

GEMEINSAM
FÜR
GESUNDHEIT
FORSCHEN

gmds | Deutsche Gesellschaft für
Medizinische Informatik,
Biometrie und
Epidemiologie e.V.

Jahresbericht 2019

Redaktion: Franziska Jahn
(Schriftführerin), Leipzig
Dipl.-Volksw. Beatrix Behrendt
(Geschäftsführerin), Köln

Geschäftsstelle: Industriestraße 154
D-50996 Köln
Tel.: +49(0)2236-3319958
Fax: +49(0)2236-3319959
Homepage: www.gmds.de
E-Mail: info@gmds.de

Redaktionsschluss: 21. August 2020

Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Präsidenten	7
Tätigkeitsberichte	8
Fachbereiche und Sektion	8
<i>Medizinische Informatik</i>	8
<i>Medizinische Biometrie</i>	9
<i>Epidemiologie</i>	10
<i>Medizinische Bioinformatik und Systembiologie</i>	11
<i>Medizinische Dokumentation</i>	13
Arbeitsgruppen	14
<i>Ambient Assisted Living und Assistierende Gesundheitstechnologien (AAL)</i>	14
<i>Archivierung von Krankenunterlagen (AKU)</i>	15
<i>Arzneimittelinformationssysteme (AIS)</i>	16
<i>Biomedizinische Informatik</i>	16
<i>Consumer Health Informatics</i>	17
<i>Datenmanagement in klinischen und epidemiologischen Studien</i>	20
<i>Datenschutz und IT-Sicherheit im Gesundheitswesen (DIG)</i>	20
<i>Epidemiologie der Herz-Kreislauf- und Stoffwechsel-Erkrankungen</i>	22
<i>Epidemiologische Methoden</i>	23
<i>Health Technology Assessment (HTA)</i>	24
<i>Infektionsepidemiologie</i>	26
<i>Informationssysteme im Gesundheitswesen (KIS)</i>	27
<i>Informationsverarbeitung in der Pflege</i>	29
<i>Klinische Arbeitsplatzsysteme (KAS)</i>	31
<i>Krebsepidemiologie</i>	31
<i>Krebsregister</i>	32
<i>Laborinformationsmanagement (LIM)</i>	32
<i>Lehre in der Epidemiologie</i>	33
<i>Lehre und Didaktik der Biometrie</i>	33
<i>Mathematische Modelle in der Medizin</i>	34
<i>Medical Decision Making (MDM)</i>	35
<i>Medizinische Bild- und Signalverarbeitung</i>	35
<i>Medizinische Dokumentation und Klassifikation (MDK)</i>	36
<i>Medizinmanagement (Medizin-Controlling, Qualitätsmanagement, Risikomanagement, Prozessmanagement) (MMM)</i>	38
<i>Methoden und Werkzeuge für das Management von Krankenhausinformationssystemen</i> .	39
<i>Methodik systematischer Reviews</i>	40
<i>MI-Lehre in der Medizin</i>	41
<i>Mobile Informationstechnologie in der Medizin (MoCoMed, Mobile Computing in Medicine)</i>	42
<i>Nutzung von elektronischen Patientenakten für die klinische Forschung</i>	43
<i>Pädiatrische Epidemiologie</i>	44

Pharmakoepidemiologie	45
Standards für Interoperabilität und elektronische Gesundheitsakten (SIE).....	45
Statistical Computing.....	46
Statistische Methoden in der Bioinformatik.....	47
Statistische Methodik in der klinischen Forschung.....	47
Technologiegestütztes Lehren und Lernen in der Medizin (TeLL).....	48
Telemedizin	49
Therapeutische Forschung.....	49
Wissensbasierte Systeme in der Medizin	50
Projektgruppen	52
<i>Biometrie in der Ethikkommission.....</i>	<i>52</i>
<i>Entwicklung, Implementierung und Dokumentation von Data Processing Workflows</i>	<i>53</i>
<i>Datenintegration in der Systemmedizin</i>	<i>54</i>
<i>FAIRe Dateninfrastrukturen für die Biomedizinische Informatik.....</i>	<i>54</i>
<i>KI in der Diagnostik.....</i>	<i>56</i>
<i>Psychologische Mechanismen des evidenzbasierten Entscheidens</i>	<i>56</i>
<i>Software as a Medical Device</i>	<i>56</i>
<i>Wissenschaftskommunikation</i>	<i>57</i>
Arbeitskreise	58
<i>Chirurgie</i>	<i>58</i>
<i>Epidemiologie der Arbeitswelt</i>	<i>58</i>
<i>Gesundheitsökonomie.....</i>	<i>60</i>
<i>Humangenetik</i>	<i>60</i>
<i>Arbeitsgemeinschaft Digital Health in der Pädiatrie (AK AG DHP).....</i>	<i>61</i>
<i>Medizinische Informatik in der Pädiatrischen Onkologie und Hämatologie.....</i>	<i>62</i>
<i>Orthopädie und Unfallchirurgie</i>	<i>62</i>
<i>Umweltmedizin, Expositions- und Risikoabschätzung.....</i>	<i>63</i>
Präsidiumskommissionen	64
<i>Curricula der Medizinischen Informatik.....</i>	<i>64</i>
<i>Datenschutz in der Forschung.....</i>	<i>64</i>
<i>Denkfabrik.DigiMED – Innovationsbericht</i>	<i>65</i>
<i>Ehrenmitgliedschaften</i>	<i>65</i>
<i>Ethische Fragen in der Medizinischen Informatik, Biometrie und Epidemiologie.....</i>	<i>65</i>
<i>Gesundheitsstrategie der Bundesregierung</i>	<i>65</i>
<i>Methodenaspekte in der Arbeit des IQWiG und IQTiG.....</i>	<i>66</i>
<i>Nachwuchsförderung in der GMDS</i>	<i>66</i>
<i>Weiterbildung Medizinische Informatik für Ärzte.....</i>	<i>67</i>
<i>Zertifikatskommission “Biometrie in der Medizin”</i>	<i>68</i>
<i>Zertifikatskommission “Epidemiologie”</i>	<i>68</i>
<i>Zertifikatskommission “Medizinische Dokumentation”</i>	<i>69</i>
<i>Zertifikatskommission “Medizinische Informatik”</i>	<i>69</i>
Zusammenarbeit mit Organisationen und Verbänden	70

<i>AWMF - Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V.</i>	70
<i>Der Fachverband für Dokumentation und Informationsmanagement in der Medizin (DVMD)</i>	70
<i>Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Mustererkennung (DAGM)</i>	71
<i>Deutsche Arbeitsgemeinschaft Statistik (DAGStat)</i>	72
<i>Deutsche Gesellschaft für Biomedizinische Technik (DGBMT) im VDE</i>	72
<i>Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi)</i>	73
<i>Deutsche Gesellschaft für Public Health (DGPH)</i>	73
<i>Deutsches Netzwerk für Evidenzbasierte Medizin (DNebM)</i>	74
<i>Deutsches Netzwerk für Versorgungsforschung (DNVF)</i>	74
<i>European Federation for Medical Informatics (EFMI)</i>	74
<i>Fachgruppe Bioinformatik (FaBI)</i>	75
<i>Gendiagnostik-Kommission Bundesministerium für Gesundheit (BMG)</i>	75
<i>Gesellschaft für Informatik - FB Informatik in den Lebenswissenschaften (GI FB ILW)</i>	76
<i>Kuratorium für Klassifikation im Gesundheitswesen (KKG)</i>	84
Publikationen	85
<i>Zeitschrift "GMS – Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie"</i>	85
<i>Zeitschrift "Methods of Information in Medicine"</i>	86
Zertifikatsinhaber	86
<i>Medizinische Informatik</i>	86
<i>Biometrie in der Medizin</i>	87
<i>Epidemiologie</i>	87
<i>Medizinische Dokumentation</i>	87
Preisträger	88
<i>Johann Peter-Süßmilch-Medaille</i>	88
<i>GMDS-Förderpreis für Studierende</i>	88
<i>GMDS-Preise auf der Jahrestagung</i>	89
<i>DMEA-Nachwuchspreise 2020</i>	89
Laudationes	90
<i>Zum 80. Geburtstag für Herrn Prof. Dr. Wilhelm Gaus</i>	90
<i>Zum 75. Geburtstag für Herrn Prof. Dr. Rolf Engelbrecht</i>	90
<i>Zum 70. Geburtstag von Herrn Prof. Dr. Gerd Antes</i>	91
<i>Zum 70. Geburtstag von Herrn Prof. Dr. Walter Lehmacher</i>	91
<i>Zum 70. Geburtstag für Herrn Prof. Dr. Otto Rienhoff</i>	92
<i>Zum 70. Geburtstag für Herrn Prof. Dr. Paul Schmücker</i>	93
<i>Zum 70. Geburtstag für Herrn Dr. med. Albrecht Zaiß</i>	94
<i>Zum 65. Geburtstag von Herrn Dr. med. Rolf Bartkowski</i>	95
<i>Zum 65. Geburtstag für Herrn Prof. Dr. Andreas J.W. Goldschmidt</i>	96
<i>Zum 65. Geburtstag für Herrn PD Dr. Peter Kaatsch</i>	98
<i>Zum 65. Geburtstag für Herrn Prof. Dr. Markus Löffler</i>	100
<i>Zum 65. Geburtstag von Herrn Prof. Dr. Thomas Tolxdorff</i>	102

Satzung der GMDS	105
Empfehlung „Code of conduct der GMDS“	115
Mitglied werden	117
<i>Mitgliedsbeiträge GMDS</i>	118
<i>Aufnahmeantrag</i>	119

Grußwort des Präsidenten

Liebe GMDS-Mitglieder,

das Jahr 2019 war zunächst weitgehend ein GMDS-Jahr wie viele Jahre zuvor. Erst in den letzten Tagen des Jahres hörten wir aus China von dem neuartigen Virus, der bald SARS-COVID-19 heißen sollte. Aber wohl kaum jemand von uns war klar, welche Bedrohung damit auf die gesamte Welt zukam und welche Herausforderung dies auch für die GMDS bedeuten würde. In meinem Weihnachtsgruß an Sie hatte ich das Motto der GMDS angesprochen: „Gemeinsam für Gesundheit forschen“. Gerade seit März 2020 hat sich aus diesem Motto heraus eine ganz besondere Dynamik entwickelt. Es galt gemeinsam mit allen Fachbereichen der GMDS aber auch mit anderen Fachgesellschaften in Deutschland, Europa und darüber hinaus alles Know-how zusammenzubringen, um zur Gesundheit für alle beizutragen. Selbst wenn sich angesichts der COVID-19 Pandemie auch Unzulänglichkeiten in der GMDS gezeigt haben sollten, konnten wir doch auf einer soliden Basis aufbauen. Diese Basis wurde auch im Jahre 2019 gelegt. Ich lade Sie ein, noch einmal einen Blick darauf zu werfen.



Am 1. Oktober 2019 habe ich das Amt des Präsidenten von Herrn Professor Andreas Stang übernommen. Ihm war es ein besonderes Anliegen, die Interdisziplinarität der GMDS zu stärken. Auch an dieser Stelle möchte ich mich bei Ihm für sein herausragendes Engagement für die GMDS und den Teamgeist bei der Führung unserer Fachgesellschaft bedanken.

Gemeinsam hatten wir uns mit dem Präsidium in der Mitte des vergangenen Jahres darangemacht, die GMDS intensiver in den gesundheitspolitischen Gestaltungsprozessen zu beteiligen. Ein Höhepunkt dieser Bemühungen war der parlamentarische Abend zum Thema „Pflichtimpfung: Top oder Flop? - im Fokus von Evaluation und Digitalisierung“ am 15. Oktober in Berlin. Aber schon vorher bei der hervorragend organisierten Jahrestagung in Dortmund unter dem Motto „Wandel gestalten - Kreative Lösungen für innovative Medizin“ war Frau Professor Böckmann und Herrn Professor Königsmann der Brückenschlag der GMDS zur Öffentlichkeit und zur Politik bestens gelungen. Ein herzliches Dankeschön an beide und an ihr Team nach Dortmund! Zahlreiche Eindrücke von der erfolgreichen Dortmunder Tagung, die Keynote-Vorträge und weitere spannende Vorträge hat Herr Dr. Ziegenhain als Video festgehalten und sind auf dem GMDS-Youtube-Kanal verfügbar. Das mit Frau Schachtner und Frau Heinz wieder vervollständigte Team der Geschäftsstelle um unsere Geschäftsführerin Frau Behrendt hat neben der Jahrestagung in Dortmund auch die Organisation der Frühjahrstagung bei und vor der Messe DMEA in Berlin unterstützt. Herzlichen Dank für das Engagement bei der DMEA aber besonders an unseren ehemaligen Präsidenten Professor Paul Schmücker, der im vergangenen Jahr 70 Jahre alt wurde. Diese Veranstaltung ebnet der GMDS immer wieder den Weg zur Praxis der Informationsverarbeitung im deutschen Gesundheitswesen.

„Gemeinsam für Gesundheit forschen“ bedeutet nicht nur Interdisziplinarität, Engagement in der Politik und Schulterschluss mit der Praxis, sondern hat auch eine internationale, europäische Dimension. Professor Thomas Deserno hat im April in Braunschweig die exzellente Special Topic Conference (STC) 2019 der European Federation for Medical Informatics geleitet. Mit dem Thema „ICT for Health Science Research“ gelang es, eine weitere Gemeinsamkeit herauszuarbeiten, nämlich die von Forschung und Versorgung.

Während Sie diese Zeilen lesen, stecken wir mitten in der COVID-19 Pandemie. Gemeinsam forschen und entwickeln Medizinische Informatik, Medizinische Dokumentation, Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Medizinische Bioinformatik und Systembiologie für die Gesundheit der Menschen. Die GMDS ermöglicht diese Zusammenarbeit. Seien Sie weiter mit dabei!

Herzliche Grüße

Ihr Alfred Winter

Tätigkeitsberichte

Fachbereiche und Sektion

Fachbereich

Medizinische Informatik

Prof. Dr. Hans-Ulrich Prokosch, Erlangen (Leiter)

Prof. Dr. Ulrich Sax, Göttingen (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Das Jahr 2019 war auch für den FAMI sehr durch die BMBF Medizininformatik Initiative (MII) geprägt. Zum kontinuierlichen Informationsaustausch führte der FAMI auch 2019 regelmäßige Webkonferenzen bzw. Präsenztreffen durch.

Der Austausch mit und die Informationsweitergabe aus der MII wurde weiterhin insbesondere durch die in der MII maßgeblich eingebundenen FAMI Mitglieder Ulli Prokosch (NSG) und Uli Sax (NSG AG Interoperabilität) kontinuierlich gepflegt. Viele GMDS-Mitglieder engagieren sich in der MII in verschiedenen Arbeitsgruppen und Task Forces der MII. Große Synergieeffekte ergeben sich u.a. bei den gemeinsamen Anstrengungen in Richtung BMBF und BMG bezüglich der Beschaffung einer Nationallizenz für SNOMED CT.

Im Rahmen der Initiativen zur Nationalen Forschungsdateninfrastruktur konnten sich leitende GMDS bzw. FAMI-Kolleg*innen in zwei Konsortien einbringen. Hierzu erfolgte auch ein intensiver Austausch mit der TMF. Über Uli Sax erfolgte in diesem Kontext auch ein Austausch mit der ZB Med. Das Ergebnis der Begutachtung wird Anfang April 2020 erwartet.

Im Rahmen der regelmäßigen Abstimmung mit der TMF war die GMDS auch wieder Logo-Partner bei der TMF School 2019 im Schloss Rauischholzhausen bei Gießen (Tagungspräsident Ulrich Sax). Den 20 Teilnehmer*innen wurde neben den fachlichen Themen auch die Notwendigkeit der Mitgliedschaft in ihren Fachgesellschaften, hier insbesondere der GMDS nahegebracht.

Die Vorbereitung der GMDS-Jahrestagung 2019 in Dortmund beinhaltete für den FAMI neben der aktiven Mitwirkung bei der Programmgestaltung und der Vorschläge für Keynote-Redner vor allem die Mitwirkung beim Begutachtungsverfahren für Langbeiträge, Vorträge, Poster sowie der Preise. Parallel dazu wurde auch für die größere Jahrestagung 2020 in Berlin Programm und Referenten vorbesprochen.

Weiterhin betreibt der FAMI die Anstrengungen, dass die GMDS-Langbeiträge der Jahrestagung analog zu den MIE und Medinfo-Beiträgen als Papers ohne Impact bei der AWMF anerkannt werden. Dazu wurde eine Geschäftsordnung für den regelmäßigen GMDS Jahresband in der Reihe „*German Medical Data Sciences*“ in der IoS Serie „*Studies in Health Technology and Informatics*“ entworfen.

Der FAMI hat an der Weiterentwicklung seiner AGs, PGs, PK gearbeitet und dabei die Umwandlung von PGs in AGs, Neuwahlen und strategische Entwicklungen gestaltet und begleitet.

Der FAMI hat 2019 und verstärkt an politiknahen Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen etc. gearbeitet. Stellvertretend seien hier die für die Standardisierungsanstrengungen essentielle *Gemeinsame Stellungnahme des SITiG und der GMDS zur Fusion des Digitalisierungs-Instituts DIMDI mit dem BfArM* sowie zum *Entwurf eines Gesetzes zur Anpassung des Medizinprodukterechts an die Verordnung (EU) 2017/745 und die Verordnung (EU) 2017/746 (Medizinprodukte-Anpassungsgesetz-EU – MPAnpG-EU)* genannt.

Auf Vorschlag des FAMI wurden durch die GMDS Danny Ammon (Jena) als GMDS-Ansprechpartner zur Abstimmung von Inhalt und Semantik der elektronischen Patientenakte gegenüber der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) und Thomas Ganslandt (Mannheim) als GMDS-Vertreter im E-Health Rat der Gematik benannt.

Amtszeit der Fachbereichsleitung und deren Vertretung

1. Oktober 2018 bis 31. September 2020

Fachbereich

Medizinische Biometrie

Antonia Zapf, Hamburg (Leiterin)
Geraldine Rauch, Berlin (Stellvertreterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Der Fachbereich Medizinische Biometrie hatte im Jahr 2019 zwei Präsenzsitzungen (im Rahmen des DAGStat-Symposiums in München und im Rahmen der GMDS Jahrestagung in Dortmund).

DAGStat-Symposium 2019 in München

Der Fachbereich Medizinische Biometrie wurde im Programmkomitee durch Antonia Zapf vertreten. Der eingeladene Vortrag wurde von PD. Dr. Benjamin Hofner (Langen, PEI) gehalten.

GMDS Jahrestagung 2019 in Dortmund

Im Programmkomitee wurde der Fachbereich Medizinische Biometrie durch Antonia Zapf vertreten, der Fachbereich Medizinische Biometrie bildete das Unterkomitee Biometrie. Chris Schmid hielt die Biometrie-Keynote zum Thema „Design and Analytic Tools for Personalizing Healthcare Experiments“. Weitere Beiträge aus dem Fachbereich Medizinische Biometrie waren unter anderem eine data challenge (organisiert von Tim Friede), von AG's organisierte Workshops bzw. Sessions und Beiträge zu den Update-Sessions. Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurde von Herrn Kieser das Zertifikat Medizinische Biometrie vorgestellt (Voraussetzungen und Ablauf des Verfahrens) und drei Zertifikate wurden feierlich übergeben.

CEN-GMDS Jahrestagung 2020 in Berlin

Der Fachbereich Medizinische Biometrie wird durch Antonia Zapf vertreten, der Fachbereich Medizinische Biometrie bildete das Unterkomitee Biometrie. Die Biometrie-Keynotes werden von Dr. Sarah Zohar und Prof. Dr. Peter Bühlmann gehalten.

Förderpreise 2019

Die Bewerbungen für die Förderpreise wurden von den Fachbereichsvertretern begutachtet. Preisträgerinnen waren Dr. Sarah Friedrich (Ulm) und Lorena Hafermann (Berlin).

Finanzielle Unterstützung von Veranstaltungen

- Sommerschule zum Thema „Fortgeschrittene Methoden der Fallzahl-kalkulation und -rekalkulation“ in Lambrecht (AG Therapeutische Forschung)
- Herbstworkshop zum Thema „Causal Inference und Estimands“ in Hamburg (AGs Statistische Methodik in der klinischen Forschung und Epidemiologische Methoden, zusätzlich andere Fachgesellschaften)
- Workshop zum Thema „Statistik lebendig lehren durch Storytelling und forschungsbasiertes Lernen“ in Berlin (AG Lehre und Didaktik)
- Workshop im Rahmen der GMDS Jahrestagung 2019 der AGs Methodik Systematischer Reviews, HTA, Gesundheitsökonomie und Medical Decision Making
- Workshop im Rahmen der GMDS Jahrestagung 2019 der AG Statistische Methodik in der klinischen Forschung
- Workshop im Rahmen der GMDS Jahrestagung 2019 der AG Therapeutische Forschung
- Workshop zum Thema „Ungleichheiten im umweltbezogenen Gesundheitsschutz und in der Gesundheitsförderung“ in Bremen (AK Umweltmedizin, Expositions- und Risikoabschätzungen)

Sonstiges

- Eröffnung der Projektgruppe „Psychologische Mechanismen des evidenzbasierten Entscheidens“ von PD Dr. Odette Wegwarth (Berlin)
- Geraldine Rauch, Axel Benner und Antonia Zapf vertreten den Fachbereich Medizinische Biometrie in der task force Jahrestagung.
- Dr. Jochen Kruppa und Geraldine Rauch sind dabei, einen Lernzielkatalog für die Medizinische Biometrie zu entwickeln.

Amtszeit der Leiterin und deren Vertretung

Oktober 2018 bis September 2020

Fachbereich

Epidemiologie

I. Schmidtman, Mainz (Leiterin seit 10/2018, nachgerückt für Barbara Hoffmann)
H. Bickeböller, Göttingen (stellv. Leiterin ab 10/2018)

Mitglieder

Die Mitglieder sind Heike Bickeböller (Göttingen), Stefanie Castell (Braunschweig), Barbara Hoffmann (Düsseldorf), Jochem König (Mainz), Tania Schink (Bremen), Irene Schmidtman (Mainz).

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Der Fachausschuss tagte im Berichtszeitraum im der GMDS-Jahrestagung in Dortmund. Außerdem fanden mehrere Telefonkonferenzen statt.

Der Fachausschuss beteiligte sich an der Begutachtung des Lernzielkatalogs Epidemiologie.

Arbeitsgruppen, Arbeitskreise, Präsidiumskommissionen

Im Berichtszeitraum gehörten sieben Arbeitsgruppen (AG) und neun Arbeitskreise (AK) dem Fachbereich Epidemiologie an.

Tätigkeitsberichte der Arbeitsgruppen und -kreise finden sich in diesem Jahresbericht.

Anträge zur finanziellen Unterstützung wurden vorgelegt von der AG Epidemiologische Methoden und der AG Pharmakologie und konnten positiv beschieden werden.

Stellungnahmen

Zur Vorbereitung des Parlamentarischen Abends am 15.10.2020 in Berlin erarbeitete der Fachausschuss eine Empfehlung an das Präsidium.

MIBE

Mitglieder des Fachausschusses engagierten sich im Beirat der MIBE.

GMDS Jahrestagungen

Der Fachausschuss war in der Programmkommission für die GMDS-Jahrestagung 2019 aktiv an der Begutachtung und Programmgestaltung beteiligt. Aus dem Fachbereich wurden mehrere Tutorials, Workshops und Sessions angeboten. Daneben war der Fachausschuss an der Begutachtung der GMDS-Förderpreise beteiligt.

Der Fachausschuss ist an der Planung der gemeinsam mit dem Central European Network (DR, ROeS und Polnische Region) der IBS-DR geplanten Tagung im September 2020 beteiligt begonnen. Der Fachausschuss ist mit der Sprecherin und ihrer Stellvertreterin im Programmkomitee vertreten.

Amtszeit der Fachbereichsleitung und deren Vertretung

1. Oktober 2018 bis 30. September 2020

Fachbereich

Medizinische Bioinformatik und Systembiologie

Tim Beißbarth, Göttingen (Leiter)

Ralf Hofestädt (Stv. Leiter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Fachausschuss

Der Fachausschuss besteht seit seiner Wahl 2018 aus Harald Binder, Tim Beißbarth, Ralf Hofestädt, Rainer Spang, Niels Grabe und Olaf Wolkenhauer. Harald Binder hatte bis September 2019 die Rolle des Sprechers des Fachausschusses inne. Durch die Wahl von Harald Binder zum nächsten GMDS Präsidenten und dadurch seine neue Rolle im Präsidium, rückte Tim Beißbarth zum Sprecher des Fachbereiches auf und Ralf Hofestädt zum Stellvertreter. Tim Beißbarth wird die Rolle des Sprechers im Herbst 2020 dann wie geplant weiterführen. Neben Harald Binder, Tim Beißbarth und Ralf Hofestädt sollen dann 3 neue Mitglieder in den Fachausschuss gewählt werden inklusive eines neuen Stellvertreters.

Gemeinsame Fachgruppe Bioinformatik (FaBi)

Die Fachgruppe Bioinformatik (*FaBi*) ist eine gemeinsame Fachgruppe der deutschen Fachgesellschaften DECHEMA, GI, GBM und GDCh und wurde 2014 auf der GCB gegründet. Die *FaBi* ist somit die wichtigste organisierte Gruppe, welche die Interessen der deutschen Bioinformatik *Community* vertritt. Informationen zur deutschen Bioinformatik werden auf der Web-Site www.bioinformatik.de bereit gestellt. Eines der wesentlichen Ziele der *FaBi* ist die Organisation der einmal jährlich statt findenden Konferenz *German Conference on Bioinformatics*. Hier wird auch seit 2017 jährlich ein Preis für die beste Doktorarbeit im Fachgebiet vergeben. Die *FaBi* ist seit 2018 eine affilierte Gruppe zur *International Society for Computational Biology* (ISCB). Aktuell vertreten Tim Beißbarth und Rainer Spang die GMDS im Beirat der *FaBi*. 2019 wurde die GCB in Heidelberg (16.-10.9.2019) mit Unterstützung der *FaBi* organisiert. Die GCB 2019 hatte ein Programm, welches Medizinische Informatik und Bioinformatik enger zusammenbringen sollte. Die GCB 2020 sollte in Frankfurt stattfinden, wird aber nun durch eine digitale Konferenz ersetzt (14.-17.9.2020, <https://gcb2020.de>). Es finden monatliche Telefonkonferenzen statt. Jedes GMDS Mitglied kann kostenlos die Mitgliedschaft in der *FaBi* beantragen.

Arbeitsgruppen

Die Bioinformatik und Systembiologie überlappt mit vielen Fachbereichen der GMDS. Das Ziel ist es Fachbereichsübergreifende AGs zu stärken.

Folgende AGs sind auch Teil des Fachbereiches:

- Mathematische Modelle in der Medizin
- Statistische Methoden der Bioinformatik
- Biomedizinische Informatik
- Medizinische Bild und Signalverarbeitung
- Sowie folgende Projektgruppen:
- Entwicklung, Implementierung und Dokumentation von Data Processing Workflows
- KI in der Diagnostik
- Datenintegration in der Systemmedizin
- FAIRe Dateninfrastrukturen für die Biomedizinische Informatik

Die AGs Statistische Methoden der Bioinformatik und Mathematische Modelle aus der Medizin haben am 07.-08.03.2019 einen Workshop zu „Computational Models in Biology and Medicine“ am Braunschweig Integrated Centre of Systems Biology (BRICS) organisiert. Auch im Jahr 2020 wurde ein Workshop zu „Computational Models in Biology and Medicine“ vom 04.-05.02.2020 organisiert.

Weiterhin wurde für 2020 auf der DMEA Konferenz durch die PG KI in der Diagnostik am 23.4.2020 eine Sitzung zu "Künstliche Intelligenz in der Medizin aus Sicht der Bioinformatik" geplant, sowie weiterhin eine Summer School zum Thema "Artificial Intelligence in Medicine" in Hiddensee 8.-12.6.2020. Beide Veranstaltungen mussten leider Pandemie bedingt kurzfristig abgesagt werden. Es wird geplant die Summer School in 2021 nachzuholen.

GMDS Jahrestagung

Der Fachausschuss beteiligte sich an der Vorbereitung der Jahrestagung 2019 in Dortmund. Harald Binder (Freiburg) leitete als Sprecher das Fach-Programmkomitee (bestehend aus den Mitgliedern des Fachausschusses) für den Bereich Medizinische Bioinformatik und Systembiologie. Für den Call for Papers der Jahrestagung 2019 wurden folgende fachspezifischen Themen gemeldet: Medical Omics, Modeling Molecular Networks, Medical Data Challenges in Deep Learning. Von Ralf Hofestädt und Jens Allmer wurde ein Workshop „Medical Omics“ angeboten. Durch die AG Biomedizinische Informatik wurde ein Workshop „Influence of Big Data and Artificial Intelligence in Biomedical Informatics!“ organisiert.

Der Fachausschuss Medizinische Bioinformatik und Systembiologie beteiligt sich auch an den Vorbereitungen der Jahrestagung 2020 in Berlin. Als Key Topics wurden „Deep Learning & Artificial Intelligence“ und „Single Cell Data“ eingebracht. GMDS Jahrestagung Workshops wurden geplant zu den Themen: Medical OMICS, Tackling Single Cell Data, Making Decisions in Biomedical Informatics, FAIRe Dateninfrastrukturen. Durch die Umstellung des Formates der Jahrestagung 2020 wird noch geprüft in welcher Form diese Workshops nun noch als Satelliten oder separate Veranstaltungen oder zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden.

DFG Vertretung

Bioinformatik und Systembiologie sind in der DFG durch folgende beiden Fächer vertreten. Im Fachkollegium 201 Grundlagen der Biologie und Medizin wird das Fach 201-07 Bioinformatik und Theoretische Biologie ab 2020 durch Ina Koch, Olaf Wolkenhauer und Martin Vingron vertreten. Ina Koch ist aktuelles Mitglied des FaBi Beirates und Martin Vingron war bis vor kurzem im FaBi Beirat. Olaf Wolkenhauer ist Mitglied des GMDS Fachausschusses. Im Fachkollegium 205 Medizin wird das neue Fach 205-07 Medizininformatik und medizinische Bioinformatik ab 2020 durch Tim Reißbarth und Petra Knaup vertreten. Tim Reißbarth ist auch Sprecher des Fachausschusses in der GMDS.

Sektion

Medizinische Dokumentation

S. Stolpe, Essen (Sektionsleiterin)
P. Kuhn, Ulm (Stv. Sektionsleiter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Telefonkonferenz des Sektionsausschusses

Der Sektionsausschuss hat in einer Telefonkonferenz das weitere Vorgehen und die Vorstellungen zur Auflösung der Sektion besprochen. Anschließend erfolgte eine Abstimmung mit Frau Behrendt bzgl. der daraus resultierenden Änderungen in der Satzung.

Austausch DVMD

Mit dem DVMD erfolgte ein Austausch über mögliche Auswirkungen der Auflösung der Sektion auf den DVMD. Um einen Verlust von DVMD-Mitgliedern bei einer Auflösung der Sektion zu vermeiden, sollen eine Beitragserhöhung bei zukünftiger Doppelmitgliedschaft und bei Tagungsbesuchen vermieden werden. Veröffentlichungen zur Auflösung sollen mit dem DVMD abgestimmt werden.

GMDS-Jahrestagung 2019

Der Sektionsausschuss war als Gutachter für long paper und Abstracts tätig. In diesem Rahmen erfolgte ein längeres Telefonat mit Rainer Röhrig bzgl. der Kriterien für eine zusammenfassende Bewertung der Gutachter-Ergebnisse.

Ein Treffen der im letzten Jahr angekündigten Task force zur Gestaltung und Zielsetzung künftiger GMDS-Jahrestagungen wird als notwendig angesehen, um die Entscheidungen über Annahmen einheitlicher treffen zu können.

Amtszeit der Sektionsleitung und deren Vertretung:

1. Oktober 2018 bis 30. September 2020

Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe

Ambient Assisted Living und Assistierende Gesundheitstechnologien (AAL)

Matthias Gietzelt, Hannover (Leiter)
Marianne Behrends, Hannover (Stellvertreterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Die AG hat sich im Berichtszeitraum schwerpunktmäßig mit der Publikation der Ergebnisse auseinandergesetzt, die im Rahmen des Workshops der AG bei der 63. Jahrestagung der GMDS in Oldenburg erarbeitet und diskutiert wurden.

Der Workshop und die Publikation beschäftigen sich inhaltlich mit der projektbegleitenden Einbindung der Zielgruppe bei der Entwicklung von Angeboten aus dem Bereich der assistierenden Gesundheitstechnologien. Für eine erfolgreiche Umsetzung solcher Projekte und die spätere Akzeptanz des Produktes sind die nutzerspezifischen Bedürfnisse enorm wichtig. Die Herausforderungen bei der Einbindung der Zielgruppe, insbesondere im Hinblick auf die Nutzerrekrutierung in Forschungsprojekten, waren Gegenstand des Workshops und wurden in der Publikation zusammenfassend dargestellt.

Das Manuskript „Partizipation als Herausforderung bei Forschungsprojekten zu assistierenden Gesundheitstechnologien. Ergebnisse eines interdisziplinären Workshops“ wurde in der Ausgabe 2-2020 publiziert [1]. In Zukunft sollen Workshops der AG im 2-Jahres-Rhythmus durchgeführt und die Ergebnisse auf die gleiche Weise festgehalten und publiziert werden.

Vorherige Workshops:

- 2017: Teilnehmerrekrutierung für AAL und AGT-Projekte: Herausforderungen und Lösungswege
 - GMDS 2017 in Oldenburg
<http://www.egms.de/en/meetings/gmds2017/17gmds199.shtml>
- 2016: Die Wohnung als Standort der Gesundheitsversorgung - Informatik in der guten Stube
 - GMDS 2016 in München
<http://www.egms.de/en/meetings/gmds2016/16gmds126.shtml>

Laut Mailingliste umfasst die Arbeitsgruppe derzeit 64 Mitglieder.

[1] Sebastião M, Pauls A, Illiger K, Zokoll M, Gietzelt M, Behrends M. Partizipation als Herausforderung bei Forschungsprojekten zu assistierenden Gesundheitstechnologien - Ergebnisse eines interdisziplinären Workshops. *Pflegewissenschaft* 2020;22(2):92-97

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

September 2017 bis September 2020

Archivierung von Krankenunterlagen (AKU)

Carl Dujat, Mönchengladbach (Leiter)*
Andreas Henkel, Jena (Stellvertreter)

Tätigkeiten vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

- DMEA-Satellitenworkshop am 08.04.2019 in Berlin
 - Themen: Revisions-sichere, IHE-konforme und langzeitstabile Archivierung von digitalen Patientenakten, Signatur im Gesundheitswesen - aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen
 - Teilnehmer: 46
- Bonner Archivtage 2019 vom 02. bis 03.12.2019 in Bonn
 - Themen: IHE-konforme Archivierung, Signaturen, rechtliche Aspekte der digitalen Archivierung, Erfahrungsberichte
 - Teilnehmer: 100

Die Arbeitsgruppe „Archivierung von Krankenunterlagen“ (AKU) der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS) wurde 1993 gegründet und bringt seit nunmehr 26 Jahren v.a. diejenigen Akteure zusammen, die sich im Krankenhaus, in der Wissenschaft und in der Softwareindustrie mit der digitalen Archivierung oder Digitalisierung von Patientenunterlagen beschäftigen. Das Jahres-Highlight der Arbeitsgruppe sind die „Archivtage“ im Dezember. Das letzte Treffen von rund 100 Fachleuten vom 02. bis 03.12.2018 an der Universitätsklinikum Bonn hatte als Leitthema: „Revisions-sichere, IHE-konforme und langzeitorientierte Erzeugung & Archivierung von Patientenakten: Was erwartet uns dazu im Zeitalter der Digitalisierung?“. Auch in 2019 hatte das Thema der Archivierung von Patientenakten und der vor- und nachgelagerten (analogen und digitalen) Prozesse immer noch einen sehr hohen Stellenwert.

Digitale Archive zeigen sich als multimediale und IHE-basierte Archivierungs-lösungen, bei denen prozessuale, syntaktische und semantische Interoperabilität eine große Rolle spielen. Standardisierte Schnittstellen zwischen Dokumentations-, Signatur- und Archivierungsdiensten sowie aktuelle rechtliche Anforderungen sind hierbei zu berücksichtigen. Die Techniken zur intelligenten Indexierung von gescannten und digitalen Dokumenten sind weiterhin eine Herausforderung und hier konnten interessante Entwicklungen präsentiert werden. Hierbei können die so gespeicherten Dokumente aus als qualifizierte digitale Patientenakten für den intersektoralen Austausch dienen, wenn auf die Interoperabilität der Metadaten geachtet wird. Digitale Archivierungssysteme dienen dabei der langfristigen und revisions-sicheren Aufbewahrung sowohl originär elektronisch erzeugter als auch gescannter Dokumente in vielen archivwürdigen Formaten. Die digitale Archivierung wird in der Zwischenzeit nicht nur im Rahmen von Patientenbehandlungen, sondern auch bereits im Bestell-, Rechnungs-, Personal- und Vertragswesen sowie bei dem Rechnungs- und Posteingang, der eMail-Archivierung, im Rahmen von klinischen Studien, für den Informationsaustausch mit niedergelassenen Ärzten und für Anfragen des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK) genutzt. In 2018 wurde dieses Thema besonders hervorgehoben und in 2019 die Weiterentwicklung in Fachvorträgen diskutiert.

In 2019 wurde insbesondere die Herausforderungen der Zukunft diskutiert, bei denen klassische Krankenhausinformationssysteme in Erneuerungsprozessen sich befinden und nicht mehr den monolithischen bzw. holistischen Ansatz verfolgen, sondern zunehmend mehr eine Plattformstrategie verfolgen. Durch die Entwicklung sich mehr den Interoperabilitätsstandards zu öffnen, grundlegende Business-Logik, aber sonst IT-Ökosysteme bereitzustellen, bekommen Archivsysteme, die sich in den letzten Jahren in Richtung Austauschplattformen mehr entwickelt haben, eine neue Konkurrenz. Die Diskussion wurde insbesondere im Kontext des Zusammenwirkens zwischen persistierten Einzeldaten über den HL7 FHIR-Standard und der Verbindung archivierter Dokumente, deren Inhalte hier über Verknüpfungen zu den HL7 FHIR-Ressourcen verbunden sind, geführt.

Weitere bedeutende Themen der Zukunft werden der Datenschutz, die Beweis- und IT-Sicherheit, die Benutzerfreundlichkeit, die optimale Gestaltung der Behandlungsprozesse und die Mobilität beim elektronischen Daten- und Dokumentenzugriff sein.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

Dezember 2019 bis Dezember 2022

*Mit großer Trauer müssen wir hier nachtragen, dass Carl Dujat im März 2020 verstorben ist. Den Nachruf finden Sie auf der GMDS-Website unter: <https://www.gmds.de/aktuelles-terminen/beitrag/in-memoriam-dr-carl-dujat/>

Arbeitsgruppe

Arzneimittelinformationssysteme (AIS)

Amin-Farid Aly, Berlin (Leiter)
Kerstin Boldt (Stellvertreterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Bis zum Redaktionsschluss lag kein Bericht vor.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2020

Arbeitsgruppe

Biomedizinische Informatik

Tim Beißbarth, Göttingen (Leiter)
Ulrich Sax, Göttingen (Leiter)
Benjamin Löhnhardt, Göttingen (Leiter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Während der GMDS-Jahrestagung in Dortmund fand am 11. September 2019 unter der Leitung von Prof. Dr. Ulrich Sax (Universitätsmedizin Göttingen, Institut für Medizinische Informatik) sowie Prof. Dr. Tim Beißbarth (Universitätsmedizin Göttingen, Institut für Medizinische Bioinformatik) der Workshop „Influence of Big Data and Artificial Intelligence in Biomedical Informatics!“ statt. In dem Workshop wurden in Vorträgen aus den Bereichen Biomedizinische Informatik, Medizinische Bioinformatik und der Systemmedizin verschiedene Aspekte und Werkzeuge vorgestellt und diskutiert. Zunächst gab es Berichte vom DKFZ Heidelberg und der Universität Köln. Im zweiten Teil des Workshops wurde die de.NBI Cloud vorgestellt sowie Einblicke in Artificial Intelligence und Machine Learning aus der Sicht eines Industrievertreters gewährt.

Ein Tagesordnungspunkt des Workshops war die Neuwahl der Leitung der GMDS-Arbeitsgruppe "Biomedizinische Informatik" nach dreijähriger Amtszeit. Der bisherige Leiter, Prof. Dr. Tim Beißbarth wurde für eine weitere Amtszeit bestätigt. Die bisherigen stellvertretenden Leiter, Prof. Dr. Ulrich Sax und Benjamin Löhnhardt, wurden ebenfalls als Leiter gewählt. Somit wird die Arbeitsgruppe in der kommenden Amtszeit (11.09.2019 bis 10.09.2022) von einem 3er-Leitungsteam geführt.

Vorgesehene Aktivitäten 2020

Für 2020 ist erneut die Durchführung eines interdisziplinären Workshops "Biomedizinische Informatik" im Rahmen der GMDS-Jahrestagung in Berlin (6.-11. September 2020) geplant. Hierbei sollen die fachbereichsübergreifenden Diskussionen fortgesetzt werden. Darüber hinaus wird über einen zusätzlichen Sitzungstermin nachgedacht, um auf die Synergien zwischen der Medizinischen Informatik und sowie Bioinformatik in gemeinsamen Projekten hinweisen. Das Kernteam der AG stimmt sich weiterhin monatlich per Webmeeting ab.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

Amtszeit: 11. September 2019 - 10. September 2022

Arbeitsgruppe

Consumer Health Informatics

Monika Pobiruchin, Heilbronn (Leiterin)
Björn Schreiweis, Kiel (Stellvertreter)
Veronika Strotbaum, Bochum (Stellvertreterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Die AG Consumer Health Informatics (AG CHI) trieb im ersten Quartal die Finalisierung des Flyers voran, der in Kurzform über das Forschungsfeld CHI und die AG informieren soll und sich an Interessierte innerhalb und außerhalb der GMDS richtet.

Der Flyer (Abbildung 1) wurde der GMDS-Geschäftsstelle zum Druck übergeben und das erste Mal auf der DMEA vom 09. bis 11. April 2019 in Berlin verteilt. Die einzelnen Gruppenmitglieder erhielten jeweils eine größere Menge an Exemplaren, um sie intern bzw. auf fachspezifischen Veranstaltungen (Tagungen, Arbeitstreffen, Kongresse) zu verteilen.

Im dritten Quartal 2019 standen bei der AG neben Publikationstätigkeiten insbesondere die Vorbereitungen für die Aktivitäten auf der 64. GMDS-Jahrestagung im Vordergrund:

- Die AG beteiligte sich an der Tagung mit einem interdisziplinären Workshop mit dem Titel „Erst zum Arzt oder gleich die App?! - Ein Workshop zur Wirkung digitaler Lebenswelten auf das Arzt-Patienten-Verhältnis“. Hierzu konnte die AG drei GastrednerInnen gewinnen, die das Thema aus ihrer jeweiligen Perspektive beleuchteten bzw. von aktuellen Forschungsprojekten berichteten: Birgit Dembski von der Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe von Menschen mit Behinderung, chronischer Erkrankung und ihren Angehörigen e.V. (BAG Selbsthilfe), Pascal Meier von der Universität Osnabrück und Silvia Woll vom Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS). Ein Workshop Report wurde ebenfalls erstellt und steht öffentlich zur Verfügung: (DOI: 10.13140/RG.2.2.23361.51041) Während der jährlichen AG-Sitzung stellte die Leitung die bisherigen Tätigkeiten vor. Besonders intensiv diskutierten die TeilnehmerInnen die aktuelle BMBF-Ausschreibung „Selbstvermessung und digitale Selbstbestimmung“ im Rahmen der Förderrichtlinie „Forschung Agil“ und ggf. die Möglichkeit, aus dem Teilnehmerkreis heraus ein Projektkonsortium zu bilden, welches sich mit einem Antrag an der Ausschreibung beteiligt. Ebenfalls erörterte die AG mit allen Interessierten die Jahrestagung 2020, für die bereits im September 2019 Proposals für spezielle Themensessions eingereicht werden

sollten. Die AG hat hier eine sogenannte Invited Session beantragt, welche bereits vom Programmkomitee angenommen wurde. Die AG plant auch hier wieder externe Experten bzw. GastrednerInnen aus unterschiedlichen Bereichen des Gesundheitswesens und der Digitalwirtschaft einzuladen.

- Im Rahmen der MI Up2Date-Session referierten Fr. Strotbaum und Fr. Pobiruchin weiterhin über internationale und nationale (Forschungs-)Trends auf dem Gebiet der CHI.

gmds Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V.

GEMEINSAM FÜR GESUNDHEIT FORSCHEN

AG CONSUMER HEALTH INFORMATICS (CHI)

www.gmds.de

WAS IST DIE GMDS?
Die GMDS ist eine wissenschaftlich-medizinische Fachgesellschaft. Sie vereint verschiedene Gebiete der Gesundheitsforschung und -anwendung unter einem Dach.

CONSUMER HEALTH INFORMATICS (CHI)
Das Feld der CHI beschäftigt sich mit Informationstechnologien, die es Individuen ermöglichen, die eigene Gesundheit zu gestalten. Die AG fokussiert ihre Forschungen dabei auf das Individuum als primärem Nutzer, der seine Gesundheit verstehen, bewerten, verändern und gemeinsam mit seinem Arzt oder Therapeuten Entscheidungen zu seiner Gesundheit treffen möchte.
Ziel ist es, die Gesundheit zu erhalten, Krankheiten zu behandeln und die Lebensqualität zu erhöhen.

ZENTRALE THEMEN DER AG CHI

- Die Perspektiven von Bürgern und ihrem sozialen Umfeld sowie von Ärzten/Gesundheitsfachkräften auf CHI
- Szenarien für die Nutzung von Gesundheitsdaten, die über heute bekannte Anwendungen und Kontexte hinaus gehen
- Einflussfaktoren, die bei der Gestaltung und beim Einsatz von CHI Anwendungen berücksichtigt werden müssen
- Konsequenzen der gewonnenen Daten und eingesetzten Technologien auf das Arzt-Patienten-Verhältnis

AUSGEWÄHLTE FRAGESTELLUNGEN

- Welche Wirkung haben CHI-Technologien auf den Alltag von Bürgern und das Gesundheitssystem?
- Welchen Nutzen stiften CHI-Technologien für die Gesundheitsversorgung?
- Welches Potenzial haben CHI-Technologien, Versorgungsleistungen effizienter in Anspruch zu nehmen?

WIE KANN ICH MICH ENGAGIEREN?
Die AG ist offen für Mitglieder aus verschiedenen Bereichen und freut sich über eine interdisziplinäre Zusammensetzung. Besuchen Sie uns doch gerne auf einem unserer Online-Kanäle oder schreiben Sie uns eine Mail.

Webseite www.gmds.de
Twitter [@gmdsCHI](https://twitter.com/gmdsCHI)
E-Mail ag.chi@gmds.de

Abbildung 1. Flyer der AG CHI

Ein Highlight des Jahres 2019 war für die AG die Auszeichnung als „MI-Team des Jahres 2018/2019“, welche im Rahmen der Abschlussveranstaltung der Jahrestagung am 11. September 2019 feierlich verliehen wurde. Die AG bzw. einzelne Mitglieder veröffentlichten im Berichtszeitraum zudem verschiedene, themenbezogene Publikationen, die nachfolgend aufgelistet werden:

- Meyer J, von Holdt K, Beck E, Brandes M, Pischke C, Voelcker-Rehage C. Toy or tool? Activity trackers for the assessment of physical activity in the wild. 2019 IEEE International Conference on Healthcare Informatics (ICHI), 1–9. DOI: 10.1109/ICHI.2019.8904584

- Beck E, von Holdt K, Meyer J, Boll S. Exploring Technologies for Encouraging Home-Based Physical Exercise Among Older Adults: A Brief Study Protocol. Proceedings of the 9th International Conference on Digital Public Health, 123. DOI: 10.1145/3357729.3357754
- Strotbaum V, Pobiruchin M, Schreiweis B, Wiesner M, Strahwald B. Your Data is Gold – Data Donation for Better Healthcare? it - Information Technology - Journal. 2019; 61(5-6): 219–29. DOI: 10.1515/itit-2019-0024
- Schreiweis B, Pobiruchin M, Strotbaum V, Suleder J, Wiesner M, Bergh B. Barriers and Facilitators to the Implementation of eHealth Services: A Systematic Literature Analysis. J Med Internet Res 2019;21(11):e14197. DOI: 10.2196/14197
- Kramer U, Borges U, Fischer F, Hoffmann W, Pobiruchin M, Vollmar HC. DNVF-Memorandum – Gesundheits- und Medizin-Apps (GuMAs). Gesundheitswesen 2019; 81(10): e154-e170. DOI: 10.1055/s-0038-1667451
- Pobiruchin M, Strotbaum V, Schreiweis B, Wiesner M. "Versorgung in digitalen Lebenswelten" in "Der digitale Patient als Herausforderung". Krankenhaus-IT Journal. Ausgabe 2/2019.
- Strotbaum, V. Qualität und Validität von gesundheitsbezogenen mobilen Apps. Frauenarzt 8/2019, 60. Jahrgang, S. 502-504

Interviews im TV und Podcasts:

- Strotbaum V: Interview in der Sendung „Notizbuch“ am 19.03.2019 mit dem Radiosender Bayern2 zum Thema „Diabetes- Wie Apps den Umgang mit der Erkrankung verändern“
- Pobiruchin M: 3Schweinehunde Podcast: Folge #21 - Vorstellung der Wearables-Studien während der Heilbronner Trollinger-Marathons. [Download](#)

In regelmäßigen Abständen traf sich die AG zu Telefon- bzw. Webkonferenzen zwecks Austausch und Planung von Aktivitäten. Insgesamt fanden im Berichtszeitraum sieben reguläre Telefonkonferenzen statt, zu denen per EMail bzw. über die AG-Website eingeladen wurde. Zusätzlich dazu gab es kleinere Abstimmungsrunden, die sich mit spezifischen Themen, z.B. einer bestimmten Veranstaltung oder Publikation, befassten.

Interessierte aus unterschiedlichen Bereichen des Gesundheitswesens waren und sind jederzeit eingeladen, sich bei unseren Telefonkonferenzen zu beteiligen und dabei Vorschläge und Fragestellungen einzubringen. Eine Mitgliedschaft in der AG ist hier nicht für erforderlich. Die AG freut sich hier über eine interdisziplinäre Zusammensetzung aus Praxis und Wissenschaft.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

September 2017 – September 2020

Datenmanagement in klinischen und epidemiologischen Studien

Stefanie Fischer, Darmstadt (komm. Leiterin)
Anke Schöler, Leipzig (komm. Stellvertreterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Für das Jahr 2019 gibt es keine Tätigkeiten zu berichten.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

Januar 2016 bis Dezember 2018, bisher keine Gelegenheit zur Neuwahl

Datenschutz und IT-Sicherheit im Gesundheitswesen (DIG)

Bernd Schütze, Düsseldorf (Leiter)
Thorsten Schütz, Itzehoe (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Die Aktivitäten der AG-Mitglieder im Themenbereich Datenschutz und IT-Sicherheit sind unvermindert weitergegangen.

1. Aktivitäten der AG

1.1 Ausarbeitungen

Die Ausarbeitung bzgl. des Vorgehens einer Datenschutz-Folgenabschätzung wurde an Hand der Rückmeldungen der Datenschutz-Aufsichtsbehörden überarbeitet. (Veröffentlichung September 2019)

Es wurde beispielhaft für ein Krankenhausinformationssystem eine Datenschutz-Folgenabschätzung durchgeführt und an Hand dieses Vorgehens Tools zur Erstellung einer DSFA erarbeitet und auf der Webseite der AG bereitgestellt. (Veröffentlichung Dezember 2019)

Es wurde eine Praxishilfe zum Umgang mit Datenschutz-Fragen bei klinischen Registern erarbeitet. (Veröffentlichung Dezember 2019).

Eine Ausarbeitung bzgl. der aus dem Datenschutzrecht resultierenden Anforderungen bei klinischen Studien wurde erarbeitet (Veröffentlichung Dezember 2019).

1.2 Zusammenarbeit mit anderen Organisationen

Zu erwähnen sind hier vor allem die gute und enge Zusammenarbeit mit

BvD (Berufsverband der Datenschutzbeauftragten Deutschlands e.V.),

bvitg (Bundesverband Gesundheits-IT e.V.),

DGOU (Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie e.V.),

DKG (Deutsche Krankenhausgesellschaft e.V.),

GDD (Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit e.V.),

IHE-D (Integrating the Healthcare Enterprise Deutschland),

KH-IT (Bundesverband der Krankenhaus-IT-Leiterinnen/Leiter KH-IT e. V.) und

ZTG (Zentrum für Telematik und Telemedizin GmbH).

1.3 Veranstaltungen

Am 24./25. Januar 2019 wurde ein zweitägiges Seminar zum Thema Datenschutz-Grundverordnung in der Medizin für Führungskräfte von Forschungsinstituten und Arbeitsgruppen an Universitätskliniken, die Patientendaten weiterverarbeiten und auswerten – insbesondere aus den Fachbereichen Biometrie, Epidemiologie, Medizinische Informatik, Bioinformatik, Dokumentation - durchgeführt.

Am 25./26. April 2019 wurde erstmalig die Fachtagung „Datenschutz im Gesundheitswesen“ durchgeführt, an der etwa 80 Teilnehmer und 15 Referenten teilnahmen.

Auf der GMDS-Jahrestagung 2019 wurde ein Seminar „Gemeinsame Datennutzung – Datenschutzrechtliche Rahmenbedingungen“ angeboten.

2. Vorgesehene Aktivitäten 2020

2.1. Treffen der AG DGI

Da von verschiedenen AG-Mitgliedern die Reisekosten für den Besuch von AG Treffen angesprochen wurde, sollen zwei Treffen als Web-Konferenz durchgeführt werden.

2.2. Aktivitäten der AG

2.2.1. Veranstaltungen

Es sind folgende Veranstaltungen geplant:

Eine Tagung zum Gesundheitsdatenschutz (voraussichtlich Mai 2020)

2.2.2 Ausarbeitungen

Es soll eine Anleitung zur Erstellung von Löschkonzepten erarbeitet werden, idealerweise mit einer Liste von Aufbewahrungsfristen von Dokumenten.

Die Ausarbeitung bzgl. Privacy by Design soll um eine Anleitung zur Umsetzung von Privacy by Design erweitert werden.

Weitere Ausarbeitungen werden ggf. entsprechend Anfragen von Anwendern erarbeitet.

2.2.3 Zusammenarbeit mit anderen Organisationen

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Partner-Organisationen soll fortgeführt werden.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

17. April 2018 - 17. April 2021

Epidemiologie der Herz-Kreislauf- und Stoffwechsel-Erkrankungen

Marcus Dörr, Greifswald (Leiter)
Dhayana Dallmeier, Ulm (Leiterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Ein wesentlicher Schwerpunkt der AG war die Teilnahme unserer Mitglieder an der Jahrestagung unserer Gesellschaft zu fordern, bzw. zu unterstützen. Die Jahrestagung fand im 2019 in Ulm statt. Insgesamt gab es vier Sessions unserer AG. Bei knapp über 200 Beiträge waren 14 Vorträge und 9 Poster Themen der Epidemiologie der Herz-Kreislauf- und Stoffwechsel-Erkrankungen gewidmet.

Im Rahmen unserer Mitgliederversammlung wurde die Schnittstelle unserer epidemiologischen Forschung mit der klinischen Epidemiologie hervorgehoben und diskutiert. Es ist geplant, die im Bereich der klinischen Forschung tätigen Kolleginnen und Kollegen zu kontaktieren, um den wissenschaftlichen Austausch zu steigern und fördern. Die Jahrestagung der DGEpi wird als eine gute Plattform angesehen, um Doktoranden und klinische Wissenschaftler die Möglichkeit zu bieten, in einer kollegialen und professionellen Arbeitsatmosphäre über ihre Ergebnisse und deren Implikationen zu diskutieren. Gleichzeitig kennen viele Kollegen aus der klinischen Forschung auch nicht die in Deutschland vorhandenen epidemiologischen Studien, sowie deren Potenzial, um relevante Fragestellungen auf Bevölkerungsebene zu beantworten. Im Rahmen der AG-Sitzung wurde über eine Teilnahme an der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie durch ein Symposium diskutiert. Daraufhin wurde einheitlich entschieden, auf die Durchführung eines Workshops für das Jahr 2019 zu verzichten. Stattdessen sollten unsere Anstrengungen darauf ausgerichtet werden, eine Verlinkung zu den Kollegen im Bereich der kardiovaskulären klinischen Epidemiologie zu schaffen. Hier wäre auch eine Kooperation u.a. mit dem Deutschen Zentrum für Herz-Kreislauf-Forschung e.V. wünschenswert. Es ist geplant, zunächst die Rahmenbedingungen für solche Kooperationen anzuklären.

Neue Mitglieder und Interessenten für die Aktivitäten der AG sind weiterhin jederzeit sehr herzlich willkommen und werden gebeten, sich bei den AG-Sprechern unter den E-Mail Adressen Dhayana.Dallmeier@bethesda-ulm.de und marcus.doerr@uni-greifswald.de zu melden.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

September 2017 bis September 2020

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Ein Schwerpunkt der Arbeit der AG Epidemiologische Methoden der GMDS war auch im Jahr 2019 die Organisation von Methodenworkshops in Zusammenarbeit mit den Statistik-AGs der GMDS, der DGEpi und der Biometrischen Gesellschaft (IBS-DR) sowie die Beteiligung an den Reviews und Programmkomitees der Jahrestagungen der GMDS (Fachbereich Epidemiologie) und der DGEpi.

Auch 2019 war die AG wieder mit mehreren Veranstaltungen präsent. Auf den Jahrestagungen der GMDS und der DGEpi 2019 bot die AG jeweils einen Work-in-Progress-Workshop an. Beide Work-in-Progress-Workshops waren gut besucht und die Teilnehmer schlugen vor, dass auch auf künftigen Tagungen solche Workshops angeboten werden sollen. Auf der GMDS-Tagung 2019 in Dortmund im September wurde zudem ein Intensiv-Journal Club zum Thema „Causal Inference“ angeboten, auf der DGEpi-Tagung in Ulm ein Workshop zum Thema „Harmonisierte Datenqualitätsberichtserstattung“. Auch mit einem Poster waren die 4 Statistik- und Methoden-AGs wieder präsent. In Kooperation mit der AG wurden auf den Jahrestagungen mehrere Beiträge zum Thema Datenqualität angeboten.

Der Herbstworkshop 2019 zum Thema „Causal Inference and Estimands“ fand am 21. – 22.11.2019 in Hamburg statt. Als eingeladene Rednerin konnte mit Vanessa Didelez (Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie – BIPS, Bremen) eine international ausgewiesene Expertin im Bereich der kausalen Inferenz-Forschung gewonnen werden. Mouna Akacha (Statistical Methodology, Novartis, Basel) stellte das Estimands-Framework für klinische Studien (gemäß Addendum zur ICH-9 Guideline) vor, welches voraussichtlich die Nutzung von Methoden der kausalen Inferenz in klinischen Studien revolutionieren wird. Mouna Akacha war aktiv an der Entwicklung des Estimands-Frameworks beteiligt. Der Schwerpunkt des Workshops lag auf praktischen und methodischen Herausforderungen im Bereich der Nutzung von Methoden der kausalen Inferenz und von Estimands in klinischen und epidemiologischen Studien.

Beim Herbstworkshop 2019 fand die Wahl der beiden neuen AG-Sprecherinnen Nicole Rübsamen und Kerstin Rubarth statt, die die AG-Sprecher André Karch und Sebastian Baumeister nach ihrer Amtszeit ablösten. Die AG bedankt sich sehr herzlich bei André Karch und Sebastian Baumeister für die methodischen Impulse und ihr Engagement für die Fachgesellschaften.

Auch 2019 unterstützte die AG die Jahrestagungen, den Herbstworkshop und andere Veranstaltungen der GMDS-AGs in den sozialen Medien (<https://twitter.com/HWS2019stats>, <https://twitter.com/gmds2019>, <https://twitter.com/hashtag/dgepi2019>).

Amtszeit der LeiterInnen und deren Vertretung

28. September 2018 – 27. September 2021 (Juliane Hardt und Carsten Oliver Schmidt)

22. November 2019 – 21. November 2022 (Nicole Rübsamen und Kerstin Rubarth)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Wahlen

Es standen im Berichtszeitraum keine Wahlen an.

Ziele der Arbeitsgruppe

- Unterstützung von methodischen Forschungsarbeiten im Bereich systematischer Reviews
- Vertiefung der Kontakte von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen im Bereich systematischer Reviews

Gegenstand und Relevanz: Systematische Reviews bilden den Kern in Health Technology Assessments (HTAs). HTA bewerten Kurz- und Langzeiteffekte von Gesundheitstechnologien. Sie werden nach systematischen vorab festgelegten Methoden und multidisziplinär durchgeführt. Sie informieren über medizinische, ökonomische, organisatorische, soziale, ethische Implikationen, sodass sie unter anderem für Verteilungsentscheidungen im Gesundheitssystem relevant sind und im Rahmen der rechtlich-organisatorischen Ausgestaltung des Gesundheitssystems einen festen Platz gefunden haben und regulatorische Entscheidungen unterstützen denen finanzielle Konsequenzen folgen.

Zielsetzung: Als multidisziplinär ausgerichtete, wissenschaftliche Fachgesellschaft zur Förderung der methodologischen Entwicklung Systematischer Reviews als Kernstück von HTAs, stehen neben dem methodischen Austausch auch die Konsequenzen auf die Ausgestaltung des Gesundheitssystems und Wechselwirkungen aktueller Entwicklungen über die Fachgrenzen der Teildisziplinen (Public Health, Epidemiologie, Biometrie, Gesundheitsökonomie, etc.) hinweg im Focus der Arbeitsgruppe.

Die Arbeitsgruppe „Health Technology Assessment“ führte gemeinsam mit der Arbeitsgruppe „Methodik Systematischer Reviews“ auf der GMDS-Jahrestagung 2019 in Dortmund einen gut besuchten Workshop durch:

Health Technology Assessments: Wie wird die Europäische Zusammenarbeit in der Zukunft aussehen? Neuerungen im AMNOG System - Welche Rolle werden anwendungsbegleitende Datenerhebungen zukünftig spielen?

Der interdisziplinäre Workshop der AGs/AKs HTA, Methodik Systematischer Reviews, Gesundheitsökonomie und Medical Decision Making verfolgte zum einen die Entwicklungen im Bereich Health Technology Assessments (HTA) und der Entscheidungsfindung im Gesundheitsbereich auf europäischer Ebene; zum anderen wurden methodische Weiterentwicklungen in der Nutzenbewertung im AMNOG-Verfahren beleuchtet. Es wird die Vereinbarkeit AMNOG versus EU-HTA, die zukünftige Rolle der anwendungsbegleitenden Datenerhebung und der Einbindung von Stakeholdern im HTA vorgestellt und diskutiert.

Ziel des Workshops war es, auf dem Kongress der GMDS allen an HTA beteiligten Bereichen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede hinweg einen Platz zu bieten für aktuelle Informationen, Austausch, kritische Diskussion und methodischen Weiterentwicklung. Impulsvorträge informierten über den Stand verschiedener Entwicklungen von EU-HTA; die aktuellen Änderungen in der Nutzenbewertung im AMNOG und laden zur Diskussion ein.

Im Fokus des ersten Teils stand als übergreifendes Thema die Europäisierung des HTA-Prozesses und der

neueste Stand des Entwurfs der Europäischen Kommission zu einer europäischen Gesetzgebung zur HTA-Kollaboration nach 2020.

Im Anschluss wurde vom zweiten Workshop der EUnetHTA Task Force HTA und Medical Device Regulation (MDR) im Mai 2019 berichtet, wo Anknüpfungspunkte zwischen HTA und Regulation von Hochrisiko-Medizinprodukten für eine Verbesserung der Evidenz ins Visier genommen wurden.

Im zweiten Teil des Workshops folgte eine Diskussion zur aktuellen Änderungen in der Nutzenbewertung im AMNOG: Die anwendungsbegleitende Datenerhebung war auch in diesem Jahr ein aktuelles Thema im deutschen Entscheidungsprozess des G-BA im AMNOG. In diesem Jahr wollten wir die Diskussion vom aus dem letzten Jahr weiterführen. Ein neuer Meilenstein war das vom IQWiG publizierte Methodenpapier: Wissenschaftliche Ausarbeitung von Konzepten zur Generierung versorgungsnaher Daten und deren Auswertung zum Zwecke der Nutzenbewertung von Arzneimitteln nach § 35a SGB V - Rapid Report (A19-43).

Die anwendungsbegleitende Datenerhebung ist ein aktuelles Thema im deutschen Entscheidungsprozess im AMNOG. Diskussionen um Methodenstandards, Möglichkeiten und Grenzen dieser Daten- sollen hier auch an Beispielen aufgezeigt werden.

8:00-8:30 h Begrüßung und Sitzung der Arbeitsgruppen

Teil 1 Workshop

8:30-8:35 h Begrüßung - Einführung

8:35-8:55 h HTA in Europa: Der Entwurf der Europäischen Kommission zu HTA in Europa nach 2020: eine kritische Darstellung Alric Rüter, IQWiG

8:55 – 9:15 h EUnetHTA Task Force HTA and Medical Device Regulation (MDR) – Mögliche Synergien zwischen HTA und Regulation von Hochrisiko-Medizinprodukten für eine Verbesserung der Evidenz -Petra Schnell-Inderst, Ludwig-Boltzmann-Institut für HTA, UMIT

9:15-9:35 h Die Bedeutung von Transdisziplinarität für die Public Health-Forschung: Einbindung von Stakeholdern in HTA, Barbara Buchberger, Robert Koch-Institut

9:35-10:00 h Panel - Diskussion,
10-11h Kaffeepause und Keynote Lecture

Teil 2 Workshop

11:00-11:05 h Einführung

11:05-11:25 h Die Implementierung des EU-HTA in den deutschen Versorgungskontext, Verena Baecke, Ecker + Ecker GmbH

11:25-11:45h Anwendungsbegleitende Datenerhebung mit Registerdaten: Mehr Sicherheit in der Patientenversorgung? Sebastian Werner, VFA; Kirsten H Herrmann; GenomicHealth

11:45-12:05h Auswirkung der anwendungsbegleitenden Datenerhebung auf das AMNOG-Verfahren, Carsten Schwenke, SCO:SSiS

12:05-12:30h Eingeladener Diskutant: Nico Fischer, G-BA – Vortrag: Perspektive des G-BA- Panel – Diskussion

Planungen für 2020

Für 2020 plant die AG einen interdisziplinären Workshop gemeinsam mit den AGs Methodik Systematischer Reviews, Medical Decision Making und Gesundheitsökonomie. Thema:

Health Technology Assessments: Wie wird die europäische Zusammenarbeit fortgesetzt werden? Welche Rolle werden anwendungsbegleitende Datenerhebungen zukünftig im deutschen Gesundheitssystem spielen?

Der interdisziplinäre Workshop der AGs/AKs HTA, Methodik Systematischer Reviews, Gesundheitsökonomie und Medical Decision Making verfolgt zum einen die Entwicklungen im Bereich Health Technology Assessments (HTA) und der Entscheidungsfindung im Gesundheitsbereich auf europäischer Ebene; zum anderen werden methodische Weiterentwicklungen im deutschen Gesundheitssystem beleuchtet.

Ziel des Workshops ist es, alle an HTA beteiligte Bereiche über Gemeinsamkeiten und Unterschiede hinweg zu informieren, ihnen einen Platz zu bieten für aktuelle Informationen, Austausch, kritische Diskussion und methodischen Weiterentwicklung. Der Workshop spiegelt die Bandbreite von HTA wieder. Impulsvorträge informieren über den Stand verschiedener Entwicklungen und laden zur Diskussion ein. Die Themen reichen von den Europäischen Anstrengungen zu EU-HTA, die ihren Höhepunkt 2020 zur Deutschen Ratspräsidentschaft erreichen sollten, über Anknüpfungspunkte zwischen HTA und der Regulation von Hochrisiko-Medizinprodukten (Im Rahmen der EU-Medical Device Regulation (MDR)) für eine Verbesserung der Evidenz bis hin zur Diskussion der anwendungsbegleitenden Datenerhebung und deren Auswertung zum Zwecke der Nutzenbewertung von Arzneimitteln nach § 35a SGB V

Amtszeit der LeiterInnen und deren Vertretung

September 2017 bis September 2020

Arbeitsgruppe

Infektionsepidemiologie

Ralf Krumkamp, Hamburg (Leiter)
Veronika Jäger, Münster (Stellvertreterin)
Heiko Jahn, Berlin (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Die AG Infektionsepidemiologie ist eine gemeine Arbeitsgruppe der gmds und der DGEpi. Sie ist ein Zusammenschluss verschiedener am Thema interessierter, praktisch und wissenschaftlich tätiger Epidemiolog:innen und (Tier)Mediziner:innen. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, die verschiedenen, in der Infektionsepidemiologie tätigen Disziplinen miteinander in Kontakt zu vernetzen, anderen Fachdisziplinen und der Öffentlichkeit eine Informationsplattform zu bieten und aktuelle Themen der Infektionsepidemiologie zu bearbeiten.

Auf der DGEpi-Jahrestagung, am 12.09.2019 in Ulm, wurde die AG-Sitzung abgehalten. Stefanie Castell hat nach 6-jähriger Amtszeit ihren Sprecherposten abgegeben und es wurden 2 neue stellvertretende Sprecher für die AG gewählt. Wir bedanken uns herzlich bei Stefanie für ihre engagierte Arbeit und sind glücklich, Veronika Jäger (Universität Münster) und Heiko Jahn (Robert-Koch-Institut Berlin) als Sprecher begrüßen zu dürfen.

Weitere Aktivitäten fanden 2019 nicht statt.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

Die Amtszeit von Ralf Krumkamp endet im September 2020.

Die Amtszeit von Veronika Jäger endet im September 2022.

Die Amtszeit von Heiko Jahn endet im September 2022.

Informationssysteme im Gesundheitswesen (KIS)

Paul Schmücker, Mannheim (Leiter)

Hans Gregor Josef Hülsken, Münster (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Am 08. April 2019 fand traditionell die DMEA-Satellitenveranstaltung, die gemeinsam von der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS) und dem Berufsverband Medizinischer Informatiker e.V. (BVMI) veranstaltet wurde, statt. Mit der Umwandlung der conhIT in DMEA wurde auch der sehr bekannte Name „conhIT-Satellitenveranstaltung“ geändert. Ansonsten veränderte sich wenig an der bisher sehr erfolgreichen Veranstaltung.

Bereits seit zehn Jahren stößt dieser Event auf starke Resonanz bei den Arbeits- und Projektgruppen von GMDS und BVMI. Die Teilnehmerzahl zeigt, dass immer wieder großes Interesse an den Themen rund um die Informationsverarbeitung und die Weiterentwicklung von Informationssystemen im Gesundheitswesen besteht. Im Jahr 2019 nahmen an der DMEA-Satellitenveranstaltung über 150 Teilnehmer im ABION Spreebogen Waterside Hotel in Berlin Alt Moabit teil. Insgesamt stellten 11 Arbeits- und Projektgruppen aktuelle Themen aus ihren Arbeitsgebieten in 6 Workshops vor:

- GMDS-Arbeitsgruppe „Archivierung von Krankenunterlagen (AKU)“ in Zusammenarbeit mit dem Competence Center für die Elektronische Signatur im Gesundheitswesen e. V. (CCESigG) und IHE Deutschland e. V.: Revisionssichere, IHE-konforme und langzeitstabile Archivierung von digitalen Patientenakten - aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen
- GMDS-Arbeitsgruppe „Wissensbasierte Systeme in der Medizin (WBS)“: Wissensbasierte Lösungen für die digitale Medizin
- GMDS-Arbeitsgruppe „Informationssysteme im Gesundheitswesen (KIS)“: Können komplexe Informationssysteme im Gesundheitswesen auf Basis von Open Source-Lösungen entwickelt und betrieben werden?
- GMDS-Arbeitsgruppen „Medizinmanagement (Medizin-Controlling, Qualitätsmanagement, Risikomanagement, Prozessmanagement) (MMM)“, „Telemedizin“ und „Standards für Interoperabilität und elektronische Gesundheitsakten (SIE)“: Telemedizinische Basisdienste und einrichtungsübergreifende elektronische Akten - aktuelle Herausforderungen für eine koordinierte Versorgung: Technologie, rechtlicher Rahmen und Finanzierung
- GMDS-Projektgruppe „Software as Medical Device (SaMD)“ in Zusammenarbeit mit dem Berufsverband Medizinischer Informatiker e. V. (BVMI) und der GMDS-Arbeitsgruppe „Datenschutz und IT-Sicherheit im Gesundheitswesen“: Auswirkungen der Medical Device Regulation (MDR)
- Berufsverband Medizinischer Informatiker e. V. (BVMI) in Zusammenarbeit mit der ENTSCHEIDERFABRIK: Informationsmanagement in Zeiten digitaler Transformation, der Hype um digitale medizinische „Angebote“

Auch im Jahr 2019 hat die DMEA-Satellitenveranstaltung mit ihrem breit gefächerten Angebot an Workshops einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Informationssysteme im Gesundheitswesen geliefert.

Im Vorfeld der Veranstaltung fand eine Sitzung der Arbeitsgruppe statt, während der im Wesentlichen die weiteren Aktivitäten besprochen wurden.

Am 09. September 2020 führte die Arbeitsgruppe „Informationssysteme im Gesundheitswesen“ einen weiteren Workshop während der GMDS-Jahrestagung 2019 in Dortmund durch. Schwerpunkt dieses Workshops war die Integration der Forschungsunterstützung in rechnerunterstützte klinische Informationssysteme. Während dieser Veranstaltung wurde betrachtet, wie Klinische Informationssysteme, die bisher primär auf die Patientenversorgung ausgerichtet sind, in die klinische Forschung eingebunden werden können.

Dabei sind die Erfassung, Übernahme, Erschließung, Verknüpfung und Auswertung von Daten im Forschungsumfeld eine aktuelle Herausforderung für die IT-Systeme im Gesundheitswesen.

Die Chancen und aktuellen Entwicklungen einer Forschungsunterstützung durch kommerzielle Produkte, Eigenentwicklungen und Open Source-Lösungen wurden anhand von Lösungsansätzen vorgestellt und diskutiert.

Außerdem wurden die weiteren Aktivitäten der Arbeitsgruppe „Informationssysteme im Gesundheitswesen (KIS)“ besprochen und die Wahl der Leitung der Arbeitsgruppe „Informationssysteme im Gesundheitswesen“ durchgeführt. Als Leiter der Arbeitsgruppe wurde Prof. Dr. Paul Schmücker (Mannheim) wiedergewählt. Prof. Dr. Gregor Hülsken (Münster) wurde zum neuen stellvertretenden Leiter gewählt.

In dem Berichtszeitraum wurden von der Arbeitsgruppe „Informationssysteme im Gesundheitswesen“ auch die Arbeiten zur Vorbereitung der DMEA 2019 fortgesetzt. Hierbei handelt es sich um den europaweit größten IT-Branchentreff des Gesundheitswesens mit Industrie-Messe, Kongress, Akademie und Networking. Veranstalter sind der Bundesverband Gesundheits-IT e.V. (bvigt), die Messe Berlin, die GMDS und der Berufsverband Medizinischer Informatiker e.V. (BVMI). Direkt nach dieser Tagung wurde mit der Vorbereitung des Kongresses, der Akademie und des Networkings der conhIT 2020 begonnen.

Die DMEA - Connecting Digital Health, die vom 09. bis 11. April 2019 mit erweitertem Konzept und zeitgerechten innovativen Elementen als Nachfolgeveranstaltung der conhIT auf dem Messegelände in Berlin stattfand, war eine spannende und gelungene Veranstaltung. Für den Erfolg sorgten drei Tage voller Informationen, Innovationen, Interaktionen, Eindrücke und Ideen. Die DMEA ist zur wichtigsten Plattform für Digital Health in Europa geworden. Dies bestätigen rund 10.800 Besucher, 570 Aussteller, 350 Redner und 830 Studierende aus 160 Hochschulen.

Das qualitativ hochwertige und abwechslungsreiche Kongressprogramm ist bei den Kongressteilnehmern sehr gut angekommen und orientierte sich am Informations-, Gestaltungs- und Weiterbildungsbedarf der Branche. Es bestand aus 18 Sessions, die u.a. folgende Themen umfassten: Innovative Healthcare-IT, Künstliche Intelligenz, Einbindung der Patienten in die digitale Versorgung, digitale Transformation in der Pflege, Elektronische Patientenakten, mHealth, Telematikinfrastruktur, Standards und Interoperabilität sowie IT-Sicherheit. Weitere spannende Themen waren die eHealth-Strategie für Deutschland, die IT-Unterstützung der klinischen Versorgungsprozesse, neue IT-Businessmodelle und der verantwortungsvolle Umgang mit Patientendaten. Das Programm des DMEA-Kongresses 2019 deckte die Informationsverarbeitung im Gesundheitswesen fast vollständig in seiner Breite durch praxisorientierte Vorträge ab. Von den Themen des Kongresses wurden alle Bereiche der Gesundheitsversorgung von Kliniken, Arztpraxen, Pflegeeinrichtungen, Praxisnetzen bis hin zu Krankenkassen, Industrie und Wissenschaft angesprochen.

Neben dem Kongress wurden natürlich auch viele Besucher durch die jährlich wachsende Industriemesse, die Akademie-Seminare und ein umfangreiches Dialog-Programm mit Werkstätten, Talks, Messeführungen, Showcases u.v.m. angesprochen.

Die DMEA ist nicht nur eine Informations- und Wissensplattform für Experten der Branche, sondern bietet auch Absolventen und Berufseinsteigern Einblick in die Branche. Neben Jobbörse und Guide for Talents brachten Programmhilights wie z. B. Meet2Match, Karriere Insights, Company Slam und Karrierepartner-Rallye insbesondere Industrie, Krankenhäuser, Studierende, Absolventen und Berufseinsteiger zusammen. Die potentiellen Arbeitnehmer hatten so die Möglichkeit, den Markt und seine Arbeitsmöglichkeiten kennen zu lernen und Kontakte zu knüpfen. Die Arbeitgeber hatten dagegen die Chance, neue Mitarbeiter zu akquirieren. Entsprechend der jahrelangen Tradition der conhIT wurden auch im Jahr 2019 Nachwuchspreise an die drei besten Bachelor- und Masterarbeiten aus den Fachbereichen Medizinische Informatik und Gesundheitsmanagement verliehen. Eine fünfköpfige Experten-Jury vergab die mit insgesamt 6.500 Euro dotierten Preise an Absolventinnen und Absolventen aus Deutschland und der Schweiz.

Die Auszeichnung für die beste Masterarbeit ging an Arne Peine (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg), der mit seinem Thema „Anwendung von künstlicher Intelligenz und Machine Learning in der Medizin“ überzeugte. Den zweiten Platz belegte Stephan Niewöhner (Universität Münster) sowie den dritten Platz Philipp Unberath (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg).

Bei den Bachelorarbeiten gewannen Tanja Nedovic und Neslihan Umeri-Sali (Berner Fachhochschule) mit einer Arbeit zum Thema „Mobiles Medikamentenmanagement“. Tanja Eichner (Universität Heidelberg / Hochschule Heilbronn) belegte den zweiten Platz und Borislav Degenkolb (Universität Heidelberg / Hochschule Heilbronn) den dritten Platz.

Die Jury verlieh zusätzlich einen Sonderpreis an Anne Schindler (Hochschule Osnabrück), die mit ihrer Masterarbeit „Evaluation von Gesundheits-IT für die Pflege im Krankenhaus: Erhebung der Ausgangslage“ einen wertvollen Beitrag zur Digitalisierung in der Pflege geleistet hat. Die Jury verwies darauf, dass diese Arbeit eines der zentralen Themen der DMEA behandle und daher besonderer Würdigung bedürfe.

Vorgesehene Veranstaltungen im Jahr 2020:

- DMEA 2020 vom 21. bis 23. April auf dem Messegelände Berlin
- DMEA-Satellitenveranstaltung 2020 am 20. April im Hotel Aquino Tagungszentrum in Berlin-Mitte
- Durchführung eines Workshops während der GMDS-Jahrestagung 2020 in Berlin

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung:

September 2019 bis September 2021

Arbeitsgruppe

Informationsverarbeitung in der Pflege

Björn Sellemann, Münster (Leiter)
Elske Ammenwerth, Hall i.T. (Stellvertreterin)
Ursula Hübner, Osnabrück (Stellvertreterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Veranstaltungen

Im Rahmen der DMEA 2019 war die AG mitverantwortlich für die Session „Digitale Transformation in der Pflege – Was ist der Mehrwert?“. Darüber hinaus moderierte die AG-Leitung noch die bvitg-Session „Von 0 auf 100: IT in der Pflegepraxis“. Beide DMEA-Sessions im Kontext Pflege waren sehr gut besucht und die Besucher diskutierten intensiv die vorgestellten Beiträge.

Nach 2017 an der UMIT in Hall in Tirol, fand im September 2019 wieder der European Nursing Informatics Kongress (ENI2019) an der Hochschule Flensburg statt. Der Kongress fand diese Mal unter dem Motto „Brücken bauen – Grenzen überwinden: Innovationen in der ambulanten und stationären Pflege“ statt. Zahlreiche Mitglieder der AG waren in verschiedenen Funktionen (Mitglied im wiss. Beirat, Moderator*in und/oder als Referent*in) bei der Durchführung des Kongresses eingebunden.

Veröffentlichungen

Mitglieder der AG waren an der folgenden Publikation beteiligt:

- Hübner U, Thye J, Shaw T, Elias B, Egbert N, Saranto K, Babitsch B, Procter P, Ball MJ. Towards the TIGER International Framework for Recommendations of Core Competencies in Health Informatics 2.0: Extending the Scope and the Roles. Stud Health Technol Inform. 2019 Aug 21;264:1218-1222. doi: 10.3233/SHTI190420.

AG-Jahressitzung

Die AG-Jahressitzung fand im Zuge der 64. Jahrestagung der GMDS e.V. in Dortmund statt. Innerhalb der Sitzung konnten einige neue Interessierte begrüßt werden, die sich zukünftig aktiv in der AG engagieren möchten. Im Rahmen der Sitzung stellte die AG-Leitung den zu Beginn des Jahres 2019 fertiggestellten Relaunch der AG-Homepage vor. Die AG-Homepage unter der URL www.nursing-informatics.de basierte seit Jahren auf dem CMS Joomla und wurde dankenswerter Weise auf einem Server der HS Osnabrück gehostet. Im Zusammenhang mit dem Relaunch des Internetauftritts der GMDS e.V., erhielt jede AG eine eigen AG-Webpräsenz unter dem „Dach“ der GMDS-Seite. Dies führte in der Vergangenheit dazu, dass Inhalte auf beiden Servern gepflegt werden mussten, was nicht immer zufriedenstellend gelang. Daher entschied sich die AG-Leitung nur noch die Internetpräsenz unter dem Dach der GMDS e.V. zu nutzen und die bisherige bekannte URL der AG auf die GMDS-AG-Seite umzuleiten.

Gremienarbeit / Aktivitäten

Die AG engagiert sich über Ursula Hübner und Björn Sellemann im Expertengremium Digitalisierung des Deutschen Pflegerates e.V. (DPR). Am 8. November wurde vom Deutschen Pflegerat e.V. das Ergebnis der des Expertengremiums in Form des Positionspapiers „Digitalisierung in der Pflege“ veröffentlicht. Es fasst die Arbeit des Gremiums zusammen und zeigt klare Handlungswege für die Akteure pflegerischer Arbeit sowie für die Politik für eine bessere „Digitalisierung in der Pflege“ auf. Download unter <https://deutscher-pflegerat.de/2019/11/08/digitalisierung-in-der-pflege/>

Dem Positionspapier wurde viel Beachtung aus Politik und Wirtschaft geschenkt, denn es war das Erste von einigen weiteren Papieren zum Thema Pflege und Digitalisierung, wie z.B. die Handlungsempfehlungen zur Digitalisierung in der Pflegeversorgung des bvitg vom 19. November.

Die AG beteiligte sich auch in 2019 über Georg Schulte und Björn Sellemann an der inhaltlichen Arbeit der Sektion „Entwicklung und Folgen von Technik und Informatik in der Pflege (EF-TIP)“ der Deutschen Gesellschaft für Pflegewissenschaft e.V. Die AG war über ihre Vertreter an allen drei Sektionstreffen in 2019 beteiligt.

Auf Einladung des Bevollmächtigten der Bundesregierung für Pflege hat die AG-Leitung an der Infoveranstaltung „Robotik und Digitalisierung: Pflegekräfte entlasten und Pflege an das E-Health-System anbinden“ im Juni in Berlin teilgenommen.

Geplante Aktivitäten

Die AG engagiert sich weiterhin im Rahmen des Kongressprogramms bzw. im Kongressbeirat der DMEA, sowie in den genannten verschiedenen Gremien (EF-TIP, DPR, etc.). Darüber hinaus geplant ist eine Beteiligung der AG an der DMEA-Satellitenveranstaltung im Vorfeld der DMEA am 20. April 2020. Es ist ein gemeinsamer Workshop der GMDS-Arbeitsgruppen „Wissensbasierte Systeme“ und „Informationsverarbeitung in der Pflege“ zum Thema „Entscheidungsunterstützung – Aus der Forschung in die Routine“ geplant.

Der Kohlhammer Verlag hat Interesse an einem (Lehr-)Buch zum Thema „Informationsverarbeitung in der Pflege“ bekundet. Die Mitglieder der AG baten die AG-Leitung im Rahmen der AG-Sitzung in Dortmund dieses Interesse weiter zu verfolgen und die Möglichkeiten auszuloten, ein solches Buchprojekt zu realisieren.

Amtszeit der LeiterInnen (o.ä.) und deren Vertretung

September 2018 bis September 2021

Klinische Arbeitsplatzsysteme (KAS)

Christof Seggewies, Erlangen (Leiter)
Janko Ahlbrandt, Heidelberg (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Im Berichtszeitraum hat die Arbeitsgruppe während der GMDS-Jahrestagung 2019 in Dortmund getagt. Die AG KAS beschäftigt sich mit der Gestaltung klinischer Arbeitsplätze aus der Sicht der IT. Im Rahmen der Jahrestagung hat sich die AG am Symposium „Medical Device Regulation is coming“ der PG SaMD mit dem Thema „Eigenherstellung von Medizinprodukten“ beteiligt. Zudem wurde zusammen mit der AG KIS eine Veranstaltung zum Thema „Integration von Forschungsunterstützung in rechnerunterstützte klinische Informationssysteme“ angeboten.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

4. September 2018 – September 2021

Krebsepidemiologie

Sven Tiews, Dortmund (Leiter)
Dorothee Twardella, München (Leiterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Die Arbeitsgruppe Krebsepidemiologie hat sich im Berichtsjahr 2019 an nachfolgenden Aktionen beteiligt:

- Verfassung einer Stellungnahme zu einer Bekanntgabe im Bundesanzeiger BAnz AT 29.03.2019 B4: "Beratungsthemen zur Überprüfung gemäß § 135 Absatz 1 in Verbindung mit § 25 des Fünften Buches Sozialgesetzbuch: Bewertung des Prostatakrebs-Screenings mittels Bestimmung des PSA " im Auftrag der Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi e.V.) und der Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) e.V.,
- Erarbeitung einer Kommentierung des DNVF-Memorandums Onkologie für die Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi e.V.) und der Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) e.V.,
- Beteiligung an der Aktualisierung der S3-Leitlinie Lungenkarzinom, der S3-Leitlinie HPV-impfassozierte Neoplasien, der S2k-Leitlinie „Merkelzellkarzinom“,
- Kommentierung des INEP Policy Brief „Electronic Cigarettes and Public Health“,
- Beteiligung an der 64. Jahrestagung der GMDS in Dortmund im Rahmen der GMDS Update Session und
- Durchführung eines zweitägigen Workshops zum Thema APC Analysen mit dem Titel „Age Period Cohort (APC) models for predictions of cancer incidence and mortality“ im unmittelbaren Anschluss der 14. Jahrestagung der DGEpi mit einem *der* international führenden Wissenschaftler (Mark Rutherford) im Bereich der Modellbildung.

Während der 14. Jahrestagung der DGepi in Ulm fand die jährliche Sitzung der Arbeitsgruppe „Krebsepide-
miologie“ statt.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung

September 2017 bis September 2020

Arbeitsgruppe

Krebsregister

Philipp Kachel, Ginsheim-Gustavsburg (Leiter)
Tobias Hartz, Hannover (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Bis zum Redaktionsschluss lag kein Bericht vor.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

September 2017 bis September 2020

Arbeitsgruppe

Laborinformationsmanagement (LIM)

Eckard Mansfeld, Dresden (Leiter)
Arno Fraterman, Dortmund (Stellvertreter)
Josef Mages, Regensburg (Stellvertreter)
Bernd Wolters, Bremerhaven (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Bis zum Redaktionsschluss lag kein Bericht vor.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung:

Es sind Neuwahlen erforderlich.

Lehre in der Epidemiologie

Ursula Schlipköter, München (Leiterin)
Brigitte Strahwald, Erlangen (Leiterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Die AG "Lehre in der Epidemiologie" ist eine gemeinsame Arbeitsgruppe der GMDS und der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi).

Die AG veranstaltete einen Workshop „Teaching Future Trends in Epidemiology“ auf dem European Congress of Epidemiology in Cork 4. - 6. September 2019.

Die AG war mit einem Posterbeitrag auf der DGEpi Jahrestagung 2019 in Ulm vertreten.

Die AG war mit einem Session-Beitrag auf der GMDS Jahrestagung 2019 in Dortmund vertreten.

Die AG hat am 4. -5. November 2019 die 3. International Teaching Conference Epidemiology in München mit 40 Teilnehmern u.a. aus Norwegen, der Schweiz, Marokko, der Türkei veranstaltet.

Anfang 2020 wurde der Lernzielkatalog „Grundlagen der Epidemiologie“ freigeschaltet (www.epiteaching.org).

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

Es sind Neuwahlen erforderlich.

Lehre und Didaktik der Biometrie

Maren Vens, Lübeck (Leiterin)
Carolin Herrmann, Berlin (Stellvertreterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Vom 28. bis 29. November 2019 hat der AG Workshop zu dem Thema "Statistik lebendig lehren durch Storytelling und forschungsbasiertes Lernen" in Berlin stattgefunden. Teile der Vorträge finden sind auf unserer Online-Lehre Plattform zu finden. Es fand ein reger Austausch über das Lehrmedium „YouTube“ und Video im Allgemeinen und in Bezug auf die Biometrie im Speziellen statt. Ebenso wurde die Lehre und die Betreuung von Bachelorstudierenden in der Statistik diskutiert.

Die AG Lehre und Didaktik hat bereits bei einem vergangenen Workshop (November 2017, Hannover) beschlossen die Idee eines Lernzielkatalogs Biometrie zu verfolgen. Die AG Lehre in der Epidemiologie (GMDS) hat einen eignen Lehrzielkatalog Epidemiologie entwickelt. Die AG Lehre und Didaktik in der Biometrie verfolgt in 2020 die ersten Schritte zur Verwirklichung eines eigenen Katalogs mit einem Workshoptreffen im Frühjahr 2020 in Berlin unter der Organisation von Frau Herrmann. Erste Punkte wurden auf dem Workshop 2019 in Berlin diskutiert.

Im Rahmen des Workshops wurden die Leitung und die stellvertretende Leitung neu gewählt. Dr. Jochen Kruppa gab 2019 den Sprecher an Dr. Maren Vens ab. Prof. Dr. Geraldine Rauch gab 2019 den Stellvertreter an Carolin Herrmann ab. Dr. Jochen Kruppa übernimmt für den Übergang die Rolle des Schriftführers.

Ebenfalls auf diesem Workshop wurde beschlossen, den nächsten jährlichen Workshop im November 2020 in Lübeck stattfinden zu lassen.

Springer konnte für ein neues Springer-Lehrbuch "Zeig mir Data Science!" gewonnen werden, welches alle Beiträge des "Preis für das beste Lehrmaterial im Fach Biometrie 2020" enthalten soll. Die Ausschreibung begann im Dezember 2019. Die Preisverleihung wird auf der GMDS – CEN 2020 vom 7. September bis 11. September 2020 in Berlin stattfinden.

Amtszeit der LeiterInnen und deren Vertretung

Dr. Maren Vens (Leiterin) 11/2019 bis 11/2021

Carolin Herrmann (Stellvertreterin) 11/2019 bis 11/2021

Arbeitsgruppe

Mathematische Modelle in der Medizin

Markus Scholz, Leipzig (Leiter)

Ingmar Glauche, Dresden (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Die AG „Mathematische Modelle in der Medizin“ hat auch im Berichtszeitraum 2019 gemeinsam mit der AG „Statistische Methoden in der Bioinformatik“ einen wissenschaftlichen Workshop zum Thema „Computational models in Biology and Medicine“ organisiert. Dieser fand am 07./08. März 2019 am Braunschweig Integrated Centre of Systems Biology (BRICS) statt und wurde lokal von Prof. Michael Meyer-Herrmann organisiert.

Innerhalb des Workshops gab es vier thematisch ausgerichtete Sessions. Innerhalb dieses Programmes wurden durch Ivo Grosse (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) und Benjamin Werner (Barts Cancer Institute, London) *Keynote Lectures* gehalten, die durch weitere, ausgewählte Beiträge von Teilnehmern ergänzt wurden. Außerdem konnten wir Jan Hasenauer (Universität Bonn) gewinnen, der im Rahmen einer *Educational Lecture* zu verschiedenen Optimierungsansätzen für mechanistische Modelle vortrug. Der Workshop hat sich zu einem wichtigen Treffpunkt der hauptsächlich deutschsprachigen Modellierer und Bioinformatiker mit einem medizinischen Fokus entwickelt. Die Veranstaltung wurde von ca. 60 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler besucht.

Die im Jahr 2009 beschlossene Abstimmung und Vernetzung der AG Aktivitäten mit denen der AG „Statistische Methoden in der Bioinformatik“ wurde auch im Jahr 2019 fortgesetzt und durch die gemeinsame Workshopplanung und -durchführung dokumentiert. Im Berichtszeitraum wurde zudem der Workshop für 2019 geplant. Dieser wurde am 4./5. Februar 2020 in Bonn durchgeführt.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung:

5. September 2018 bis 4. September 2021

Medical Decision Making (MDM)

Uwe Siebert, Hall i.T. (Leiter)
Helmut Sitter, Marburg (Stellvertreter)
Gaby Sroczynski (Schriftführerin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Bis zum Redaktionsschluss lag kein Bericht vor.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung:

Es sind Neuwahlen erforderlich.

Medizinische Bild- und Signalverarbeitung

Christoph Palm, Regensburg (Leiter)
Dennis Säring, Wedel (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Die Arbeitsgruppe Medizinische Bild- und Signalverarbeitung der GMDS, kurz GMDS-AG-MBSV, ist auch Arbeitskreis der GI (GI-AK-MBSV) im Fachbereich Informatik in den Lebenswissenschaften (FB ILW). Innerhalb der GMDS ist die AG seit diesem Jahr nicht nur dem Fachausschuss „Medizinische Informatik“, sondern auch dem Fachausschuss „Medizinische Bioinformatik und Systembiologie“ zugehörig.

Die AG besteht aus rund 15 aktiven und circa 40 passiven Mitgliedern, die überwiegend im akademischen Umfeld beschäftigt sind und von Ihrem Hintergrund der GMDS zuzurechnen sind. Die Tätigkeiten der AG umfassen die Mitarbeit bei der Organisation von Workshops, Publikationen, Web-Präsenz (<http://mbsv.gmds.de>) und Informationsangebot, sowie die Veranstaltung regelmäßiger Treffen.

1. Arbeitsgruppentreffen

Zweimal im Jahr finden regelmäßige Arbeitsgruppentreffen statt. Traditionell trifft sich die AG auf dem Workshop Bildverarbeitung für die Medizin (BVM) und auf der GMDS Jahrestagung. In diesem Jahr fanden die Treffen im März auf der BVM in Lübeck und im September auf der GMDS Jahrestagung in Dortmund.

2. Workshops und Aktivitäten

An den Workshops „Bildverarbeitung für die Medizin“ (<http://bvm-workshop.org>) nehmen seit mehreren Jahren 120-180 Kolleginnen und Kollegen teil, davon rund 90 aktiv mit wissenschaftlichen Beiträgen oder als Organisatoren und Moderatoren. Im Jahr 2019 fand der Workshop bei Prof. Dr. Heinz Handels von der Universität zu Lübeck statt. Die Proceedings der BVM sind wie immer in der Springer-Reihe Informatik Aktuell erschienen (<https://doi.org/10.1007/978-3-658-25326-4>). Zusätzlich wurden die besten Beiträge zu einem Special Issue der Zeitschrift International Journal for Computer Assisted Radiology and Surgery (IJCARS) eingeladen. Dieses Special Issue ist im November 2019 erschienen (<https://doi.org/10.1007/s11548-019-02086-x>). Neben der finanziellen und organisatorischen Unterstützung der BVM gestaltet die AG auch den BVM Newsletter maßgeblich mit.

Darüber hinaus wurde auf der GMDS Jahrestagung in Dortmund der Workshop „Deep Learning in der Medizinischen Informatik und der Bioinformatik“ in Kooperation mit der Projektgruppe „KI in der Diagnostik“ des Fachausschusses „Medizinische Bioinformatik und Systembiologie“ ausgerichtet. Dabei konnte mit über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein großes Interesse verzeichnet werden.

3. Vorgesehene Aktivitäten 2020

Der Workshop „Bildverarbeitung für die Medizin“ – BVM 2020 war für März 2020 in Berlin geplant. Wenige Tage vor dem Start musste allerdings der Präsenzworkshop aufgrund der Corona-Pandemie in einen Video-Workshop umgewandelt werden. Dabei wurden die Beiträge der Autorinnen und Autoren auf einem Youtube-Kanal gesammelt und allen zur Verfügung gestellt. Dadurch musste auch das in Berlin geplante AG Treffen abgesagt werden. Deshalb wird sich Arbeitsgruppe in 2020 erstmalig im September 2020 während der GMDS Jahrestagung in Berlin treffen. Dort wird auch die AG Leitung turnusmäßig neu gewählt.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und dessen Vertretung

September 2017 bis September 2020

Arbeitsgruppe

Medizinische Dokumentation und Klassifikation (MDK)

Albrecht Zaiß, Freiburg (Leiter)
Josef Ingenerf, Lübeck (Stv. Leiter)
Andreas Egger, Wien (Stv. Leiter)
Simon Hölzer, Bern (Stv. Leiter)
Annett Müller, Oschatz (Stv. Leiterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Mitglieder der Arbeitsgruppe nehmen in verschiedenen zentralen Gremien und Arbeitsgruppen aktiven Anteil an der Weiterentwicklung der medizinischen Klassifikationen (insbesondere im Kuratorium für Fragen der Klassifikation im Gesundheitswesen [KKG] beim Bundesministerium für Gesundheit [BMG]). Dabei werden ihre Arbeitsschwerpunkte von den jeweiligen gesetzlichen Anforderungen an die medizinische Dokumentation und Klassifikation im Gesundheitswesen bestimmt. In den beim DIMDI angesiedelten maßgeblichen KKG-Arbeitsgruppen ICD und OPS sowie in entsprechenden Gremien der Selbstverwaltung arbeiten Mitglieder der Arbeitsgruppe intensiv mit und bringen dort ihre umfangreichen Erfahrungen aus ihrer Tätigkeit in der stationären und ambulanten Gesundheitsversorgung ein. Diese Fachkenntnisse und die Erfahrung aus diesen Arbeiten schlagen sich dann auch in einer Reihe spezieller Buch-, CD-ROM- und Software-Veröffentlichungen nieder.

Ein wesentlicher Teil der Aktivitäten der AG betrifft seit ihrem Bestehen die Vermittlung von Informationen über den jeweils aktuellen Stand und die Probleme der medizinischen Dokumentation und Klassifikation. Im Berichtsjahr 2019 organisierte die AG im Rahmen der GMDS Jahrestagung das Symposium „**Medizinische Klassifikationen und Terminologien - ihre Rollen beim Wandel der Medizin**“ am 10. September 2019 in Dortmund.

Die GMDS-Arbeitsgruppe „Medizinische Dokumentation und Klassifikation“ veranstaltete zusammen mit den GMDS-Arbeitskreisen „Chirurgie“ und „Orthopädie und Unfallchirurgie“ zum 30. Mal ihr gemeinsames und traditionelles Symposium. Das Symposium war dieses Jahr mit 28 fachkundigen, interessierten und diskussionsfreudigen Teilnehmern gut besucht und wurde von Albrecht Zaiß, Josef Ingenerf und Bernd Graubner moderiert.

Mit zu den Traditionen des Symposiums gehören seit vielen Jahren Vorträge zu den aktuellen Entwicklungen in den deutschsprachigen Nachbarländern. Herr Remi Guidon (SwissDRG, Bern) stellte die „Aktuellen Entwicklungen in der Schweiz“ vor. Herr Andreas Egger (Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz, Wien), der über „Aktuelle Entwicklungen in Österreich“ berichten sollte, war leider verhindert und wurde durch Albrecht Zaiß vertreten. Frau Stefanie Weber (DIMDI, Köln) gab einen umfassenden Überblick über die „Aktuellen Entwicklungen beim DIMDI für Deutschland“. Herr Josef Schepers (Berlin Institute of Health) präsentierte in seinem Vortrag „Collaboration on Rare Diseases CORD“ die Bedeutung von Basisdaten, Klassifikationen und Terminologien im Zusammenwirken mit dem Kerndatensatz der MI-Initiative. Für den zweiten Block organisierten Herr Josef Ingenerf (Lübeck) und Herr Julian Varghese (Münster) den Workshop „Semantische Annotierung medizinischer Daten(modelle)“ mit Hilfe des Medical-Data-Models (MDM) der Universität Münster, bei dem jeder Teilnehmer mit seinem Notebook mitmachen konnte.

Zum Abschluss des Symposiums gab es Kurzberichte aus der Arbeitsgruppe „Medizinische Dokumentation und Klassifikation (MDK)“ und aus den Arbeitskreisen „Chirurgie“ sowie „Orthopädie und Unfallchirurgie“.

Wie jedes Jahr erschien ein Bericht zum Symposium im Heft 2019_4 der mdi (Forum der Medizin_Dokumentation und Medizin_Informatik). Das Programm, die Präsentationen und die Berichte sind auf den Webseiten der AG abrufbar.

Zu Beginn des zweiten Blocks fand turnusgemäß die Wahl der AG-Leitung statt, die vom Ehrenmitglied der AG Bernd Graubner geleitet wurde. Gewählt wurden als neuer Leiter Herr Josef Ingenerf (Lübeck) und als Stellvertreter Albrecht Zaiß (Freiburg), Annett Müller (Oschatz), Andreas Egger (Wien) und Simon Hölzer (Bern). Alle Kandidaten wurden von den anwesenden Mitgliedern der AG einstimmig bei Enthaltung des jeweils gewählten Kandidaten gewählt und haben die Wahl angenommen.

Vorgesehene Aktivitäten 2020

Auf der 65. GMDS-Jahrestagung vom 06. bis 11. September 2020 in Berlin wird die AG im Rahmen des Tagungsprogramms wieder ihr traditionelles Symposium veranstalten.

Die Mitarbeit in den verschiedenen, mit Fragen der Klassifikationen befassten Gremien wird fortgesetzt und der Informationsdienst der Arbeitsgruppe im World Wide Web weiter ausgebaut. Seit Herbst 2001 sind dort zahlreiche Publikationen zur Thematik der AG verfügbar.

Homepage der AG über die GMDS-Homepage (<http://www.gmds.de>) → Aktivitäten → Medizinische Informatik -> Arbeitsgruppen -> Medizinische Dokumentation und Klassifikation (MDK) und von dort weiter auf die Homepage der AG.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

Neue Leitung der AG von Oktober 2019 bis September 2022

Josef Ingenerf, Lübeck (Leiter)

Albrecht Zaiß, Freiburg (Stv. Leiter)

Andreas Egger, Wien (Stv. Leiter)

Simon Hölzer, Bern (Stv. Leiter)

Annett Müller, Oschatz (Stv. Leiterin)

Ehrenmitglieder der AG

Prof. Dr. Rüdiger Klar, Freiburg (seit 2007)

Dr. Bernd Graubner, Göttingen (seit 2013)

Medizinmanagement (Medizin-Controlling, Qualitätsmanagement, Risikomanagement, Prozessmanagement) (MMM)

Kurt Becker, Bremen (Leiter)
Burkhard Fischer, Düsseldorf (Stv. Leiter)
Klaus Juffernbruch, Neuss (Stv. Leiter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

conhIT-Satellitenveranstaltung 2019 von GMDS und BVMI

Die Arbeitsgruppe veranstaltete gemeinsam mit der GMDS-Arbeitsgruppe "Telemedizin (TMD)" und der Arbeitsgruppe "Standards für Interoperabilität und elektronische Gesundheitsakten (SIE)" den Workshop 4 im Rahmen der conhIT-Satellitenveranstaltung 2019 am 08. April 2019 in Berlin:

Telemedizinische Basisdienste und einrichtungsübergreifende elektronische Akten - aktuelle Herausforderungen für eine koordinierte Versorgung: Technologie, rechtlicher Rahmen und Finanzierung

Moderation: Burkhard Fischer (Düsseldorf), Prof. Dr. med. Klaus Juffernbruch (Neuss), Priv.-Doz. Dr. med. Christian Juhra (Münster), Prof. Dr. Sylvia Thun (Krefeld/Berlin)

Kurzbeschreibung: Die aktuelle Ausgangsposition: Die Telematikinfrastuktur (TI) ist verfügbar, immer mehr niedergelassene Ärzte sind bereits angeschlossen, jetzt folgen die Krankenhäuser und bald kommen auch die Apotheken hinzu. Verschiedene einrichtungsübergreifende elektronische Akten stehen für eine vernetzte Versorgung bereit (eGAs, eFAs und bald auch der ePAs nach § 291a SGB V). Eigentlich ideale Voraussetzungen für eine digital koordinierte Gesundheitsversorgung. Aber sind wir wirklich gut darauf vorbereitet? Diese Frage wollen die drei GMDS-Arbeitsgruppen „Medizinmanagement“, „Telemedizin“ und „Standards für Interoperabilität und elektronische Gesundheitsakten“ wurden in einem gemeinsamen Workshop mit eingeladenen Experten näher beleuchtet und diskutiert.

Die AG hat sich auch parallel am Workshop 5 zum Thema: Auswirkungen der Medical Device Regulation (MDR) aktiv beteiligt:

Moderation: Dr.-Ing. Myriam Lipprandt (Oldenburg), Prof. Dr. Kurt Becker (Bremen), Prof. Dr. Thomas Neumuth (Leipzig), Dr. Bernd Schütze (Düsseldorf)

Kurzbeschreibung: Mit der Verabschiedung der Medical Device Regulation (MDR) und deren Umsetzung bis 2020 in nationales Recht werden wesentliche Änderungen vor allem beim Umgang mit Medizinprodukten eintreten. Die bisherigen grundlegenden Anforderungen an Herstellung, Inverkehrbringung und den Betrieb sowie die Eigenherstellung verschärfen als „gemeinsame Spezifikationen der MDR“ den Zertifizierungsprozess deutlich. Bei medizinischer Software wird eine Erhöhung der Risikoklasse erwartet, die sich sowohl auf standalone-Software als auch auf Software innerhalb von Medizinprodukten bezieht. Bereits im Juli 2018 hat die Projektgruppe „Software as a Medical Device“ die aufkommenden Herausforderungen mit Experten aller betroffenen Fachgesellschaften und Gruppen anhand von fünf exemplarischen Fällen diskutiert.

Auf der medica 2019 in Düsseldorf gab es erste Abstimmungsgespräche der AG-Leitung zur conhIT-Satellitenveranstaltung 2020.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

2017-2020

Methoden und Werkzeuge für das Management von Krankenhausinformati- onssystemen

Jan-David Liebe, Osnabrück (Leiter)
Franziska Jahn, Leipzig (Stellvertreterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Die AG mwmKIS hat auf der 64. Jahrestagung der GMDS am 11. September einen Workshop zu dem Thema Adaptierbarkeit und Zielorientierung bei der Anwendung von KIS-Reifegradmodellen veranstaltet.

In dem Workshop wurden aktuelle KIS Reifegradmodelle vorgestellt und kritisch diskutiert. Vorgestellt wurde unter anderem das Reifegradmodell von BVITG / Marburger Bund Check IT (Referent: Bernhard Calmer), das KIT-CON Modell (Referent Frank Dickmann), das Reifegradmodell Digitales Krankenhaus des Fraunhofer Instituts (Referent: Dr. Sven Meister) und das Adaptive Reifegradmodell der Hochschule Osnabrück und des Universitätsklinikums Münster (Referenten: Katja Kümmel, Lena Frommer, Dr. Jan-David Liebe).

Neben der Vorstellung einzelner Modelle hat Frau Lena Frommer (Hochschule Osnabrück) eine Übersichtsarbeit zu bestehenden KIS Reifegradmodellen gegeben. Herr Dr. Ben Illigens (VUD) reflektierte Herausforderungen und Chancen von KIS-Reifegradmodellen aus Sicht der Universitätskliniken. Schließlich hat Herr Prof. Dr. Kunhardt (FH Deggendorf) eine kritische Einordnung aus Sicht eines langjährigen CIOs gegeben.

In der Diskussion im Anschluss an die Referate und in der gemeinsamen Abschlussrunde wurden verschiedene Aspekte für die zukünftige KIS-Reifegradmodellierung herausgearbeitet. Unter anderem wurde festgehalten, dass es einen integrativen Ansatz der KIS-Reifegradmodellierung für deutsche Krankenhäuser braucht, der die Stärken bestehenden Modelle vereint. Die AG mwmKIS wurde dazu aufgerufen, diese Integration proaktiv zu begleiten. Hierfür wurde in einem ersten Schritt eine Konsensrunde zu Klassifizierungs- und Bewertungskriterien von KIS-Reifegradmodellen initiiert, die im Anschluss an den Workshop in Form eines Onlinefragebogens umgesetzt wurde. Die Klassifizierung und Bewertung wird in einer gemeinsamen Publikation eingehen. In einem kommenden Workshop werden auf Basis der Kriterien konkreten Möglichkeiten für die ergänzende Integration ausgewählter Reifegradmodelle erarbeitet.

Publikationen

Liebe JD, Esdar M, Rauch J, Hübner U. It Needs More Than Just User Participation: Combining Perspectives of Clinical Leaders and Chief Information Officers on Determinants of Hospitals' IT Innovativeness. *Stud Health Technol Inform.* 2019;264:1258-1262. doi: 10.3233/SHTI190428.

Liebe JD, Frommer L, Kümmel K, Thorberger B, Hübner U. Entwicklung eines adaptiven Reifegradmodells zur strategieorientierten Messung der KIS-Qualität am Beispiel eines Universitätsklinikums. *German Medical Science GMS Publishing House.* DocAbstr. 212. doi: 10.3205/19gm047.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

September 2018 bis September 2021

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Gegenstand und Relevanz: Systematische Reviews bilden den Kern in Health Technology Assessments (HTAs). HTA bewerten Kurz- und Langzeiteffekte von Gesundheitstechnologien. Sie werden nach systematischen vorab festgelegten Methoden und multidisziplinär durchgeführt. Sie informieren über medizinische, ökonomische, organisatorische, soziale, ethische Implikationen, sodass sie unter anderem für Verteilungs-Entscheidungen im Gesundheitssystem relevant sind und im Rahmen der rechtlich-organisatorischen Ausgestaltung des Gesundheitssystems einen festen Platz gefunden haben und regulatorische Entscheidungen unterstützen denen finanzielle Konsequenzen folgen.

Zielsetzung: Als multidisziplinär ausgerichtete, wissenschaftliche Fachgesellschaft zur Förderung der methodologischen Entwicklung Systematischer Reviews als Kernstück von HTAs, stehen neben dem methodischen Austausch auch die Konsequenzen auf die Ausgestaltung des Gesundheitssystems und Wechselwirkungen aktueller Entwicklungen über die Fachgrenzen der Teildisziplinen (Public Health, Epidemiologie, Biometrie, Gesundheitsökonomie, etc.) hinweg im Focus der Arbeitsgruppe.

Die Arbeitsgruppe „Methodik Systematischer Reviews“ führte auf der GMDS-Jahrestagung 2019 in Dortmund einen Workshop durch: Health Technology Assessments: Kann die europäische Zusammenarbeit fortgesetzt werden? Neuerungen im AMNOG System - Welche Rolle werden anwendungsbegleitende Datenerhebungen zukünftig spielen?

Workshop 2020

Health Technology Assessments: Wie wird die Europäische Zusammenarbeit in der Zukunft aussehen? Neuerungen im AMNOG System - Welche Rolle werden anwendungsbegleitende Datenerhebungen zukünftig spielen?

Der interdisziplinäre Workshop der AGs/AKs HTA, Methodik Systematischer Reviews, Gesundheitsökonomie und Medical Decision Making verfolgt zum einen die Entwicklungen im Bereich Health Technology Assessments (HTA) und der Entscheidungsfindung im Gesundheitsbereich auf europäischer Ebene; zum anderen werden methodische Weiterentwicklungen in der Nutzenbewertung im AMNOG-Verfahren beleuchtet. Es wird die Vereinbarkeit AMNOG versus EU-HTA, die zukünftige Rolle der anwendungsbegleitenden Datenerhebung und der Einbindung von Stakeholdern im HTA vorgestellt und diskutiert.

Ziel des Workshops ist es, auf dem Kongress der GMDS allen an HTA beteiligten Bereichen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede hinweg einen Platz zu bieten für aktuelle Informationen, Austausch, kritische Diskussion und methodischen Weiterentwicklung. Impulsvorträge informieren über den Stand verschiedener Entwicklungen von EU-HTA; die aktuellen Änderungen in der Nutzenbewertung im AMNOG und laden zur Diskussion ein.

Im Fokus des ersten Teils steht als übergreifendes Thema die Europäisierung des HTA-Prozesses und der neueste Stand des Entwurfs der Europäischen Kommission zu einer europäischen Gesetzgebung zur HTA-Kollaboration nach 2020.

Im zweiten Teil des Workshops folgt eine Diskussion zur aktuellen Änderungen in der Nutzenbewertung im AMNOG: Die anwendungsbegleitende Datenerhebung ist auch in diesem Jahr ein aktuelles Thema im deutschen Entscheidungsprozess des G-BA im AMNOG. In diesem Jahr wollen wir die Diskussion vom aus dem letzten Jahr weiterführen. Ein neuer Meilenstein ist das vom IQWiG publizierte Methodenpapier: Wissenschaftliche Ausarbeitung von Konzepten zur Generierung versorgungsnaher Daten und deren Auswertung zum Zwecke der Nutzenbewertung von Arzneimitteln nach § 35a SGB V - Rapid Report (A19-43).

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

September 2017 bis September 2020

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

In der AG-Sitzung vom 10.09.2019 in Dortmund wurden zunächst zwei Fachvorträge mit Diskussionen durchgeführt. Herr Zenker stellt ein an der Uni Bonn etabliertes Rotationssystem vor, in dem Ärzte im Rahmen ihrer Facharztweiterbildung Kompetenzen in Medizininformatik und Medizintechnik entwickeln können. Herr Spreckelsen berichtet über Erfahrungen eines Wahlpflichtmoduls an der RWTH Aachen und der Uni Jena, in dem Studierende der Informatik und Humanmedizin gemeinsam in einem Projekt „Data Driven Medicine“ arbeiten. Ein Link für den Zugriff auf die Präsentationsfolien beider Vorträge sowie das Protokoll dieser Sitzung wurden über den AG-Verteiler verschickt.

Herr Varghese hat finale Änderungsvorschläge aus der AG im Rahmen des Umlaufverfahrens für den neuen Lernzielkatalog zusammengefasst. Ein fertiger Entwurf wurde im Rahmen einer zitierfähigen Verlautbarung bei GMS-MIBE veröffentlicht. Um auch die internationale Sichtbarkeit dieser wichtigen Thematik zu erhöhen, wurde der gesamte Lernzielkatalog ins Englische übersetzt. Die Übersetzung erfolgte in Absprache mit Alfred Winter (Editor GMS-MIBE), einer DeepL-Lizenz und einer manuellen Überprüfung mit etlichen Anpassungen durch die AG-Leitung. Die Publikation ist aufrufbar unter: Publikation

Die intensive Zusammenarbeit der AG mit den IMPP Arbeitsgruppen, federführend durch Herrn Dugas, hat dazu geführt, dass mittlerweile mindestens die Hälfte aller Lernziele unserer Publikation in den Entwurf des neuen NKLM-GK Lernzielkatalogs für Medizinstudierende aufgenommen bzw. referenziert wurden. Der NKLM-GK ist für die bundesweit einheitliche schriftliche Prüfung im Medizinstudiengang maßgeblich. Herr Dugas leitet hierzu eine IMPP-Projektgruppe "Digitale Kompetenzen".

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

September 2018 bis September 2021

Mobile Informationstechnologie in der Medizin (MoCoMed, Mobile Computing in Medicine)

Rüdiger Breitschwerdt, Darmstadt (Leiter)

Martin Sedlmayr, Dresden (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Die GMDS-Arbeitsgruppe "Mobile Informationstechnologie in der Medizin" (MoCoMed – Mobile Computing in Medicine) kann auf 20 Jahre erfolgreicher Arbeit zurückblicken. In den Anfängen lag der Fokus auf der Begeisterung für die rasant fortschreitende technologische Entwicklung bezüglich mobiler IT-Endgeräte und ihrer Einsatzmöglichkeiten in der Medizin, während der aktuelle Schwerpunkt auf der Anwendung mobiler Technologien sowohl im beruflichen Umfeld aller Sektoren des Gesundheitswesens als auch im privaten Bereich für persönliche Gesundheitsdienste liegt.

Die Arbeitsgruppe soll innerhalb der GMDS und der GI ein Forum für den Austausch von Informationen und Erfahrungen im Bereich Mobiles Computing sein. Ihre Aufgabe besteht auch darin, zu Kooperationen von Arbeitsgruppen mit ähnlichen Interessen beizutragen. An diesem Gebiet Interessierte sollen sich in der Arbeitsgruppe über den neuesten Stand der Technik, bereits laufende oder durchgeführte Projekte oder mögliche Kooperationspartner informieren können. Aus den gesammelten Erfahrungen sollen Empfehlungen erarbeitet werden, wie der Einsatz und die Akzeptanz von Mobilem Computing unterstützt werden kann unter Wahrung ethischer Standards. Ferner wird eine Zusammenarbeit mit entsprechenden Arbeitsgruppen anderer Fachgesellschaften verfolgt. Die angestrebte jährliche Durchführung von Workshops dient zur Darstellung und Diskussion der laufenden Projekte, zur Anbahnung neuer Kooperationen, aber auch zur Diskussion möglicher gesellschaftlicher und gesundheitspolitischer Auswirkungen mobiler Informationssysteme. Darüber hinaus wird eine Mailingliste betrieben, über die sich die Mitglieder der Arbeitsgruppe außerhalb von Veranstaltungen wie Workshops gegenseitig informieren können.

Im Berichtszeitraum nahmen die MoCoMed-Vertreter an Gesprächen zur Harmonisierung wissenschaftlicher Aktivitäten aus dem Bereich Digital Health in Deutschland teil mit Vertretern aus Fachvertretern der Wirtschaftsinformatik und Informatik. Dabei brachten sie verschiedene Perspektiven aus der Arbeitsgruppe und der GMDS in die strategische Ausrichtung ein.

Dazu fand am 25.9. während der GI-Jahrestagung 2019 in Kassel ein Workshop mit Interessierten statt, wo inhaltliche Vorschläge zur künftigen Ausrichtung gesammelt wurden:

- Die Interessenten-Gruppe war sehr heterogen (von Sensor-Design & Signalverarbeitung, über Decision Support, Umgestaltung der Arbeitswelt/ betr. Gesundheitsmanagement, Biomarker Design bis hin zu Unternehmern mit Tools, um „personal wellbeing“ zu messen)
- einige Vorschläge von dort, die noch zu erwägen sind:
 - Aufstellung von Good Clinical Practices der Med. Informatik/ Dig. Health
 - Veröffentlichung von SOTA-Artikeln über Technik in Organen der Fachdisziplinen (wie „Der Orthopäde“ o.ä.)

In diesem gemeinsamen Rahmen hat die MoCoMed-Leitung 2019 mit Heft 5-6 ein Special Issue Digital Health des GI FB ILW-Organs *it – Information Technology co-gastherausgegeben* (Schlieter H, Sunyaev A, Breitschwerdt R, Sedlmayr M (2019) Editorial – Digital Health. *it - Information Technology* 61(5-6). doi:10.1515/itit-2019-0045) samt durchgeführtem Begutachtungsprozess.

Die Arbeitsgruppe unterhält eine eigene Webpräsenz und eine Mailingliste. Diese sind unter <http://www.moco-med.org/> zu finden. In der Mailingliste der Arbeitsgruppe sind momentan ca. 80 Mitglieder registriert.

Weiterhin wird unter dem Namen @MoCoMed_GMDS_GI (https://twitter.com/MoCoMed_GMDS_GI) ein Twitter-Account betrieben, um über aktuelle Entwicklungen im Bereich mHealth zu berichten. Dies erfolgt ca. auf wöchentlicher Basis (derzeit > 20 Follower).

Nächste Aktivitäten

Für 2020 ist ein Workshop mit Vertretern der GI Fachbereiche Lebenswissenschaften und Wirtschaftsinformatik im Rahmen der WI-Jahrestagung in Potsdam sowie vor allem der GI-Jubiläumsjahrestagung Ende September in Karlsruhe geplant. Ziel ist es, die verschiedenen Akteure und Interessen der Fachgesellschaften organisatorisch näher zusammenzubringen und eine Synchronisierung der Aktivitäten zu erreichen.

Die AG MoCoMed als gemeinsame Arbeitsgruppe von GMDS und GI wird dafür insbesondere die Gastgebenden der GI-Jahrestagung 2020 in Karlsruhe (KIT) aktiv dabei unterstützen, eine Session zu entsprechenden Themen zu organisieren.

Bis auf Weiteres bleibt auf der Agenda der AG, im o.g. gemeinsamen Rahmen das Format physischer Treffen/ Roundtable weiter zu führen.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

Oktober 2018 bis September 2021

Arbeitsgruppe

Nutzung von elektronischen Patientenakten für die klinische Forschung

Philipp Bruland, Lemgo (Leiter/in)

Dennis Kadioglu, Frankfurt am Main (Stellvertreter/in)

Ann-Kristin Kock-Schoppenhauer, Lübeck (Stellvertreter/in)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Im Rahmen der 64. GMDS-Jahrestagung in Dortmund war die AG SU eingeladen, auf dem Workshop MI Up2Date zu aktuellen Entwicklungen im Bereich der Medizinischen Informatik zu berichten. Der Beitrag „Dokumentierst Du noch oder nutzt Du schon?“ beinhaltete einen Überblick über aktuelle IT-Forschungsprojekte wie BBMRI, Harmony, EHDEN und die Use Cases CORD und POLAR der Medizininformatik-Initiative und andere Beispiele dafür, wohin „Secondary Use“ klinischer Daten gehen kann. Außerdem konnte die AG über die Auswirkungen der DS-GVO berichten und zusammengefasst deutlich machen, dass sich für Deutschland eigentlich wenig geändert hat und es nach wie vor auf Einzelfallprüfungen hinausläuft.

Die ursprünglich geplante Fortführung des ersten erfolgreichen Mappathons (<https://www.mappathon.de/>) musste leider, aufgrund letztendlich zu geringer verbindlicher Anmeldungen, entfallen. Da wir von dem Themenschwerpunkt überzeugt sind und aus unterschiedlichen Reihen positive Rückmeldungen erhalten, soll die Veranstaltung in verändertem Format fortgeführt werden.

Im Jahr 2019 hat sich die AG SU weiterhin als GMDS-„Schnittstelle“ zur Interoperabilität engagiert und sich in verschiedenen Arbeitsgruppen und Foren auf nationaler Ebene eingebracht, u.a. der Arbeitsgruppe Interoperabilität des Nationalen Steuerungsgremiums der Medizininformatik-Initiative sowie dem Interoperabilitätsforum. Die AG *Nutzung von elektronischen Patientenakten für die klinische Forschung* ist offen für jeden und dient vor allem dem interdisziplinären Austausch!

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

September 2017 bis September 2020

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

1. Erfassung aller aktiven pädiatrischen Kohorten

Die Erfassung aller aktiven pädiatrischen Kohorten in Deutschland ist abgeschlossen, eine Liste liegt vor.

2. Zusammenstellung aller pädiatrisch-versorgungswissenschaftlichen Projekte aus dem Innovationsfonds

Des Weiteren wurde eine Liste mit pädiatrisch-versorgungswissenschaftlichen Projekten zusammengestellt, die derzeit durch den Innovationsfonds gefördert werden.

3. Veranstaltungsformate während der DGepi-Jahrestagung 2019

Dieses Jahr richtete die AG im Rahmen der Jahrestagung zwei Vortragsessions, eine Postersession (gemeinsam mit der AG Ernährungsepidemiologie) sowie einen Workshop zur pädiatrischen Versorgungsepidemiologie mit Primär- und Sekundärdaten aus. Der Workshop umfasste eine Keynote von Enno Swart (AG AGENS) zur wissenschaftlichen Nutzung von Sekundärdaten in der pädiatrischen Versorgungsforschung und drei thematisch passende begutachtete Einzelvorträge. Des Weiteren war die AG mit einem Poster auf dem bunten AG-Abend vertreten.

4. Sessions auf dem Kongress für Kinder- und Jugendmedizin 2019

Auf dem Kongress für Kinder- und Jugendmedizin wurde von der AG folgende Veranstaltung ausgerichtet:

- Symposium „Nutzen epidemiologischer Studien für das Verständnis pädiatrischer Erkrankungen“

Darüber hinaus hat die assoziierte Fachgruppe Kinder- und Jugendmedizin des Deutschen Netzwerks Versorgungsforschung (DNVF) die folgenden Veranstaltungsformate ausgerichtet:

- Treffen der Fachgruppe Kinder- und Jugendmedizin des DNVF
- Symposium „Versorgungsforschung für Kinder und Jugendliche – geförderte Projekte aus dem Innovationsfonds“

5. Sessions der assoziierten Fachgruppe Kinder- und Jugendmedizin des DNVF auf dem Deutschen Kongress für Versorgungsforschung 2019

Die Fachgruppe Kinder- und Jugendmedizin des DNVF richtete auf dem diesjährigen Deutschen Kongress für Versorgungsforschung die folgenden Sessions aus:

- Besprechung der Fachgruppe Kinder- und Jugendmedizin
- Postersession „Versorgungsforschung für Kinder, Jugendliche und Familien“
- Vortragsession „Versorgung von Kindern und Jugendlichen“

Amtszeiten der Leitung und der Stellvertretung

September 2018 bis September 2021

Pharmakoepidemiologie

Tania Schink, Bremen (Leiterin)
Niklas Schmedt, Berlin (Stellvertreter)
Ben Schöttker, Berlin (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Die AG Pharmakoepidemiologie ist eine gemeinsame AG der GMDS und der DGEpi und hat derzeit ca. 180 Mitglieder und Interessierte.

Der diesjährige Workshop der AG fand am 23. und 24. Mai 2019 in Berlin mit insgesamt 34 Teilnehmenden statt. Neben den eingeladenen Vorträgen „Methods to assess drug exposure in large databases“ sowie „Exposure and outcome measurement in multi-database/country studies“ von Dr. Helga Gardarsdottir (Utrecht University), gab es 12 weitere interessante Beiträge aus verschiedensten Themenbereichen der Pharmakoepidemiologie. Diese wurden sowohl im Anschluss an die einzelnen Vorträge, als auch abends beim gemeinsamen Abendessen rege diskutiert. Im Anschluss an den Workshop fand ein kurzes AG-Treffen statt.

Die AG beteiligte sich an der Begutachtung der Beiträge für die Jahrestagungen der DGEpi und GMDS, sowie bei der Zusammenstellung der Sessions. Bei der GMDS Jahrestagung 2019 in Dortmund hat Tania Schink als Vertreterin der AG in der Update-Session einen Vortrag über aktuelle Entwicklungen in der Pharmakoepidemiologie gehalten. Bei der DGEpi Jahrestagung 2019 in Ulm war die AG mit einer Vortragsession vertreten. Im Anschluss an die Vortragsession fand ein kurzes AG-Treffen statt, auf dem u.a. Ideen für den nächsten Workshop 2020 gesammelt wurden.

Zudem vermittelte die AG Referenten für Unterrichtsaktivitäten im Fach Pharmakoepidemiologie, machte Vorschläge für die Besetzung von Fachgremien der Fachgesellschaften oder anderer Organisationen und kümmerte sie sich um die Pflege der AG-Webseiten auf den Homepages der DGEpi und der GMDS, sowie des Emailverteilers.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

Juni 2018 bis Juni 2021

Standards für Interoperabilität und elektronische Gesundheitsakten (SIE)

Sylvia Thun, Krefeld/Berlin (Leiterin)
Christoph Geßner, Berlin (Stellvertreter)
Elisabeth Pantazoglou, Krefeld (Stellvertreterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Die AG SIE war in diesem Jahr insbesondere im Rahmen des Interoperabilitätsforums (IOF) aktiv. Die AG SIE pflegt die Zusammenarbeit mit internationalen Standardisierungsorganisationen (HL7 Int., GA4GH, ISO, CEN, SNOMED Int. und LOINC) und unterstützt Anwenderinnen und Anwender bei Fragen zur Spezifikation und Implementierung der Standards.

Auf der gmDS Jahrestagung 2019 veranstaltete die AG SIE das Tutorial „Digital Health Terminologien – LOINC, SNOMED, ORPHANET und OMIC (HPO, HGVS und Co.)“, welches am Mittwochnachmittag gut besucht war und viele Semantik-Fragen lösen konnte.

Die Mitglieder betätigten sich aktiv in der AG Interoperabilität der Medizininformatikinitiative und beraten die KBV bei der Erstellung der Medizinischen Informationsobjekte (MIO). Sie unterstützen dort die semantischen Annotationen mit ihrer Expertise zu internationalen Standards wie LOINC und SNOMED CT. Weitere Arbeiten waren die fachliche Unterstützung der Entwicklungen zur International Patient Summary, wobei auch diverse Anbieter von Patientenakten hinsichtlich Harmonisierung und Zusammenführung beraten wurden. Außerdem erfolgte eine fachliche Unterstützung diverser Forschungsprojekte, insbesondere des Projektes GENeALYSE, welches die elektronische Befundübermittlung molekularpathologischer/ molekulargenetischer Befundberichte auf Basis internationaler Standards fokussiert. Weiterhin wurden erste Spezifikationen mit SNOMED CT aktiv begleitet und Stakeholder hinsichtlich einer möglichen Einführung von SNOMED CT beraten.

Auch politisch hat die AG SIE mit Hilfe der Standardisierungsorganisationen HL7 und SITIG, unter Schirmherrschaft von Sylvia Thun, Einfluss genommen. Für VESTA der gematik wurden die Mitglieder der Arbeitsgruppe berufen. Daneben gab es eine Kooperation bei dem Workshop der SHEHEALTH-Initiative „AI und Frauen“ im November 2020.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

September 2017 bis September 2020

Arbeitsgruppe

Statistical Computing

Matthias Schmid, Bonn (Leiter)

Elisabeth Waldmann, Erlangen (Stv. Leiterin)

Bernd Bischl, München (Schriftführer)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Vom 30. Juni bis zum 3. Juli 2019 veranstaltete die AG die 51. Arbeitstagung „Statistical Computing“ auf Schloss Reisenburg. Den Eröffnungsvortrag hielt Joachim Buhmann (Zürich). Weitere eingeladene RednerInnen waren Christiane Fuchs (Bielefeld), Annika Hoyer (Düsseldorf) und Nadja Klein (Berlin). Darüber hinaus wurde von Erin LeDell ein Hands-On-Tutorium zum Thema „Scalable Automatic Machine Learning with H2O“ veranstaltet. Insgesamt nahmen ca. 45 WissenschaftlerInnen an der Arbeitstagung teil.

Vorgesehene Aktivitäten 2020

Vom 28. Juni bis zum 1. Juli 2020 wird die AG Statistical Computing zusammen mit der AG Biostatistik (GfKI) die 52. Arbeitstagung "Statistical Computing 2020" auf Schloss Reisenburg bei Günzburg veranstalten. Eingeladene Redner sind Rolf Backofen (Freiburg), Marvin N. Wright (Bremen) und Benjamin Säfken (Göttingen). Darüber hinaus wird von Vanessa Didelez ein Tutorial zum Thema „Introduction to Causal Discovery“ angeboten. Deadline für die Einreichung von Abstracts war der 15. April 2020.

Anmerkung: Aufgrund der aktuellen Corona-Situation wurde die 52. Arbeitstagung abgesagt.

Amtszeiten der Leitung und der Stellvertretung

Leiter ist seit 2011 Matthias Schmid (Bonn); Stellvertreter ist seit 2017 Elisabeth Waldmann (Erlangen). Seit 2012 ist Bernd Bischl (München) Schriftführer. Auf der Arbeitsgruppensitzung 2020 wird die AG-Leitung neu gewählt.

Anmerkung: Derzeit findet eine AG-interne Abstimmung statt, wie die Neuwahl der AG-Leitung trotz der Absage der 52. Arbeitstagung erfolgen kann.

Statistische Methoden in der Bioinformatik

Michael Altenbuchinger, Stuttgart (Leiter)
Klaus Jung, Hannover (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Das Ziel der AG „Statistische Methoden in der Bioinformatik“ ist es Wissenschaftler zu vernetzen, die sich mit der Anwendung und Entwicklung statistischer Methoden in der Bioinformatik beschäftigen. Hierfür werden jährliche Workshops angeboten. Im Jahre 2019 fand dieser zusammen mit der Arbeitsgruppe „Mathematische Modelle in der Medizin und Biologie“ am 7. und 8. März 2019 am Braunschweiger Zentrum für Systembiologie (BRICS) statt. Lokal wurde er von Michael Meyer-Herrmann und Philippe Robert ausgerichtet. Als Keynote Redner konnten Ivo Grosse (Universität Halle-Wittenberg), Jan Hasenauer (Helmholtz Zentrum München) und Benjamin Werner (The Institute of Cancer Research, London) gewonnen werden. Themenschwerpunkte waren Bioinformatik für NGS Daten, Machinelles Lernen und Optimierung in der Computational Biology und der Systembiologie, Multi-omics und die Modellierung von Erkrankungen.

Amtszeit der Leiter und deren Vertretung

September 2018 bis September 2021

Statistische Methodik in der klinischen Forschung

Verena Hoffmann, München (Leiterin)
Sarah Friedrich, Göttingen (Stellvertreterin)
Ann-Kathrin Ozga, Hamburg (Stellvertreterin)
Maria Stark, Hamburg (Stellvertreterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Die Tätigkeiten der AG „Statistische Methodik in der klinischen Forschung“ lagen in diesem Berichtszeitraum hauptsächlich auf der Ausrichtung des alljährlichen Herbstworkshops am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (Institut für Medizinische Biometrie und Epidemiologie) sowie dem Workshop „Nichtparametrische und parametrische Methoden bei komplexen Datenstrukturen – ein anwendungsorientierter Vergleich“ im Rahmen der GMDS-Jahrestagung.

Der gemeinsame **Herbstworkshop** mit den AGs „Statistische Methoden in der Medizin“ (IBS-DR), „Statistische Methoden in der Epidemiologie“ (IBS-DR, DGEpi) und „Epidemiologische Methoden“ (DGEpi, GMDS, DGSM) fand am 21. und 22. November 2019 zum Thema „Causal Inference und Estimands“ statt. Neben den eingeladenen Rednerinnen Vanessa Didelez (Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie – BIPS, Bremen) und Mouna Akacha (Statistical Methodology, Novartis, Basel) waren rund 70 Interessierte der Einladung nach Hamburg gefolgt. Neben einer ausführlichen Übersicht über kausale Inferenz-Forschung sowie dem Estimand-Framework für klinische Studien (gemäß Addendum zur ICH-9 Guideline) gab es eine spannende Panel-Diskussion und weitere acht abwechslungsreiche Vorträge.

Weitere **Informationen zum Herbstworkshop** finden sich unter twitter.com/HWS2019stats sowie www.uni-medizin-mainz.de/smde/herbstworkshop-2019.html.

Im Rahmen unseres **Workshops „Nichtparametrische und parametrische Methoden bei komplexen Datenstrukturen – ein anwendungsorientierter Vergleich“** gaben die zwei eingeladenen Redner Susanne Sehner (UKE, Hamburg) und Prof. Dr. Frank Konietzke (Charité, Berlin) einen spannenden Überblick sowohl über parametrische als auch über nichtmetrische Verfahren zur Analyse komplexer Datenstrukturen sowie deren Vor- und Nachteile. Weitere eingereichte Vorträge bereicherten den Workshop mit interessanten Beispielen.

Weiterhin wurden sowohl auf der 64. GMDS-Jahrestagung in Dortmund als auch während des Herbstworkshops AG-Sitzungen abgehalten.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

22. November 2019 – 21. November 2022

Arbeitsgruppe

Technologiegestütztes Lehren und Lernen in der Medizin (TeLL)

Martin Haag, Heilbronn (Leiter)
Christoph Igel, Berlin (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Die Arbeitsgruppe *Technologiegestütztes Lehren und Lernen in der Medizin (TeLL)* hat am 24. und 25.9.2019 in Frankfurt in Kooperation mit dem *Ausschuss Digitalisierung – Technologieunterstütztes Lehren und Lernen der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung* und der *HighMed-AG Lehre der Medizininformatik-Initiative* einen Workshop zur digitalen Lehre mitorganisiert. An diesem Workshop nahmen hochkarätige Expert*innen der beteiligten Gruppen aus dem ganzen Bundesgebiet teil. Mitglieder der AG haben im Nachgang zur Sitzung an der Erstellung eines Papers mitgewirkt, in dem die Ergebnisse des Workshops publiziert werden sollen.

Auf der turnusgemäßen Sitzung der AG auf der gmDS-Jahrestagung wurden Martin Haag und Christoph Igel im Amt bestätigt und für weitere 3 Jahre als AG-Leitung gewählt.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

September 2019 – September 2022

Telemedizin

Christian Juhra, Münster (Leitung)
Britta Böckmann, Dortmund (Stellvertreterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Im Rahmen der conhIT-Satellitenveranstaltung wurde zusammen mit weiteren gmds-Arbeitsgruppen ein gemeinsamer Workshop zum Thema „Telemedizinische Basisdienste und einrichtungsübergreifende elektronische Akten - aktuelle Herausforderungen für eine koordinierte Versorgung: Technologie, rechtlicher Rahmen und Finanzierung“ durchgeführt.

Die nächste Sitzung der Arbeitsgruppe ist für den gmds-Jahreskongress 2020 geplant, bei der auch die Leitung der Arbeitsgruppe neu gewählt werden soll.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung:

September 2017 bis September 2020

Therapeutische Forschung

Meinhard Kieser, Heidelberg (Leiter)
Ralf Bender, Köln (Stellvertreter)
Friedhelm Leverkus, Berlin (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2018

Im Berichtsjahr organisierte die Arbeitsgruppe "Therapeutische Forschung" den Workshop „Aktuelle Themen der Nutzenbewertung“, der am 10. September 2019 im Rahmen der 64. GMDS-Jahrestagung in Dortmund stattfand. Es wurden methodische Aspekte der Nutzenbewertung für drei Themenkomplexe vorgestellt und diskutiert.

- Session 1: Wahl geeigneter A-priori-Verteilungen für den Homogenitätsparameter in Bayes'schen Metaanalysen mit sehr wenigen Studien im Rahmen der Nutzenbewertung
 - Ralf Bender (IQWiG, Köln): Einführung in die Thematik
 - Sebastian Weber (Novartis, Basel): Konstruktion schwach informativer A-priori-Verteilungen – Teil 1
 - Christian Röver (Institut für Medizinische Statistik, Göttingen): Konstruktion schwach informativer A-priori-Verteilungen – Teil 2
 - Sibylle Sturtz (IQWiG, Köln): Bayes'sche Metaanalysen mit zufälligen Effekten: Wahl der A-priori-Verteilung für tau aus HTA-Sicht
 - Panel Diskussion

- Session 2: Analyse und Interpretation von Subgruppen in der Nutzenbewertung
 - Friedhelm Leverkus (Pfizer, Berlin): Einführung in die Thematik
 - Susanne Lippert, Bodo Kirsch, Christoph Muysers (Bayer AG, Berlin): Subgroup Explorer zur systematischen Analyse von Subgruppen – einsetzbar bei der Nutzenbewertung?
- Session 3: Umgang mit nicht-proportionalen Hazards in der Nutzenbewertung
 - Meinhard Kieser (Institut für Medizinische Biometrie und Informatik, Heidelberg): Einführung in die Thematik
 - Katrin Kupas (Bristol-Myers Squibb, München): Tests bei Time-to-event Analysen und verzögertem Wirksamkeitseintritt
 - Panel Diskussion

Ebenfalls im Rahmen der GMDS-Jahrestagung fand eine Sitzung der AG „Therapeutische Forschung“ statt. Dabei wurden unter anderen potentielle Themen für Workshops, die im Jahr 2020 von der AG ausgerichtet werden, diskutiert. Für den März 2020 ist eine Weiterbildungsveranstaltung zum Thema „Safety-Analysen“ geplant, die die AG „Therapeutische Forschung“ gemeinsam mit der AG „Pharmazeutische Forschung“ der Dt. Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft organisieren wird. Bei der CEN/GMDS-Tagung im kommenden Jahr wird die AG „Therapeutische Forschung“ einen Workshop durchführen, der sich mit der Analyse von Daten zur gesundheitsbezogenen Lebensqualität befassen wird. Aus dem im Jahr 2018 von der AG organisierten Workshop zum Thema „Big Data in der klinischen Forschung – Chancen, Risiken und Herausforderungen“ resultierte eine Publikation, die im Deutschen Ärzteblatt erschien und auf große Resonanz stieß (<https://www.aerzteblatt.de/archiv/209455/Big-Data-in-der-klinischen-Forschung-Vieles-ist-noch-Wunschdenken>).

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

September 2017 bis September 2020

Arbeitsgruppe

Wissensbasierte Systeme in der Medizin

Stefan Kraus, Erlangen (Leiter)
Cord Spreckelsen, Aachen (Stv. Leiter)
Mareike Przysucha, Osnabrück (Stv. Leiterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Die Arbeitsgruppe "Wissensbasierte Systeme in der Medizin (WBS)" richtete am 8. April 2019 einen von PD Dr. Cord Spreckelsen (Aachen) und Mareike Przysucha (Osnabrück) moderierten Workshop im Rahmen des von GMDS und BVMI veranstalteten Satellitenprogramms zur DMEA 2019 aus. Eingeladene Vortragende referierten zum Thema „Wissensbasierte Lösungen für die digitale Medizin“. Ziel des Workshops war es, aktuelle Entwicklungen zu maschinellen Lernverfahren und wissensbasierter Entscheidungsunterstützung vorzustellen.

Die turnusmäßige Sitzung der AG fand im Rahmen der GMDS Jahrestagung 2019 in Dortmund am 9. September 2019 statt. Nach Vorstellungsrunde und Rückblick auf die AG-Arbeit berichteten die Teilnehmer über aktuelle Projekte zu wissensbasierten Systemen an den eigenen Standorten. Danach wurde die Definition und Verankerung des Begriffs „künstliche Intelligenz“ innerhalb der GMDS diskutiert, wobei sich ein Konsens ergab, das Konzept einer „mitdenkenden elektronischen Patientenakte“ als geeignete Definition zu betrachten, da die Unterstützung der Anwender nicht auf bestimmte technologische Ansätze beschränkt sein soll.

Daraus ergab sich die Frage, ob der Name der AG angepasst werden sollte, denn „mitdenkende Akten“ lassen sich nicht nur über wissensbasierte Systeme bereitstellen, sondern auch über Lernverfahren und domänen-spezifische Sprachen. Da die AG zudem möglichst das ganze Gesundheitswesen einbeziehen möchte, wurde der Name "Entscheidungsunterstützung im Gesundheitswesen" vorgeschlagen. Dieser Vorschlag wurde mit 15 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen angenommen. Die AG wird eine entsprechende Namensänderung beantragen. Danach stellten die Teilnehmer die aktuellen Entwicklungen verschiedener Projekte dar. Stefan Vogel (Göttingen) berichtete über die Fortschritte im Projekt PosiThera zur Entscheidungsunterstützung bei chronischen Wunden. Stefan Kraus (Erlangen) berichtete über eine generische Lösung des Interoperabilitätsproblems bei der Arden Syntax durch das Mapping ganzer Patientenakten. Wolfgang Rödle (Erlangen) berichtete über den Einsatz von Lernverfahren auf Basis von Routinedaten für Dosiervorschläge in der Pädiatrie. Dr. Danny Ammon (Jena) berichtete vom aktuellen Stand des Systems HELP zur Entscheidungsunterstützung bei Blutstrominfektionen. Cord Spreckelsen berichtete vom Projekt ASIC zur Unterstützung bei akutem Lungenversagen auf Basis einer S3-Leitlinie. Abschließend wurde die AG-Leitung gewählt: Stefan Kraus als Leiter, Cord Spreckelsen als stellvertretender Leiter sowie Mareike Przysucha als stellvertretende Leiterin.

Vorgesehene Aktivitäten im Jahr 2020

Im Rahmen der DMEA 2020 soll ein weiterer Satellitenworkshop durchgeführt werden, diesmal gemeinsam mit der AG "Wissensverarbeitung in der Pflege". Das Thema dieses Workshops wird "Entscheidungsunterstützung – Aus der Forschung in die Routine" lauten und soll neben einem Fokus auf den Einsatz in der Routine den multiprofessionellen Charakter der Entscheidungsunterstützung unterstreichen, womit gemeint ist, dass sich viele derartige Funktionen an alle am Behandlungsprozess Beteiligten richten und nicht auf eine spezielle Berufsgruppe zugeschnitten sind.

Amtszeit der LeiterInnen und deren Vertretung

September 2019 bis September 2021

Projektgruppen

Projektgruppe

Biometrie in der Ethikkommission

Geraldine Rauch, Berlin (kommissarische Leiterin)
Iris Pigeot, Bremen (kommissarische Stellvertreterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Gemeinsames Ziel der Projektgruppe und der Arbeitsgruppe „Ethik und Verantwortung“ der Internationalen Biometrischen Gesellschaft – Deutsche Region ist es, einheitliche methodische Standards für die biometrische Begutachtung von Studien in medizinischen Ethikkommissionen zu etablieren. Um dieses globale Ziel zu erreichen, sind folgende Aktivitäten bereits erfolgreich abgeschlossen:

Ausgehend von den Diskussionen während des Workshops „Biometrie in der Ethikkommission“ im Januar 2018 im Klinikum Großhadern (München) wurde im Lauf des Jahres 2018 u.a. mit den Teilnehmenden des Projekttreffens während des 64. Biometrischen Kolloquiums in Frankfurt im März 2018 zunächst ein Konzept für ein Themenheft im Bundesgesundheitsblatt Gesundheitsforschung Gesundheitsschutz zur Arbeit von Ethikkommissionen in Deutschland erstellt und schließlich gemeinsam von Frau Pigeot, Herrn Mannsman und Frau Rauch umgesetzt. Dieses Themenheft wurde als 6. Ausgabe im Juni 2019 unter dem Titel „Die Rolle medizinischer Ethikkommissionen in Deutschland: Gesetzliche Anforderungen und gesellschaftliche Erwartungen“ mit den folgenden 13 Beiträgen (alphabetische Reihenfolge) veröffentlicht:

Buchner B, Hase F, Borchers D, Pigeot I (2019). Aufgaben, Regularien und Arbeitsweise von Ethikkommissionen. Bundesgesundheitsblatt-Gesundheitsforschung-Gesundheitsschutz, 62(6), 690-696.

Caliebe A, Scherag A, Strech D, Mansmann U (2019). Wissenschaftliche und ethische Bewertung von Projekten in der datengetriebenen Medizin. Bundesgesundheitsblatt-Gesundheitsforschung-Gesundheitsschutz, 62(6), 765-772.

Doppelfeld E, Hasford J.(2019). Medizinische Ethikkommissionen in der Bundesrepublik Deutschland: Entstehung und Einbindung in die medizinische Forschung. Bundesgesundheitsblatt-Gesundheitsforschung-Gesundheitsschutz, 62(6), 682-689.

Fritsch J (2019). Kommissionen für Ethik sicherheitsrelevanter Forschung entsprechend den Empfehlungen von Leopoldina und Deutscher Forschungsgemeinschaft (DFG). Bundesgesundheitsblatt-Gesundheitsforschung-Gesundheitsschutz, 62(6), 744-750.

Graf von Kielmansegg S, Benda N, Grass G, Sudhop T (2019). Die Rolle von Ethikkommissionen bei der Bewertung klinischer Arzneimittelpfahrungen. Bundesgesundheitsblatt-Gesundheitsforschung-Gesundheitsschutz, 62(6), 706-712.

Lanzerath D (2019). Europäische Ethikkommissionen im Wandel: Herausforderungen durch neue Rahmenbedingungen. Bundesgesundheitsblatt-Gesundheitsforschung-Gesundheitsschutz, 62(6), 697-705.

Pigeot I, Foraita R, Frömke C, Haller B, Hoffmann VS, Zapf A (2019). Ethische Bewertung von Studien am Menschen außerhalb des regulatorischen Rahmens: nicht bindend, aber von großer Wichtigkeit. Bundesgesundheitsblatt-Gesundheitsforschung-Gesundheitsschutz, 62(6), 722-728.

Pigeot I, Foraita R, Frömke C, Haller B, Hoffmann VS, Zapf A (2019). Erratum zu: Ethische Bewertung von Studien am Menschen außerhalb des regulatorischen Rahmens: nicht bindend, aber von großer Wichtigkeit. Bundesgesundheitsblatt-Gesundheitsforschung-Gesundheitsschutz, 62(10), 1276-1277.

Pigeot I, Mansmann U, Rauch G (2019). Forschung am Menschen–Prinzipien und Herausforderungen für die Arbeit von Ethikkommissionen. Bundesgesundheitsblatt-Gesundheitsforschung-Gesundheitsschutz, 62(6), 679-681.

Rauch G, Röhmel J, Gerß J, Scherag A, Hofner B (2019). Aktuelle Herausforderungen bei der Bewertung von Ethikanträgen – Aspekte der Digitalisierung und Personalisierung im Gesundheitswesen. Bundesgesundheitsblatt-Gesundheitsforschung-Gesundheitsschutz, 62(6), 758-764.

Rösler F (2019). Ethikvoten in der psychologischen Forschung. Bundesgesundheitsblatt-Gesundheitsforschung-Gesundheitsschutz, 62(6), 729-737.

Schlattmann P, Scherag A, Rauch G (2019). Biometrische Aspekte in Ethikkommissionen. Bundesgesundheitsblatt-Gesundheitsforschung-Gesundheitsschutz, 62(6), 751-757.

Vonthein R (2019). Besonderheiten von Medizinproduktstudien bei der Bewertung und Beratung durch Ethikkommissionen. Bundesgesundheitsblatt-Gesundheitsforschung-Gesundheitsschutz, 62(6), 713–721.

Woellert K (2019). Das Klinische Ethikkomitee: Ziele, Strukturen und Aufgaben Klinischer Ethik. Bundesgesundheitsblatt-Gesundheitsforschung-Gesundheitsschutz, 62(6), 738–743.

Darüber hinaus haben Mitglieder der Arbeitsgruppe unter Koordination von Geraldine Rauch eine Online-Umfrage zur Qualität und Vollständigkeit biometrischer Aspekte von Studien durchgeführt, die bei einer Ethikkommission eingereicht wurden. Teilnehmer*innen waren über 50 Biometriker*innen, die in den letzten drei Jahren in einer (medizinischen) Ethikkommission tätig waren oder es noch sind. Die Ergebnisse der Umfrage wurden in dem folgenden Beitrag veröffentlicht:

Rauch G, Hafermann L, Mansmann U, Pigeot I (2020). A comprehensive survey among statistical members of medical ethics committees in Germany on their personal impression of completeness and correctness of biostatistical aspects of submitted study protocols. BMJ Open 10(2):e032864.

Amtszeit der Projektgruppe und deren Vertretung

Kommissarische Leitung bis September 2020

Projektgruppe

Entwicklung, Implementierung und Dokumentation von Data Processing Workflows

Markus Wolfien, Rostock (Leiter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Workflows bilden einen zentralen Punkt innerhalb der Datenanalyse und der Datenintegration, da eine Auswahl geeigneter Analysewerkzeuge für ein bestimmtes Problem sehr komplexe Herangehensweisen erfordert. Deshalb beschäftigt sich die Projektgruppe (PG) mit der Sichtung, Erstellung und Implementierung von Workflows sowie deren zugrundeliegenden Rahmenbedingungen. Die PG besteht aus neun aktiven und passiven Mitgliedern, die überwiegend im akademischen Bereich innerhalb und außerhalb der GMDS beschäftigt sind. Die Tätigkeiten umfassen die Organisation von Workshops, das Verfassen von Publikationen sowie ein themenbezogener Informationsaustausch über Datenanalyseabläufe und ein jährliches Treffen auf der GMDS Jahrestagung.

Workshops und Aktivitäten in 2019

In 2019 wurden deutschlandweit innerhalb der PG drei Workshops mit insgesamt ca. 30 Teilnehmenden ausgerichtet. Die ein- und mehrtägigen Workshops gaben generelle Einblicke über die Datenanalyse und Integration mit Hilfe von Workflows innerhalb der Galaxy Datenanalyseplattform (<https://usegalaxy.eu/>). Die Eckpunkte der Workshops lauten wie folgt:

1. 3-Tages Workshop über „Galaxy for linking bisulfite sequencing with RNA sequencing“ in Rostock (März)
2. Tutorial auf der GMDS Jahrestagung 2019 über „NGS data analysis with Galaxy for clinical applications“ in Dortmund (September)
3. 3-Tages Workshop über „Galaxy for linking bisulfite sequencing with RNA sequencing“ in Freiburg (Oktober)

Die PG war ebenfalls an der Veröffentlichung eines Buchkapitels in *Springer (Methods in Molecular Biology book series - Computational Biology of Non-Coding RNA)* mit dem Titel „Workflow Development for the Functional Characterization of ncRNAs“ involviert (Wolfien et al. 2019 - https://doi.org/10.1007/978-1-4939-8982-9_5). Dort wurde allgemein über experimentelle Protokolle zu Identifizierung von nicht kodierenden RNAs diskutiert, sowie bioinformatische Hilfestellungen und Software vorgestellt und erläutert die eine Identifizierung und Charakterisierung dieser Transkripte vornehmen kann.

Vorgesehene Aktivitäten in 2020

Es ist bereits ein Workshop und Projekttreffen auf der GMDS Jahrestagung geplant.

Amtszeit der Projektgruppe und deren Vertretung

September 2018 - September 2021

Projektgruppe

Datenintegration in der Systemmedizin

Frank Kramer, Göttingen (Leiter)
Christian Bauer, Göttingen (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Bis zum Redaktionsschluss lag kein Bericht vor.

Amtszeit der Projektgruppe und deren Vertretung

September 2018 bis September 2021

Projektgruppe

FAIRe Dateninfrastrukturen für die Biomedizinische Informatik

Martin Golebiewski, Heidelberg (Leiter)
Harald Kusch, Göttingen (Stellvertreter)
Matthias Löbe, Leipzig (Stellvertreter)
Benjamin Löhnhardt, Göttingen (Stellvertreter)

Präambel

Die GMDS-Projektgruppe „FAIRe Dateninfrastrukturen für die Biomedizinische Informatik“ wurde am 28. Februar 2019 gegründet. In ihr werden verschiedene Aktivitäten zum Datenmanagement und zur Datenstandardisierung in der Biomedizin für den Aufbau von FAIRen („findable“, „accessible“, „interoperable“, „reusable“) Dateninfrastrukturen gebündelt. Längerfristige Zielsetzung dabei ist die Verankerung der FAIR Data Guiding Principles in der GMDS-Fachcommunity. Regelmäßig erfolgt dazu ein gemeinsamer Erfahrungsaustausch der Beteiligten mit dem Ziel, gemeinsam an Konzepten und Lösungen für informatische Problemstellungen rund um die zugrundeliegenden Datenarten zu arbeiten (z.B. zur Verbreitung der FAIR-Prinzipien, zur Koordinierung von einschlägigen Werkzeug-Entwicklungen oder zur Entwicklung von Guidelines). Dabei sollen insbesondere die existierenden nationalen und internationalen Netzwerke eingebunden werden:

- Beteiligung an den Gruppen der Research Data Alliance (RDA)
- Zusammenarbeit mit der European Open Science Cloud (EOSC), insbesondere EOSC-Life
- Sammlung von Anforderungen für eine Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) in Deutschland
- Begleitung der Entwicklungen in der deutschen Medizininformatik-Initiative

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Während der GMDS-Jahrestagung in Dortmund fand am 10.09.2019 ein von der Projektgruppe organisierter Workshop „FAIR data infrastructures for biomedical research communities“ als Projektgruppentreffen statt. Ziel war eine Brückenbildung zwischen Anbietern und Entwicklern von FAIR Datenmanagement Services und Plattformen im Bereich der biomedizinischen Forschung einerseits und potentiellen Anwender aus der Fachcommunity andererseits zum Austausch von User-Anforderungen und zur Diskussion und den Informationsaustausch über Datenstandards und Standardisierungsvorhaben. In den teilweise internationalen Vorträgen wurden Aktivitäten und Tools rund um FAIRe Dateninfrastrukturen vorgestellt und in einem breiten Publikum diskutiert. Darunter waren Beiträge aus Organisationen und Initiativen, welche sich der Standardisierung von Daten aus dem biomedizinischen Bereich widmen, wie die Research Data Alliance (RDA), dem Clinical Data Interchange Standards Consortium (CDISC), HL7 oder GO FAIR. Neben einer Keynote von Wolfgang Müller (Heidelberg) über „FAIR Data“, gab es auch Präsentationen von europäischen Projekten, wie FAIRDOM, FAIR4Health, EU-STANDS4PM (European standardization framework for data integration and data-driven in silico models for personalised medicine) oder Personal Health Train, und von zukünftigen Initiativen im Bereich der NFDI (NFDI4Health und NFDI4Med). Ein besonderer Schwerpunkt waren ferner Infrastruktur-Implementierungen auf Basis der Software SEEK (FAIRDOM, Leipzig Health Atlas).

Darüber hinaus wurde die Sammlung von Informationen über einschlägige Konsortien und Initiativen, sowohl national als international, zum Aufbau eines Registers biomedizinischer Communities für FAIRe Dateninfrastrukturen im Biomedizinischen Bereich begonnen.

Nächste Aktivitäten

Trotz der aktuell unsicheren Situation planen wir für einen Workshop im Rahmen der GMDS-Jahrestagung in Berlin am 8. September 2020. Als Keynote-Speaker hat Prof. Carole Goble von University of Manchester (UK) zum Thema „Let’s go on a FAIR asset management safari“ zugesagt. Weitere Beiträge werden aus internationale Initiativen der Verwaltung von Forschungsdaten (RDA, EOSC-Life, GO FAIR), Standardisierungsorganisationen (CDISC, ISO) und laufenden europäischen (FAIR4Health, FAIR+, FAIRsFAIR) und nationalen Projekte (GHGA, NFDI4Health) erfolgen.

Projektgruppe

KI in der Diagnostik

Holger Hennig, Rostock (Leiter)
Niels Grabe, Heidelberg (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Die Projektgruppe wurde im September 2018 gegründet. Weitere Informationen finden sich auf der GMDS-Website unter: <https://www.gmds.de/aktivitaeten/medizinische-bioinformatik-und-systembiologie/projektgruppen/projektgruppenseite/pg-ki-in-der-diagnostik/>

Projektgruppe

Psychologische Mechanismen des evidenzbasierten Entscheidens

Odette Wegwarth, Berlin (Leiterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Die Projektgruppe wurde im Dezember 2019 unter der Leitung von Dr. Odette Wegwarth gegründet und nimmt im Jahr 2020 ihre Arbeit auf.

Projektgruppe

Software as a Medical Device

Myriam Lipprandt, Aachen (Leiterin)
Kurt Becker, Bremen (Stellvertreter)
Thomas Neumuth, Leipzig (Stellvertreter)
Bernd Schütze, Düsseldorf (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Die Arbeitsgruppe Software as a Medical Device (PG, SaMD) hat auf der DMEA-Satellitenveranstaltung 2019 der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS) und des Berufsverbandes Medizinischer Informatiker e.V. (BVMI) einen Workshop mit dem Thema „Auswirkungen der Medical Device Regulation (MDR)“ veranstaltet.

Mit der Verabschiedung der Medical Device Regulation (MDR) und deren Umsetzung bis 2021 in nationales Recht werden wesentliche Änderungen vor allem beim Umgang mit Software als Medizinprodukt eintreten. Bei medizinischer Software wird eine Erhöhung der Risikoklasse erwartet, die sich sowohl auf standalone-Software als auch auf Software innerhalb von Medizinprodukten bezieht. Die Höherklassifizierung von Software führt zu einem erhöhten Zertifizierungsaufwand mit u.a. einer Einführung eines Qualitätsmanagementsystems nach DIN ISO 13485. Der Workshop zielte darauf, die technischen und regulatorischen Herausforderungen der MDR für Hersteller, Benannte Stelle (Prüfung und Bewertung von Medizinprodukten bei einer staatlich autorisierten Konformitätsbewertungsstelle), IT-Leiter sowie den Forschungseinrichtungen vorzustellen und zu diskutieren. Insbesondere sollten universitäre Projektteams, KMUs und Start-Ups angesprochen werden, die Software im medizinischen Umfeld entwickeln bzw. eine Entwicklung planen.

Die Erkenntnisse der PG SaMD bzgl. der MDR und deren Umsetzung wurde im Rahmen eines gemeinsamen Papers im De Gruyter it - Information Technology Journal veröffentlicht:

Becker, K., Lipprandt, M., Röhrig, R., Neumuth, T.; Digital health – Software as a medical device in focus of the medical device regulation (MDR), it 2019, 61, 5-6.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

September 2017 bis August 2020

Projektgruppe

Wissenschaftskommunikation

Brigitte Strahwald, Erlangen (Leiterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Die Projektgruppe wurde im Vorjahr im Rahmen der Jahrestagung 2018 gegründet und hatte in diesem Rahmen den Workshop Wissenschaftskommunikation und eine Update-Session organisiert. Zudem war sie an der GMDS-Projektskizze zur Förderung im Wissenschaftsjahr 2019 des BMBF beteiligt. Im Berichtszeitraum 2019 wurden im Rahmen der Jahrestagung 2019 in Dortmund erneut Update-Sessions organisiert, dabei wurden alle Fachbereiche beteiligt. Das Sonderformat zielt auf die fachbereichsübergreifende Kommunikation über die jeweiligen wissenschaftlichen Schwerpunkte, Ergebnisse und Projekte der Arbeitsgruppen und –kreise. Neben diesem GMDS-internen Schwerpunkt sind weitere Workshops für und über Wissenschaftskommunikation geplant. Die Projektgruppe ist offen für alle, die sich für die Vermittlung von Gesundheitsforschung und Gesundheitsdaten interessieren.

Amtszeit der Leitung

September 2018 bis September 2020

Arbeitskreise

Arbeitskreis

Chirurgie

Rolf Bartkowski, Berlin (Leiter)
Jörg Ansorg, Berlin (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Bis zum Redaktionsschluss lag kein Bericht vor.

Amtszeiten der Leitung und der Stellvertretung

Es sind Neuwahlen erforderlich.

Arbeitskreis

Epidemiologie der Arbeitswelt

Janice Hegewald, Dresden (Leiterin)
Katarzyna Burek, Bochum (Leiterin)
Jean-Baptist du Prel, Wuppertal (Leiter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Special Session "Modern Working: Chancen und Risiken von Digitalisierung und Automatisierung" auf der gemeinsamen Jahrestagung der DGMS und DGSMP

Im Rahmen der gemeinsamen Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Soziologie (DGMS) und der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP) in Düsseldorf wurde am 18.09.2019 die Special Session zum Thema Modern Working durch die AG veranstaltet. Vorträge zu folgenden Themen wurden diskutiert:

- How do older workers experience digitalisation at work? Representative findings from the lidA cohort study (Prem Borle, Melanie Ebener).
- Arbeit im technologischen Wandel - empirische Befunde und Implikationen für die Prävention (Maximilian Bretschneider, Stephanie Drössler, Selina Magister, Maria Zeiser, Daniel Kämpf, Andreas Seidler).
- Zeitalter Gesundheitsförderung 4.0. Nutzungsbereitschaft digital-gestützter Maßnahmen durch ältere Beschäftigte (Daniela Borchart, Jean-Baptist du Prel).
- Arbeit 4.0 präventiv gestalten - Die MEgA-Tool-box „Gesunde Arbeit 4.0“ (Philipp Lechleiter).

Die Abstracts finden sie in dem vollständigen Abstractband:

<https://www.thieme-connect.de/products/ejournals/issue/10.1055/s-009-43960/grouping/065670/10.1055/s-00000022>

Forum Epidemiologie "Epidemiologische Forschung zur Gesundheit von Arbeitnehmern mit Migrationshintergrund" auf der Jahrestagung der DGAUM

Im Rahmen der 59. Jahrestagung der DGAUM in Erfurt wurde am 20. März 2019 das Forum Epidemiologie durch die AG veranstaltet. Das Forum setzte den Fokus auf die Gesundheit von Arbeitnehmern mit Migrationshintergrund. Vorträge zu folgenden Themen wurden diskutiert:

- Arbeitsbezogene Gesundheit von Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland (Patrick Brzoska).
- Die gesundheitliche Situation von Pflegekräften mit Migrationshintergrund: Ein systematisches Review (Benjamin Schilgen, Albert Nienhaus, Oriana Handtke, Holger Schulz, Mike Mösko).
- Psychosoziale Belastungen und Beanspruchungen in der Altenpflege: Vergleich zwischen Pflegekräften mit und ohne Migrationshintergrund (Nazan Ulusoy, Albert Nienhaus).
- Eine Längsschnittanalyse des schädlichen Einflusses von beruflicher Segregation auf Migranten-gesundheit (Manuel Holz).

Die Abstracts finden sie in der Kongressdokumentation:

https://www.dgaum.de/fileadmin/pdf/Jahrestagung/2019_Erfurt/DGAUM2019_Kongressdokumentation_2020-01-22.pdf

Sprecherwahl

Am 20. März 2019 wurde die Sprecherwahl der AG Epidemiologie in der Arbeitswelt auf der 59. Jahrestagung DGAUM in Erfurt in geheimer Wahl durchgeführt. Frau Dr. Janice Hegewald (IPAS der TU Dresden) und Frau Katarzyna Burek (IPA Bochum) wurden weiter als Sprecherinnen bestätigt. Nach Abstimmung über eine dreifache Besetzung der Sprecherschaft der AG Epidemiologie der Arbeitswelt wurde Herr Dr. Jean-Baptist du Prel (Lehrstuhl für Arbeitswissenschaft, Bergische Universität Wuppertal) neu als Sprecher hinzugewählt.

AG Session auf der Jahrestagung der DGEpi in Ulm (11.-13. September)

Auf der Jahrestagung der DGEpi fand eine Session der AG Epidemiologie in der Arbeitswelt am 11. September 2019 statt. Vorträge zu folgenden Themen wurden diskutiert:

- Untersuchung der Machbarkeit und Vorbereitung einer gepoolten Analyse zum Zusammenhang von Amyotropher Lateralsklerose (ALS) und Magnetfeldexposition (Dan Baaken)
- Berufsunfälle verbeamteter Lehrkräfte mit Beteiligung von Schüler*innen in Rheinland-Pfalz (RLP): Eine Analyse spezifischer Unfallrisiken anhand der Unfallmeldungen der Schuljahre 2015/16, 2016/17 und 2017/18 (Kathrin Bogner)
- Are Daycare Workers at a Higher Risk of CMV and Parvovirus B19 Infection? A Systematic Review and Meta-Analysis (Karla Romero Starke)
- Interventions to support return-to-work for people with coronary heart disease: Results of a Cochrane (Janice Hegewald)

Die Abstracts finden Sie in dem vollständigen Abstractband:

https://2019.dgepi.de/wp-content/uploads/2019/09/Abstractbook_DGEpi2019_PK_11092019_K4.pdf

Zudem erfolgte die Vorstellung der Arbeitsgruppe auf dem „Bunten AG-Abend“ der DGEpi-Jahrestagung.

Amtszeit der LeiterInnen (o.ä.) und deren Vertretung

März 2019 bis März 2021

Gesundheitsökonomie

Uwe Siebert, Hall i.T (Leiter)
Ansgar Hebborn, Basel (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Bis zum Redaktionsschluss lag kein Bericht vor.

Amtszeit der Leitung und deren Vertretung

Es sind Neuwahlen erforderlich.

Humangenetik

Dmitriy Drichel, Köln (Leiter)
Stefan Konigorski, Berlin (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Am 21. und 22. Februar 2019 fand der Workshop „Biometrical Aspects of Genome Analysis XIII“ in Lübeck statt. Die Schwerpunkte des Workshops waren Epigenomik und Single-Cell Sequencing, mit Vorträgen der beiden eingeladenen Sprecher Justo Lorenzo Bermejo (Heidelberg) und Stefan Kirsch (Regensburg). Der Workshop wurde von dem AK Humangenetik der GMDS, der Arbeitsgruppe „Genetische Epidemiologie“ der DGEpi und der Arbeitsgruppe „Populationsgenetik und Genomanalyse“ der IBS-DR organisiert und von allen drei Fachgesellschaften finanziell unterstützt. Die Veranstaltung war mit 34 Teilnehmern gut besucht.

Auf der Jahrestagung der GMDS in Dortmund nahm der Arbeitskreis Humangenetik, vertreten durch Dmitriy Drichel, an der Session „Update Epidemiologie“ mit dem Beitrag „Update Humangenetik“ teil. Wir bedanken uns bei Brigitte Strahwald für die sehr gelungene Organisation der Session, unser Dank gilt ebenfalls den anderen Sprechern der Session für die informativen Beiträge.

Zudem fand im Rahmen der Jahrestagung eine Sitzung des Arbeitskreises statt. Bedingt durch den Rücktritt der bisherigen Leiterin Maren Vens fand eine Neuwahl des Sprecherteams statt. Als Sprecher wurden Dmitriy Drichel (Leitung) und Stefan Konigorski (stellvertretende Leitung) gewählt. Wir bedanken uns im Namen des AK Humangenetik bei Maren Vens für ihren Einsatz für den Arbeitskreis und die produktive Zusammenarbeit in den letzten Jahren.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

09. September 2019 bis 08. September 2022

Arbeitsgemeinschaft Digital Health in der Pädiatrie (AK AG DHP)

Jan de Laffolie, Gießen (Leiter)
Rainer Röhrig, Oldenburg (Stellvertreter)
Martin Lang, Augsburg (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 01. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Im Rahmen der DGKJ Jahrestagung 2019 wurde bei der Sitzung der AG mit Frau Dr Anne Lehmann-Leo eine Kassiererin gewählt. Die von der AG organisierte Sitzung zur Telemedizin wurde sehr positiv wahrgenommen, die Vorträge (s. Homepage) waren durchweg hochwertig, die Diskussion, gerade um die Nutzung der Vivy bzw. Ada Apps zeigte die praktische Relevanz der Themen.

Veranstaltungen zum Thema Digitalisierung im Rahmen der Jahrestagung der DGKJ in München vom 11. bis 14. September 2019

1. Sitzung Telemedizin – Konzepte und technische Grundlagen
2. AG Sitzung AG Digital Health in der Pädiatrie
3. Sitzung Digitale Transformation des Gesundheitswesens aus Sicht der Kinder- und Jugendmedizin

während der 115. DGKJ-Jahrestagung, 11.-14. September 2019 München [www.dgkj2019.de]

Es sollen auch 2020 vermehrt Symposien und Schwerpunkte aus dem Bereich Digital Health in die Jahrestagung einfließen (Berlin Sept 2020), diese wurden bereits im Rahmen der AG Sitzung grob gestaltet.

Ein wichtiges Thema der Arbeit in 2019 war die Beurteilung der Kriterienkataloge für Apps im Gesundheitswesen (s. Metakriterienkatalog APPKRI des Frauenhofer Instituts). Diese wurden als häufig unpraktikabel und zu feingranulär empfunden, eine Überarbeitung aus pädiatrischer Sicht steht aus.

Die AG verband Aktivitäten der Sozialpädiatrie zum Thema elektronische Patientenakte mit den Initiativen der GMDS und eigenen Vorarbeiten, um Redundanzen zu reduzieren. Um weitere Redundanzen zu vermeiden soll im Rahmen der Jahrestagung DGKJ 2020 eine gemeinsame Sitzung der AGs, die sich mit Digitalisierung beschäftigen stattfinden.

Im Rahmen der Einbindung via Konvent für wissenschaftliche Zusammenarbeit wurden Gesetzesinitiativen und Entwürfe hinsichtlich der Berücksichtigung von Belangen der Pädiatrie und der Digitalisierung kommentiert und begleitet. Hierzu zählte sicherlich als Großprojekt das Gesetz für eine bessere Versorgung durch Digitalisierung.

Es wurden zahlreiche wissenschaftliche Projekte und Anträge unterstützt, so z.B. vom Peter L Reichertz Institut zu data-driven decision support Systemen oder aus der Unikinderklinik Tübingen eine Initiative zur telemedizinischen Intervention zur Stärkung der Gesundheitskompetenz bei Menschen mit seltenen Erkrankungen.

Amtszeit der Arbeitskreisleitung und deren Vertretung

21. September 2017 bis September 2020

Medizinische Informatik in der Pädiatrischen Onkologie und Hämatologie

Peter Nöllke, Freiburg (Leiter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Der bisherige Arbeitskreis „Medizinische Informatik in der Pädiatrischen Onkologie und Hämatologie“ hat sich in der bestehenden Form Ende 2019 aufgelöst. Es gibt aber den Wunsch, innerhalb der GPOH ein Gremium zu bilden, das sich beratend für alle GPOH-Studien und -Kliniken u.a. mit folgenden Themen beschäftigt: Datenschutz, Datenaustausch (u.a. mit den Landeskrebsregistern und Studienleitungen), den Tumordokumentationssystemen in den Kliniken, dem Meldeportal des Deutschen Kinderkrebsregisters, Datensparsamkeit, Treuhändersystemen, Übergabe von Daten an neue Studienleiter, technische und datenschutzkonforme Lösungen für die Übermittlung an Dritte oder auch die Ausarbeitung von zentrenübergreifenden Biobanklösungen.

Orthopädie und Unfallchirurgie

Christian Juhra, Münster (Leiter)

Thomas Winter, Berlin (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Der Arbeitskreis Orthopädie und Unfallchirurgie setzt den Focus seiner Aktivitäten weiter vermehrt auf den Bereich eHealth und Telemedizin. Der Arbeitskreis ist vertreten in der neuen AG Digitalisierung der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie, welche 2018 gegründet wurde. Auf dem Kongress für Orthopädie und Unfallchirurgie 2019 wurden die ersten Ergebnisse der AG vorgestellt.

Aufgrund der fehlenden Beschlussfähigkeit des Arbeitskreises bei der GMDS-Jahrestagung 2019 konnte der Vorstand nicht neu gewählt werden.

Die nächste Sitzung des Arbeitskreises wird im Rahmen der GMDS-Jahrestagung 2020 stattfinden, bei der auch der Vorsitz neu gewählt werden soll.

Amtszeit der Arbeitskreisleitung und deren Vertretung

Oktober 2016 bis Oktober 2019

Umweltmedizin, Expositions- und Risikoabschätzung

André Conrad, Berlin (Sprecher)

Kateryna Fuks, Oberschleißheim/Neuherberg (Sprecherin)

Stefanie Lanzinger, Ulm (Sprecherin)

Dietrich Plaß, Berlin (Sprecher)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Workshop

Der gemeinsame Arbeitskreis von GMDS, DGEpi und DGSMP hat seinen diesjährigen Workshop am 8. Juni 2019 gemeinsam mit der Abteilung Sozialepidemiologie des Instituts für Public Health und Pflegeforschung (IPP) der Universität Bremen durchgeführt. Der Workshop fand parallel zum Launch des WHO Collaborating Centre for Environmental Health Inequalities an der Universität Bremen statt. Es nahmen Fachleute aus Forschungseinrichtungen, aus Landes- und Bundesbehörden sowie dem Europäischen Zentrum für Umwelt und Gesundheit des WHO-Regionalbüros für Europa teil. Thema des Workshops waren „Ungleichheiten im umweltbezogenen Gesundheitsschutz und in der Gesundheitsförderung“. Die Ergebnisse des Workshops wurden in der Ausgabe 01/2020 der Zeitschrift „UMID: Umwelt + Mensch Informationsdienst“ publiziert: https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/4031/publikationen/umid_umwelt_mensch-informationsdienst-01-2020-uba.pdf

Arbeitskreissitzung

Auf der jährlichen Arbeitskreissitzung im Rahmen der DGEpi-Jahrestagung im September 2019 in Ulm wurden Themenvorschläge für zukünftige Workshops und Schwerpunkte der fachlichen Arbeit diskutiert. Der Arbeitskreis möchte zukünftig seine Kontakte zu internationalen Fachgesellschaften im Bereich Umwelt und Gesundheit verstärken.

Wahl der neuen SprecherInnen-Gruppe

Im Dezember 2019 wurden André Conrad, Kateryna Fuks, Stefanie Lanzinger und Dietrich Plaß als neue Sprecherinnen und Sprecher des Arbeitskreises ab 2020 gewählt.

Amtszeit der Sprecherin und des Sprechers

Dezember 2019 bis Dezember 2022

Präsidiumskommissionen

Präsidiumskommission

Curricula der Medizinischen Informatik

Oliver Bott, Hannover (Leiter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Die Präsidiumskommission „Curricula der Medizinischen Informatik“ entwickelt einen Kompetenzkatalog für die Studiengänge „Medizinische Informatik“, „Medizinisches Informationsmanagement / Medizinische Dokumentation“ und „Biomedizinische Informatik“ mit Expert(inn)en aus der Wissenschaft und Praxis. Bisher ist ein Kompetenzkatalog für vier Kapitel mit 13 Themen und 51 Unterthemen erarbeitet worden. In der ersten, auf der GMDS-Jahrestagung 2019 in Dortmund in der Präsidiumskommission diskutierten Version liegen insgesamt 235 Kompetenzbeschreibungen vor. Diese werden unter Einbeziehung externer Expert(inn)en insbesondere des SMITH-Joint Expertise Center for Teaching (SMITH-JET) konsolidiert, Zieldatum hierfür ist die GMDS-Jahrestagung 2020 in Berlin. Ihre Veröffentlichung ist zunächst für Bachelor-Programme im Jahr 2020 geplant. Hierauf aufbauend wird sich die Präsidiumskommission Kompetenzkatalogen für Master- und PhD-Programme widmen.

Auf der GMDS-Jahrestagung 2019 in Dortmund stellte der Leiter der Präsidiumskommission, Prof. Dr. Oliver J. Bott, Methodik und bisherige Arbeitsergebnisse der Kommission im Rahmen seines Statements zur "Zukunftorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Medizinischen Informatik" auf dem Workshop „Curriculare Entwicklung in Biomedical and Health Informatics im Rahmen der Medizininformatik-Initiative“ des SMITH-Konsortiums vor.

Im Themenheft 4/2019 „MEDIZININFORMATIK-INITIATIVE: ZIELE UND BISHERIGE ERGEBNISSE DER KONSORTIEN“ der Zeitschrift *medizin://dokumentation/informatik/informationsmanagement/ (mdi)* wurde im Artikel „Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Medizininformatik-Initiative“ von Schmücker P., Schemmann U., Winter A, Bott O.J. et al. über die Arbeit der Präsidiumskommission im Kontext der Medizininformatik-Initiative berichtet (*mdi* 4/2019, S. 102-105).

Präsidiumskommission

Datenschutz in der Forschung

Klaus Pommerening, Mainz (Leiter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Die Präsidiumskommission befasst sich mit aktuellen Fragen des Datenschutzes in der Forschung, insbesondere mit Datenschutzfragen zu Krebsregistern, zur Nationalen Kohorte, zum BMBF-Förderkonzept Medizininformatik und anderen epidemiologischen, klinischen und medizininformatischen Projekten.

Im Jahr 2019 gab es keine Aktivitäten zu berichten.

Denkfabrik.DigiMED – Innovationsbericht

Alfred Winter, Leipzig

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Die Präsidiumskommission „Denkfabrik.DigiMED – Innovationsbericht“ wurde am 8. September 2019 auf der 182. Sitzung des Präsidiums in Dortmund eingerichtet. Ziel der Präsidiumskommission ist ein jährlich erscheinender Innovationsbericht der GMDS zum Thema Digitalisierung in der Medizin.

Ehrenmitgliedschaften

Karl-Heinz Jöckel, Essen (Leiter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Im Berichtszeitraum wurden keine Ehrenmitgliedschaften beantragt.

Ethische Fragen in der Medizinischen Informatik, Biometrie und Epidemiologie

Thomas Deserno, Braunschweig (Leiter bis 11/2019)

Andreas Goldschmidt, Trier (Leiter ab 11/2019)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Wir danken Thomas Deserno für die Leitung der Präsidiumskommission in den letzten Jahren. Seit November 2019 ist Andreas Goldschmidt (Trier) der neue Leiter der Präsidiumskommission.

Gesundheitsstrategie der Bundesregierung

Alfred Winter, Leipzig (Leiter)

Sylvia Thun, Krefeld (stv. Leiterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Aufgabe der PK Gesundheitsstrategie der Bundesregierung ist es, Strategien zu entwickeln, wie die Bundesregierung adäquat im Bereich des Gesundheitswesens aus Sicht von Wissenschaft und Forschung beraten werden kann.

Die Präsidiumskommission hat sich 2019 aus der PK "Gesundheitsforschungsstrategie der Bundesregierung" und der Ad-hoc Kommission "Parlamentarischer Abend der GMDS" formiert.

Leitung: Alfred Winter (Leipzig), Sylvia Thun (Berlin)

Weitere Mitglieder: Andreas Stang (Essen), Ulrich Mansmann (München), Harald Binder (Freiburg), Karl-Heinz Jöckel (Essen), Rainer Röhrig (Aachen), Beatrix Behrendt (Köln)

Die PK hat für den 15. Oktober 2019 einen Parlamentarischen Abend „Pflichtimpfung: Top oder Flop? - im Fokus von Evaluation und Digitalisierung“ organisiert. Verlauf und Ergebnis sind u.a. auf dem Youtube-Kanal der GMDS dokumentiert: Darüber hinaus verfasste bzw. organisierte die PK zahlreiche Stellungnahmen insbesondere zu Gesetzgebungsinitiativen. Die Stellungnahmen sind unter <https://www.gmds.de/publikationen/stellungnahmen/> nachzulesen.

Präsidiumskommission

Methodenaspekte in der Arbeit des IQWiG und IQTIG

Tim Friede, Göttingen (Leiter)

Ulrich Mansmann, München (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Im November 2019 wurde die Stellungnahme zum Beteiligungsverfahren des IQTIG nach § 137a Abs. 7 SGB V zum Abschlussbericht "Weiterentwicklung des Strukturierten Dialogs mit Krankenhäusern" veröffentlicht. Die Deutsche Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft (IBS-DR) und die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) e.V. haben die Stellungnahme im Rahmen der gemeinsamen Präsidiumskommission "Methodenaspekte in der Arbeit des IQWiG und IQTIG" angefertigt. Die „Stellungnahme zum Entwurf der Allgemeinen Methoden, Version 6.0“ wurde vorbereitet für die Veröffentlichung im Januar 2020.

Präsidiumskommission

Nachwuchsförderung in der GMDS

Antonia Zapf, Hamburg (Leiterin)

Ann-Kristin Kock, Lübeck (Stellvertreterin)

Tätigkeit vom 1. Oktober 2019 bis 31. Dezember 2019

Neuorientierung und –aufstellung der PK im Oktober 2019

Mitglieder

Nilufar Akbari (Bioinformatik und Systembiologie), Sinan Cevirme (Medizinische Dokumentation), Saskia Glasauer (Epidemiologie), Carolin Herrmann (Biometrie), André Karch (Epidemiologie), Ann-Kristin Kock (Medizininformatik), Frank Kramer (Bioinformatik und Systembiologie), Sara Nußbeck (Medizininformatik), Susanne Stolpe (Medizinische Dokumentation), Claudia Ose (Medizinische Dokumentation), Antonia Zapf (Biometrie)

Ideen für überarbeitete und neue Angebote:

- Sammlung mit Ideen für Zukunftstage (Girl's / Boy's day) für SchülerInnen
- Konzept für interdisziplinäres Praktikum für SchülerInnen
- Praktikumsbörse für Studierende
- Plattform für angebotene Abschlussarbeiten (BSc/ MSc)
- Angebot zur beruflichen Orientierung (Karrierewege, Universität vs. freie Wirtschaft, mögliche Themenschwerpunkte, ...)
- Promotionsthemenbörse (aus Industrie und Academia)
- Students sessions auf GMDs-Tagungen (mit-)organisiert von Studierenden, u.U. mit best students paper o.ä.
- Poster und Flyer für Studiengangskordinatoren
- wissenschafts-spezifische Fortbildungen (z.B. Artikel schreiben, Anträge stellen)

Amtszeit der Leiterin und deren Vertretung

Oktober 2019 bis September 2020

Präsidiumskommission

Weiterbildung Medizinische Informatik für Ärzte

S. Thun, Krefeld/Berlin (Leiterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019

Die Präsidiumskommission hat die Bundesärztekammer bei der Novellierung der (Muster-) Weiterbildungsordnung für Ärzte beraten. Es wurden sowohl Mindestanforderungen gemäß § 11 MWBO, als auch Inhalte für die Zusatzweiterbildung Medizinische Informatik komplett überarbeitet, abgestimmt und verabschiedet. Die Inhalte sind überarbeitet worden.

Ein Musterkursbuch ist unter Mitwirkung von Wolf Boes, M.Sc., LL.M. Regionalleiter Medizincontrolling HELIOS Region Nord erstellt worden.

Die Mindestanforderungen sind folgende:

Zusatz-Weiterbildung Medizinische Informatik	
Definition	Die Zusatz-Weiterbildung Medizinische Informatik umfasst die systematische Verarbeitung von Informationen in der Medizin durch die Modellierung und Realisierung von informationsverarbeitenden Systemen
Mindestanforderungen gemäß § 11 MWBO	24 Monate ärztliche Tätigkeit und zusätzlich 240 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Abs. 8 in Medizinische Informatik Die Kurs-Weiterbildung kann durch 12 Monate Weiterbildung in einer an die Patientenversorgung angeschlossenen Einrichtung der Medizinischen Informatik unter Befugnis an Weiterbildungsstätten ersetzt werden. und zusätzlich 480 Stunden in einer Einrichtung der medizinischen Informatik oder in einer IT-Abteilung im Gesundheitswesen, ersetzbar durch eine Projektarbeit bei einem Weiterbildungsbezugten für Medizinische Informatik

Die Zusatzweiterbildung beinhaltet nun moderne Themen zur Digitalisierten Medizin, wie etwa SNOMED CT, HL7, ISO 80.001 und APP-Programmierung.

Die Problematik der wenigen Prüfer und Ausbildungsstellen wurde mit der Bundesärztekammer diskutiert.

Präsidiumskommission

Zertifikatskommission "Biometrie in der Medizin"

M. Kieser, Heidelberg (Leiter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Im Berichtsjahr gab es mehrere Anfragen und Bewerbungen für das Zertifikat „Biometrie in der Medizin“. Anlässlich von Kommissionssitzungen am 23. Januar und am 22. Juli 2019 konnte das Zertifikat nach erfolgreicher Aussprache an Herrn PD Dr. Steffen Löck, Dresden, Herrn Dr. Christian Röver, Göttingen, und Frau Rotraut Schoop, Maulburg, vergeben werden. Die Übergabe der Zertifikate erfolgte am 10. September 2019 im Rahmen der GMDS-Mitgliederversammlung auf der GMDS-Jahrestagung in Dortmund. Die GMDS hatte dabei für die neuen Zertifikatsinhaber die Reisekosten und die Kosten für das Tagesticket übernommen.

Präsidiumskommission

Zertifikatskommission "Epidemiologie"

Antje Timmer, Oldenburg (Leiterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Der Zertifikatskommission Epidemiologie gehörten im Berichtszeitraum die folgenden Vertreterinnen und Vertreter an:

für die DGEpi:

Prof. Dr. Rafael Mikolajczyk, Prof. Dr. Dietrich Rothenbacher

für die DGSM:

Prof. Dr. Adrian Loerbroks, PD Dr. Enno Swart (stellvertretender Vorsitzende)

für die IBS-DR:

Prof. Dr. Heike Bickeböller, Prof. Dr. Karen Steindorf (bis 2019), Prof. Dr. Oliver Kuss (ab 2019)

für die GMDS:

Prof. Dr. Karl-Heinz Jöckel, Prof. Dr. Antje Timmer (Vorsitzende)

Im Berichtsjahre 2019 wurde kein Zertifikat zuerkannt. Damit gibt es derzeit weiterhin 96 Zertifikatsinhaber.

Zertifikatskommission "Medizinische Dokumentation"

C. Ose, Essen und Düsseldorf (Leiterin)
B. Schweizer, Ulm (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Derzeit gehören der Kommission folgende Mitglieder an: Ralf Bender (Köln), Gisela Büchele (Ulm), Bettina Busse (Freiburg), Gerhard Fortwengel (Hannover), Silke Häberle (Mannheim), Peter Kuhn (Ulm), Rainer Mücke (Ulm), Markus Neuhäuser (Koblenz), Claudia Ose (Essen/Düsseldorf), Rainer Richter (Martinsried), Bruno Schweizer (Ulm), Albrecht Zaiß (Freiburg).

Seit dem Jahr 2000 gibt es das von der GMDS verliehene Zertifikat „Medizinische Dokumentation“. Es gibt Medizinischen Dokumentationsassistenten die Möglichkeit einer qualifizierten Weiterbildung zum Medizinischen Dokumentar. Das Zertifikat bescheinigt die Fähigkeit, aufgrund einer adäquaten Berufsausbildung, einer praktischen Qualifikation und einer über die Berufseingangsqualifikation hinausgehenden theoretischen Weiterbildung Aufgaben der Medizinischen Dokumentation durchzuführen.

Folgenden Personen wurde im Jahr 2019 das Zertifikat „Medizinische Dokumentation“ verliehen:

Christin Nagler
Markus Wegner
Jessica Helmers
Thomas Klinger

Zertifikatskommission "Medizinische Informatik"

T. Deserno, Braunschweig (Leiter)

Tätigkeiten vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Weitere Mitglieder der Zertifikatskommission

M. Dugas, Münster; R. Lenz, Erlangen; S. Thun, Krefeld; H. Schlegel, Nürnberg; O. Bott, Hannover; M. Haag, Heilbronn; A. Schuster, Berlin; K. Becker, Bremen

Neuer Zertifikatsträger:

Prof. Dr. med. Tibor Keszyüs, Ulm (6. Juni 2019)

Zusammenarbeit mit Organisationen und Verbänden

AWMF - Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V.

A. Stang, Essen (Delegierter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Die AWMF (Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften) wurde im November 1962 von damals 16 Gesellschaften auf Anregung der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie in Frankfurt/Main als nicht eingetragener, gemeinnütziger Verein gegründet, um gemeinsame Interessen besser gegenüber staatlichen Institutionen und Körperschaften der ärztlichen Selbstverwaltung vertreten zu können. Anlass war die Einführung der Facharztprüfung im Anschluss an die fachärztliche Weiterbildung.

Als in den folgenden Jahren der Aufgabenbereich stetig angewachsen war, beschloss die Delegiertenkonferenz der AWMF im Mai 1975, die Aufgaben und Ziele so zu definieren:

"Die AWMF berät über grundsätzliche und fachübergreifende Angelegenheiten und Aufgaben, erarbeitet Empfehlungen und Resolutionen und vertritt diese gegenüber den damit befaßten Institutionen, insbesondere auch im politischen Raum. Neben den - angesichts der zunehmenden Spezialisierung immer dringenderen - Aufgaben der inneren Zusammenarbeit will sie damit die Interessen der medizinischen Wissenschaft verstärkt nach außen zur Geltung bringen."

Weitere Informationen:

<https://www.awmf.org/die-awmf/aufgaben-und-ziele.html>

Die GMDS ist seit dem Jahr 1978 Mitglied in der AWMF.

Der Fachverband für Dokumentation und Informationsmanagement in der Medizin (DVMD)

Annett Müller, Oschatz (Vorsitzende)

Katharina Thorn, Neulußheim (stellvertretende Vorsitzende)

Bruno Schweizer, Neu-Ulm (stellvertretender Vorsitzender)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Der DVMD e. V. ist die Interessenvertretung für alle Berufsgruppen in der Dokumentation und im Informationsmanagement in der Medizin. Der 1972 gegründete Verband zählt derzeit rund 900 Mitglieder. Diese kommen aus allen Bereichen der medizinischen Dokumentation und des Informationsmanagements: Klinische Forschung, Klinische Dokumentation im Krankenhaus, Tumordokumentation, Epidemiologie, medizinische Statistik und Informationsvermittlung.

Unsere Ziele und Aufgaben

Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit macht der DVMD das Berufsbild bekannt. Wir setzen uns für hohe Qualitätsstandards in Ausbildung und Studium ein. Die fachliche Weiterbildung unserer Mitglieder ist uns besonders wichtig. Hierfür organisieren wir regelmäßig Tagungen und Workshops. Wir informieren unsere Mitglieder und die interessierte Öffentlichkeit durch unsere Fachzeitschrift mdi. Zahlreiche Kooperationen mit verwandten Verbänden und Gesellschaften ermöglichen uns die Bildung von Netzwerken auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene. Dabei bildet die Harmonisierung der Lehrinhalte einen weiteren Schwerpunkt unserer Aktivitäten.

Seit Jahrzehnten bringen wir unsere speziellen Kenntnisse und Fähigkeiten nutzbringend für das medizinische Informationsmanagement ein. Begleiten Sie uns auf dem Weg zu gemeinsamen Zielen!

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Die deutsche Arbeitsgemeinschaft für Mustererkennung (DAGM) wurde 1976 in München gegründet. Damals widmeten sich bereits mehrere bestehende Fachgesellschaften in vielfältiger Form der computerunterstützten Mustererkennung. Deshalb wurde vorgeschlagen, keine neue Gesellschaft zu gründen, sondern eine Arbeitsgemeinschaft von Interessenten aus den bestehenden Fachgesellschaften zu bilden.

Folgende Trägergesellschaften waren beteiligt:

- Nachrichtentechnische Gesellschaft (NTG),
- Gesellschaft für Informatik (GI),
- Gesellschaft für Medizinische Dokumentation und Statistik (GMDS),
- Deutsche Gesellschaft für angewandte Optik (DGaO),
- Gesellschaft für Automatisierung und Datenverarbeitung in der Medizin (GADAM),
- Deutsche Gesellschaft für Ortung und Navigation (DGON).

In ihrer heutigen Form wird die DAGM als gemeinnütziger Verein durch weitere Trägergesellschaften gebildet:

- Informationstechnische Gesellschaft (ITG),
- Deutsche Gesellschaft für Nuklearmedizin (DGNM),
- The Institute of Electrical and Electronics Engineers, Deutsche Sektion (IEEE),
- Deutsche Gesellschaft für Photogrammetrie und Fernerkundung (DGPF).

Die Aufgabe der DAGM ist die Förderung von Arbeiten auf dem Gebiet der digitalen Bildverarbeitung, insbesondere der Mustererkennung, der gegenseitige Erfahrungsaustausch und die gemeinsame Behandlung wissenschaftlicher und technischer Fragen aus dem gesamten Gebiet der Mustererkennung. Diese Aufgabe soll im Geist der Zusammenarbeit und des gegenseitigen Einvernehmens zwischen den Trägern durchgeführt werden. Die DAGM e.V. vertritt die deutschen Interessen auf dem Gebiet der Mustererkennung auf internationaler Ebene, insbesondere der International Association for Pattern Recognition (IAPR).

Wichtigstes Instrument ist das jährlich stattfindende DAGM-Symposium Mustererkennung. Die auf den jährlichen Symposien der DAGM behandelten Themen gehen inzwischen weit über die in der Gründungsphase bearbeiteten Aufgaben der Schriftzeichenerkennung und Spracherkennung hinaus und berühren die verschiedensten Disziplinen. Beispielsweise sei für den Bereich der Medizin genannt: Erkennung von Krebszellen aus histologischen Schnitten und zytologischen Präparaten, automatische Diagnose aus EKG und EEG-Daten, Bildverarbeitung tomographischer Bildsequenzen, 3D-, Virtual and Augmented Reality-Darstellungen sowie die automatische Segmentierung und Annotation von Bildern und Bildsequenzen. Im Bereich der Fernerkundung sind exemplarische Forschungsgebiete die Bildsegmentierung und Texturanalyse; in der Automatisierungstechnik und Robotik ist es die automatische Objekterkennung.

Die DAGM-Symposien finden seit 1978 jedes Jahr statt, seit 2003 existiert zu jeder Konferenz eine eigene Website. Um das Symposium zu internationalisieren, wird es inzwischen englischsprachig durchgeführt. Seit der Tagung in Saarbrücken im Jahr 2013 wird das Symposium unter dem Titel „German Conference on Pattern Recognition – GCPR“ veranstaltet. Über viele Jahre hinweg wurde der Zeitpunkt der Jahrestagungen von GMDS und DAGM nach der gleichen Formel bestimmt, so dass immer wieder Überschneidungen vorkamen. Fast gleichzeitig wurden Ort und Datum der jeweils nächsten Veranstaltung festgelegt. Inzwischen gibt es jedoch eine Vereinbarung, das GCPR-Symposium nach der GMDS-Jahrestagung anzuberäumen, so dass zukünftig Überschneidungen weitestgehend vermieden werden.

Im Berichtsjahr 2019 fanden beide Tagungen abgestimmt unmittelbar nacheinander in Dortmund statt, die GMDS-Jahrestagung vom 8.–11.9., die 41. GCPR vom 11.–13.9.2019.

Die 42. GCPR wird im Jahr 2020 zusammen mit der 25. VMV (International Symposium on Vision, Modeling and Visualization) und dem 10. Eurographics Workshop on Visual Computing for Biology and Medicine (VCBM 2020) zum ersten Mal gleichzeitig in Tübingen stattfinden. Wegen der aktuellen Corona-Krise ist die Ausrichtung als Präsenzveranstaltung jedoch unklar. Möglicherweise wird die Veranstaltung als Virtuelle Konferenz ausgerichtet.

Die DAGM im Internet mit Hinweisen auf die GCPR-Symposien: www.dagm.de oder die Chronik www.dagm.de/die-dagm/chronik-1992.

Deutsche Arbeitsgemeinschaft Statistik (DAGStat)

A. Zapf, Hamburg (Vertreterin des Fachbereichs Medizinische Biometrie der GMDS)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Arbeitsgruppe Künstliche Intelligenz

Vertretung des Fachbereichs Medizinische Biometrie der GMDS in der Arbeitsgruppe Künstliche Intelligenz (KI) durch Prof. Dr. Harald Binder und Prof. em. Dr. Gerd Antes.

DAGStat-Symposium 2019 in München

Der Fachbereich Medizinische Biometrie wurde im Programmkomitee durch Antonia Zapf vertreten. Der eingeladene Vortrag wurde von PD. Dr. Benjamin Hofner (Langen, PEI) gehalten.

Deutsche Gesellschaft für Biomedizinische Technik (DGBMT) im VDE

P. Knaup-Gregori, Heidelberg (Repräsentant)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Die DGBMT ist die wissenschaftliche Fachgesellschaft für Biomedizinische Technik in Deutschland und ist im VDE organisiert. Die fachliche und wissenschaftliche Arbeit wird wesentlich von ihren 20 Fachausschüssen getragen (<https://www.vde.com/de/dgbmt/arbeitsgebiete/fachausschuesse>).

Im Jahr 2018 fand die DGBMT-Jahrestagung in Aachen statt. Wesentlicher Bestandteil der Tagung waren neben wissenschaftlichen im Peer-Review-Verfahren ausgewählten Vorträgen, eingeladene Keynote-Vorträge und das Junge Forum BMT, das sich besonders an Studierende, Doktoranden und ‚Young Professionals‘ wendet. Erfolgreich begutachtete Beiträge wurden in der Open-Access-Zeitschrift ‚*Current Directions in Biomedical Engineering*‘ (CDBME) veröffentlicht. Der Fachausschuss ‚Informationsmanagement in der Medizin‘ der DGBMT hat auf der Tagung eine Fokussitzung zum Thema ‚*Patient Safety – New challenges for the Collaboration of Biomedical Engineering and Medical Informatics*‘ veranstaltet.

Die Zeitschrift *Biomedical Engineering / Biomedizinische Technik* ist die gemeinsame Zeitschrift der drei deutschsprachigen Gesellschaften für Biomedizinische Technik. Pro Jahr erscheinen sechs elektronische Ausgaben. Weiterhin sind im Berichtszeitraum unter anderem die folgenden VDE Health Expertenbeiträge erschienen, die auf den Internet-Seiten der Fachgesellschaft in der Regel frei verfügbar sind

- T. Stieglitz, R. von Metzen, A. Stett - Bioelektronische Medizin – Eine Einführung in eine neue Disziplin
- S. Wittorf - Über die Herausforderung, gute Anforderungen an ein Medizinprodukt zu schreiben
- O. Christ, U. G. Hofmann - Tierwohl ist Patientenwohl - Medizintechnik im Spannungsfeld zwischen "warmen" Wesen und "kalter" Technik
- D. Mehren - Internationale Umweltrichtlinien – gehen Sie kein Risiko ein!

Vorgesehene Aktivitäten 2019

Die DGBMT Jahrestagung wird in 2019 in Frankfurt stattfinden. Der Fachausschuss Informationsmanagement in der Medizin wird eine Sitzung zum Thema ‚Digitalisierung in der Medizin‘ mitgestalten. Darüber hinaus ist die DGBMT Mitveranstalter der 41. internationalen *IEEE*-Tagung ‚Engineering in Biology and Medicine‘ (<https://embc.embs.org/2019/>) vom 23. bis 27. Juli 2019 in Berlin.

Amtszeiten der Leitung und der Stellvertretung

Der Vorstand der DGBMT wird jeweils für einen Zeitraum von drei Jahren gewählt. Dieser besteht für die Jahre 2019 bis 2022 aus dem Vorsitzenden Prof. Dr. JENS HAUEISEN aus Ilmenau, stellvertretende Vorsitzende sind Prof. Dr. THOMAS LENARZ aus Hannover und CHRISTIAN O. ERBE aus Tübingen. Weitere Vorstandsmitglieder im Berichtszeitraum sind MARTIN BRAECKLEIN, Dr. Dr. KARSTEN HILTAWSKY, Prof. Dr. ANDREAS MELZER, Prof. Dr. THOMAS SCHMITZ-RODE, Prof. Dr. KARSTEN SEIDL und Prof. Dr. GUDRUN STOCKMANN. Prof. Dr. GERALD URBAN ist Vorsitzender des Beirats der DGBMT.

Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi)

Stefanie J. Klug, München

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Bis zum Redaktionsschluss lag kein Bericht vor.

Deutsche Gesellschaft für Public Health (DGPH)

Ulrike Rothe, München (Repräsentantin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Bis zum Redaktionsschluss lag kein Bericht vor.

Deutsches Netzwerk für Evidenzbasierte Medizin (DNeBM)

Antje Timmer, Oldenburg (Repräsentantin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Die Jahrestagung des DNeBM fand 2019 an der Charité - Universitätsmedizin Berlin mit dem Motto „EbM und Digitale Transformation in der Medizin“ statt.

Das Netzwerk EBM brachte sich, wie auch die gmds, intensiv in die Überarbeitung von NKLM und GK im Medizinstudium ein.

Deutsches Netzwerk für Versorgungsforschung (DNVF)

Antje Timmer, Oldenburg (Repräsentantin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Der Deutsche Kongress für Versorgungsforschung fand vom 09. - 11.10.2019 wie üblich in Berlin statt, mit Beteiligung von GMDS-Mitgliedern. Auch an der DNVF Spring-School waren weiterhin einzelne GMDS-Mitglieder aktiv beteiligt.

Für Informationen zu Aktivitäten des Netzwerks ist auf die informative Webseite verwiesen (<https://www.netzwerk-versorgungsforschung.de/>). Interessenten können dort u.a. auch den Newsletter des DNVF abonnieren.

European Federation for Medical Informatics (EFMI)

Alfred Winter, Leipzig

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Ende 2019 hatte der EFMI Board folgende Zusammensetzung: Lăcrămioara Stoicu-Tivadar (President), Catherine Chronaki (Vice President), Christian Lovis (Past President), Alfred Winter (Secretary), Andrej Orel (Treasurer), Louise Pape-Haugaard (Institutional Membership Officer), Paris G. Gallos (Publication Officer) und Rebecca Randell (Executive Officer).

Die EFMI befasste sich im Berichtszeitraum insbesondere mit folgenden Themen:

- EFMI Konferenzen
 - Planung künftiger MIE and STC Konferenzen
 - MIE Konferenzen 2020, 2021
 - STC Konferenzen 2018, 2019, 2020, 2021
 - Langfristiger Vertrag mit dem Kongress-Organisator MCO
 - Qualitätsmanagement bei Gutachten
- EFMI Organisation
 - Einführung eines Boardmitglieds "youngEFMI officer"
 - EFMI Website & Social Media, Marketing
 - Arbeitsgruppen
- EFMI Publikationen: EFMI Inside
- EFMI Honorary Members: Benennung 2 neuer Honorary Members
- Endorsements von Projekten, Konferenzen und Zeitschriften
- Externe Beziehungen zu IMIA & IMIA Konferenzen
 - EFMI Zusammenarbeit with EUSEM, AMIA, HIMSS, Chinese Medical Informatics Society
- Externe Konferenzen
 - Bucharest eHealth week

- Rovinj eHealth week

Für die EFMI organisierte 2019 Thomas Deserno (GMDS, PLRI) die Special Topic Konferenz STC 2019 mit dem Thema „ICT for Health Science Research“ in Hannover. Die für April 2020 in Genf geplante MIE 2020 wurde wegen der COVID-19 Pandemie abgesagt.

Für das Jahr 2019 liegt ein vollständiger Jahresbericht unter <https://efmi.org/about/> bereit.

Fachgruppe Bioinformatik (FaBI)

Tim Beißbarth, Göttingen

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Die Fachgruppe Bioinformatik (*FaBi*) ist eine gemeinsame Fachgruppe der deutschen Fachgesellschaften DEHEMA, GI, GBM und GDCh und wurde 2014 auf der GCB gegründet. Die *FaBi* ist somit die wichtigste organisierte Gruppe, welche die Interessen der deutschen Bioinformatik *Community* vertritt. Informationen zur deutschen Bioinformatik werden auf der Web-Site www.bioinformatik.de bereit gestellt. Eines der wesentlichen Ziele der *FaBi* ist die Organisation der einmal jährlich statt findenden Konferenz *German Conference on Bioinformatics*. Hier wird auch seit 2017 jährlich ein Preis für die beste Doktorarbeit im Fachgebiet vergeben. Die *FaBi* ist seit 2018 eine affilierte Gruppe zur *International Society for Computational Biology* (ISCB). Aktuell vertreten Tim Beißbarth und Rainer Spang die GMDS im Beirat der *FaBi*. 2019 wurde die GCB in Heidelberg (16.-10.9.2019) mit Unterstützung der *FaBi* organisiert. Die GCB 2019 hatte ein Programm, welches Medizinische Informatik und Bioinformatik enger zusammenbringen sollte. Die GCB 2020 sollte in Frankfurt stattfinden, wird aber nun durch eine digitale Konferenz ersetzt (14.-17.9.2020, <https://gcb2020.de>). Es finden monatliche Telefonkonferenzen statt. Jedes GMDS-Mitglied kann kostenlos die Mitgliedschaft in der *FaBi* beantragen.

Gendiagnostik-Kommission Bundesministerium für Gesundheit (BMG)

Heike Bickeböller, Göttingen
Konstantin Strauch, München

Die Gendiagnostik-Kommission (GEKO) ist eine interdisziplinär zusammengesetzte unabhängige Kommission von 13 Sachverständigen, die aufgrund von Vorschlägen aus den entsprechenden Fachgesellschaften vom Bundesministerium für Gesundheit berufen werden. Neben Mitgliedern aus den Bereichen Medizin und Biologie, Ethik und Recht und Vertretern von Patienten-, Verbraucher- und Selbsthilfeorganisationen behinderter Menschen hat die GMDS ein Vorschlagsrecht für den Bereich Biostatistik. Bei Erstberufung der Kommission in 2009 war der Bereich Biostatistik noch nicht vertreten. Aber seit der zweiten Berufungsrunde in 2012 konnte die GMDS als Vertreter H. Bickeböller und K. Strauch entsenden, und die Wichtigkeit der Biostatistik ist im Gremium unumstritten. Die Wichtigkeit einer guten Kontinuität in dieser Vertretung zeigt sich in den Diskussionsrunden deutlich.

Hauptaufgabe der GEKO ist die Erstellung und Überarbeitung von Richtlinien in Bezug auf den allgemein anerkannten Stand der Wissenschaft und Technik. Das Gendiagnostikgesetz (GenDG) legt in §23 Abs 2 nieder, welche Richtlinien dies sind. Weitere Aufgaben sind u.a. die regelmäßige Bewertung der Entwicklung der genetischen Diagnostik sowie Stellungnahmen z.B. zu genetischen Reihenuntersuchungen.

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Im vorherigen Berichtszeitraum 2018 war die Mitarbeit von Biostatistikern besonders gefragt in den Arbeitsgruppen zu Genetischen Reihenuntersuchungen und zur Medizinischen Bedeutung genetischer Eigenschaften. Der Jahresbericht, in dem diese Arbeiten dargestellt werden, wurde im Mai 2019 von der GEKO verabschiedet und ist unter

https://www.rki.de/DE/Content/Kommissionen/GendiagnostikKommission/Taetigkeitsbericht/Taetigkeitsbericht_node.html?sessionid=AA1F9BBA62C48746D4B0CBFA53FAEF6F.internet111 abrufbar.

In 2019 fanden 4 Hauptsitzungen und diverse AG-Sitzungen statt. Weiterhin sind für unsere Arbeiten Beratungen zu Genetischen Reihenuntersuchungen besonders wichtig. Hierbei liegt häufig für das vorgeschlagene Screening ein Vorbericht des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) vor. In den Hauptsitzungen wird jeweils das betroffene Krankheitsbild mit dem molekulargenetischen Hintergrund und möglicher Diagnostik durch Experten dargestellt, bevor es in intensivere Beratungen geht. Die allgemeine Richtlinie zu genetischen Reihenuntersuchungen befindet sich derzeit in Überarbeitung nach Stellungnahmeverfahren über die Fachgesellschaften. Gerade bei der Einführung von Screenings zeigt sich immer wieder, wie wichtig es ist, dass alle relevanten Fachgesellschaften, auch die GMDS, immer wieder darauf hinweisen, dass effektive Möglichkeiten zu schaffen sind, die eine gute Evaluation solcher Programme und deren Effektivität für Lebensverlängerung und Lebensqualität ermöglichen. Hierbei ist auch auf breiter Ebene ein besseres Verständnis für Definitionen und Prozesse der Evaluation zu schaffen. Neben der Arbeit in der GEKO ist hier die GMDS in Lehre und Forschung und Interessensvertretung gefragt. Zu Reihenuntersuchungen im Sinne der GEKO und auch bzgl. Krebserkrankungen hat in diesem Zusammenhang die GMDS auch kürzlich offizielle Stellungnahmen versendet.

Amtszeit der Repräsentanten

Derzeitige Amtszeit November 2018 bis Oktober 2021 (Erstberufung November 2012)

Gesellschaft für Informatik - FB Informatik in den Lebenswissenschaften (GI FB ILW)

Richard Lenz, Erlangen (Sprecher)
Falk Schreiber, Konstanz (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

1 Fachbereichsleitung

Prof. Dr.-Ing. Richard Lenz (Erlangen)	Sprecher FB ILW
Prof. Dr. Falk Schreiber (Konstanz)	stellvertretender Sprecher FB ILW
Prof. Dr. Hans-Ulrich Prokosch (Erlangen)	Sprecher FAMI
Prof. Dr. Volker Wohlgemuth (Berlin)	Sprecher Fachausschuss Umweltinformatik
Prof. Dr. Felix Breitenecker (Wien)	Sprecher ASIM
Dr. Nicolas Popper (Wien)	entsandt für die ASIM
Prof. Dr. Tim Beissbarth (Göttingen)	Sprecher FA Med. Bioinformatik und Systembiologie
Prof. Dr. Ralf Hofestädt (Bielefeld)	Sprecher FG IMBIO
Prof. Dr. Oliver Kohlbacher (Tübingen)	Sprecher FG BIOINF
Prof. Dr. Caroline Friedel (München)	entsandt für die FG BIOINF
Prof. Dr. Ina Koch (Frankfurt)	Fachbeirat
Prof. Dr. Timo Ropinski (Ulm)	Sprecher FG VCBM
Prof. Dr. Heinrich Herre (Leipzig)	Sprecher FG OBML
Dr. Martin Boeker (Freiburg)	Designierter Sprecher FG OBML
Prof. Dr. Ali Sunyaev (Karlsruhe)	Sprecher FG Digital Health
Dr. Carl Dujat (Erkelenz)	Sprecher AG Archivierung
Prof. Dr. Martin Haag (Heilbronn)	Sprecher AG TELL

Prof. Dr. Paul Schmücker (Mannheim)	Sprecher AG KIS
Prof. Dr. Christoph Palm (Regensburg)	Sprecher AG Bild und Signal
Dr. Jan-David Liebe (Osnabrück)	Sprecher AG mwmKIS
Prof. Dr. Rüdiger Breitschwerdt (Darmstadt)	Sprecher AG MoCoMed
Burkhard Fischer (Düsseldorf)	Sprecher AG MMM

2 Ausrichtung

Zu den Lebenswissenschaften gehören so verschiedene Fachdisziplinen wie Medizin, Biologie, Biochemie und Biophysik, aber auch Umweltwissenschaften, Agrartechnologie und Ernährungswissenschaften. Für die Informatik sind die Lebenswissenschaften ein breites Anwendungsfeld mit zahlreichen Herausforderungen. Herausragendes Merkmal der angewandten Informatik in diesem Bereich sind die hochgradig interdisziplinären Fragestellungen, die hier bearbeitet werden. Forschungsaktivitäten werden typischerweise primär durch spezifische und komplexe Fragestellungen aus den Anwendungsbereichen motiviert. Die Methoden der Informatik, die hier zum Einsatz kommen sind aber oftmals sehr ähnlich, so dass naturgemäß ein derart anwendungsbezogener Fachbereich starke Querbezüge zu allen anderen Fachbereichen der GI aufweist. Ziel des Fachbereichs ist die Förderung des interdisziplinären Austauschs. Initial wurde der Fachbereich ins Leben gerufen, um die Kooperation zwischen den bestehenden Fachgesellschaften GI und GMDS zu vertiefen und damit den wissenschaftlichen Austausch zwischen verschiedenen Gruppierungen aus Medizininformatik, Bioinformatik und Umweltinformatik zu fördern.

Die Medizinische Informatik ist die Wissenschaft der systematischen Erschließung, Verwaltung, Aufbewahrung, Verarbeitung und Bereitstellung von Daten, Informationen und Wissen in der Medizin und im Gesundheitswesen. Sie ist von dem Streben geleitet, damit zur Gestaltung der bestmöglichen Gesundheitsversorgung beizutragen (Fachausschuss Medizinische Informatik der GMDS). Damit verwandt ist die Bioinformatik, die sich mit biowissenschaftlichen Fragestellungen auch im Kontext der Medizin beschäftigt. Die Bioinformatik fokussiert dabei besonders auf die Verwaltung und Integration biologischer Daten, die Datenanalyse (besonders von Hochdurchsatzdaten/~omics), Strukturbioinformatik, Bilddatenanalyse und Visualisierung. Im englischen Sprachgebrauch wird der enge Zusammenhang zwischen Medizinischer Informatik und Bioinformatik häufig durch den Terminus „biomedical informatics“ zum Ausdruck gebracht. In der Umweltinformatik geht es darum, wie mit Methoden der Informatik Lebensräume erhalten, nachhaltig geschützt oder verbessert werden können. Aufgabe des Fachbereichs ILW ist es die interdisziplinäre Zusammenarbeit und den wissenschaftlichen Austausch zwischen diesen Gruppen zu fördern und zu unterstützen.

3 Entwicklung

Im Berichtszeitraum 2019 gab es eine Sitzung des Leitungsgremiums am 1.3. Aus terminlichen Gründen wurde die Sitzung auf zwei Teile aufgeteilt, damit auch die Mitglieder des Fachausschusses Medizinische Informatik Gelegenheit zur Teilnahme haben. Die Fachgruppe „Digital Health“ wurde als gemeinsame Fachgruppe der Fachbereiche Informatik in den Lebenswissenschaften und Wirtschaftsinformatik neu gegründet. Die ursprüngliche Idee die AG MoCoMed zur Fachgruppe umzuwandeln wurde verworfen. MoCoMed bleibt als AG weiterhin bestehen.

Die nächste Strategiesitzung des Fachbereichs im Frühjahr 2020 wird voraussichtlich in der zweiten Aprilhälfte in Erlangen stattfinden. Im Rahmen dieser Strategiesitzung ist auch die Neuwahl des Sprechers vorgesehen. Seit 2017 vergibt der FB ILW den ILW Förderpreis für die beste Masterarbeit im Bereich Informatik in den Lebenswissenschaften. Der Preis ist mit 1000,- € dotiert. Nachdem der Preis 2018 nicht vergeben wurde, gingen in 2019 zahlreiche ausgezeichnete Bewerbungen ein. Den ILW Förderpreis 2019 erhielt Frau **Johanna Schwarz** (Philipps Universität Marburg) für ihre Masterarbeit mit dem Titel „Projecting Machine Learning Scores to Well-Calibrated Probability Estimates“. Die Arbeit leistet einen wertvollen Beitrag zur Verbesserung der Interpretierbarkeit der Vorhersagen aus maschinellen Lernverfahren im klinischen Kontext. Wie bereits 2017 wurde auch 2019 wieder ein 2. Preis vergeben, der mit 250 € dotiert ist. Den 2. Preis erhielt Frau **Aline Sindel** (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg) für ihre Masterarbeit „Learning-based Image Su-

per-Resolution for 3-D Magnetic Resonance Imaging“. Die Arbeit befasst sich mit der quantitativen Bildverbesserung mit Hilfe maschineller Lernverfahren und dem Mehrwert dieser Verfahren für die Anwendung in der klinischen Forschung. Die Preisträger haben Ihre Arbeiten auf der diesjährigen GCB Konferenz in Heidelberg vorgestellt und wurden durch eine Urkunde geehrt. Neben den dotierten Preisen wurden 7 weitere Urkunden für ausgezeichnete Masterarbeiten aus dem Bereich ILW vergeben.

Auch im Jahr 2020 wird der ILW Förderpreis ausgeschrieben. Bewerbungen sind bis Mai 2020 möglich.

4. Bericht aus den Gliederungen

4.1 Fachausschuss Medizinische Informatik

Der Fachausschuss "Medizinische Informatik (FAMI)" ist ein gemeinsames Leitungsgremium in der Gesellschaft für Informatik (GI) e.V. und der Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS). In der GMDS ist er das Leitungsgremium des GMDS Fachbereichs "Medizinische Informatik", in der GI ein Unterorgan des FB ILW. Sechs der Mitglieder des Fachausschusses werden in der GMDS gewählt, drei der Mitglieder werden durch die GI benannt. Der Fachausschuss vertritt das Fach Medizinische Informatik in der GMDS und der GI. Er koordiniert die Arbeitsgruppen, richtet Projektgruppen zu aktuellen Themen ein und unterstützt arbeitsgruppenübergreifende Aktivitäten. Damit war der FAMI bislang das zentrale Bindeglied zwischen dem FB ILW und der GMDS. Seit dem 1. Oktober 2018 ist Prof. Hans-Ulrich Prokosch (Erlangen) Sprecher des FAMI. Der Sprecher des FAMI berichtet an die GI über den Jahresbericht des FB ILW.

4.2 Fachausschuss Medizinische Bioinformatik und Systembiologie

Prof. Dr. Tim Beissbarth (Göttingen) hat die Leitung des 2017 gegründeten GMDS Fachbereichs **Medizinische Bioinformatik und Systembiologie von Prof. Harald Binder (Freiburg) übernommen. Stellvertretender Fachbereichsleiter ist Prof. Dr. Ralf Hofestädt (Bielefeld)**. Der Sprecher des Fachausschusses berichtet an die GI über den Jahresbericht des FB ILW.

4.3 Fachausschuss Umweltinformatik

Auch im Jahre 2019 konnte der Fachausschuss Umweltinformatik wieder erfolgreich seine jährlich stattfindende internationale Konferenzreihe EnviInfo fortführen. Sie fand diesmal vom 23. bis zum 26. September in Kooperation mit der Jahrestagung der GI und der KI 2019 in Kassel statt. Die 33ste Tagung stand diesmal unter dem Schwerpunkt "**Computational sustainability: ICT methods to achieve the UN Sustainable Development Goals**".

Es kamen 120 Teilnehmer aus über 20 Ländern zusammen, um über das Schwerpunktthema zu diskutieren. Die Full Research Paper sind auch dieses Jahr wieder in der Springer Buchserie "Progress in IS" veröffentlicht worden. Zugleich wurde auf der Konferenz auch der Studierendenpreis an drei Preisträger vergeben. Der Best Paper Award ging diesmal an einen japanischen Kollegen.

Die Fachgruppen des Fachausschusses waren auch dieses Jahr wieder sehr aktiv. Es fand jeweils ein Workshop der Fachgruppe Simulation in den Umwelt- und Geowissenschaften vom 08. – 10. Mai 2019 in Kassel und ein Workshop des Arbeitskreises UIS am 23./24. Mai 2019 in Münster bei con terra Gesellschaft für Angewandte Informationstechnologie mbH mit jeweils rund 30 Teilnehmern statt.

Volker Wohlgemuth (Sprecher)

4.4 Arbeitsgemeinschaft Simulation – ASIM

Der FA ASIM ‚Arbeitsgemeinschaft Simulation‘ hat als Ziel die Förderung und Weiterentwicklung von Modellbildung und Simulation in Grundlagen und Anwendung, sowie die Kommunikation zwischen Theorie und Praxis. ASIM ist in Fachgruppen (dzt. 5 Fachgruppen) strukturiert, die sich mit spezifischen Gebieten von Modellbildung und Simulation beschäftigen.

ASIM und die ASIM-Fachgruppen veranstalten Tagungen und Workshops zu grundlegenden Themen der Modellbildung und Simulation, und zu anwendungsspezifischen Themen, teilweise auch als International Conference. ASIM ist Mitveranstalter der alle drei Jahre stattfindenden internationalen Tagungen ‚MATHMOD Vienna‘ und ‚EUROSIM Congress‘. ASIM ist Mitglied von EUROSIM, der Föderation Europäischer Simulationsgesellschaften, und Mitherausgeber der wissenschaftlichen Zeitschrift SNE Simulation News Europe.

Leitung FA ASIM (Wahlen FA 9/2018):

FA ASIM Sprecher: Felix Breitenecker, TU Wien, Felix.Breitenecker@tuwien.ac.at

FA ASIM Stv. Sprecher: Thorsten Pawletta, Univ. Wismar, thorsten.pawletta@hs-wismar.de

FA ASIM Stv. Sprecherin: Sigrid Wenzel, Univ. Kassel, s.wenzel@uni-kassel.de

FA ASIM Stv. Sprecher: Andreas Körner, TU Wien, Andreas.Koerner@tuwien.ac.at

Fachgruppenstruktur und Fachgruppenentwicklung 2019

FG GMMS Grundlagen und Methoden in Modellbildung und Simulation

Grundlagen, Methoden, Algorithmen, insbes. dzt. Agent-based Simulation, Co-Simulation, Big Data und Simulation, Computational Complex Systems, Health System Modelling, Modelica,

Leitung (Wahl 3/2018):

Sprecher Thorsten Pawletta, Univ. Wismar, thorsten.pawletta@hs-wismar.de

Stv. Sprecher: Umut Durak, DLR Braunschweig, umut.durak@dlr.de

Stv. Sprecher: Daniel Lueckerath, Fraunhofer IAIS Sankt Augustin, daniel.lueckerath@iais.fraunhofer.de

Stv. Sprecher: Felix Breitenecker, TU Wien, Felix.Breitenecker@tuwien.ac.at

FG SUG Simulation in Umwelt- und Geowissenschaften

Simulation in Umwelt- und Geowissenschaften

dzt. insbes. Mod. Geosystem und anthropogene Belastung, GIS-gestützte Simulationsmodelle

Leitung (Wahl 4/2018; inkl. Namenskürzung):

Sprecher: Jochen Wittmann, HTW Berlin, wittmann@htw-berlin.de

Stv. Sprecher: Lennard Wolf, HS Hannover, Lennard.Wolf@hs-hannover.de

FG STS Simulation Technischer Systeme

Modellbildung und Simulation Technischer Systeme, dzt. insbes. Modelica Standard,

FMI Interfaces, Co-Simulation

Leitung (Wahl 3/2017):

Sprecher: Walter Commerell, Steinbeis Transfer Zentrum / HS Ulm, Commerell@hs-ulm.de

Stv. Sprecher: Xiaobo Liu-Henke, Ostfalia HS, x.liu-henke@ostfalia.de

Stv. Sprecher: Leo Gall, LTX Simulation GmbH München, leo.gall@ltx.de

FG SPL Simulation in Produktion und Logistik

Modellbildung und Simulation in Produktion und Logistik, dzt. insbes. Fabrik 4.0, Energetische Einflussfaktoren, ganzheitliche Sicht

Leitung (Wahl 6/2018):

Sprecherin: Sigrid Wenzel, Univ. Kassel, s.wenzel@uni-kassel.de

Stv. Sprecher: Gottfried Mayer, BWM Virtuelle Systeme München, gottfried.mayer@bmw.de

Stv. Sprecher: Markus Rabe, TU Dortmund, markus.rabe@tu-dortmund.de

Stv. Sprecherin: Monika Schneider, Eisenmann Anlagenbau, monika.schneider@eisenmann.com

FG EDU Edukation und Simulation

webbasierte Ausbildung in Sim., (Web-)Sim für Math. Ausbildung an Hochschulen

Leitung (Wahl 3/2017):

Sprecher: Andreas Körner, TU Wien, Andreas.Koerner@tuwien.ac.at

Stv. Sprecherin: Kathrin Thiele, Ostfalia HS, k.thiele@ostfalia.de

Tagungen 2019

- 2019-11-05: EOOLT 2019 9th International Workshop on Equation-Based Object-Oriented Modelling Languages and Tools, ASIM contributions; Berlin, Germany
- 2019-09-18 bis 2019-09-20: Fachtagung Simulation in Produktion und Logistik
18. ASIM Fachtagung "Simulation in Produktion und Logistik", Chemnitz, 18.9. - 20.9.2019
- 2019-09-18 bis 2019-09-20
I3M Conference - Modelling & Simulation Sections with ASIM Section, Lisbon
- 2019-07-22 to 2019-07-24: Summer Simulation Multi-Conference
2019 Summer Simulation Multi-Conference, July 22-24, 2019, ASIM Co-Sponsor, Technical University of Berlin, Germany
- 2019-07-01 bis 2019-07-05: EUROSIM 2019
10th EUROSIM Congress, ASIM Co-organizer, La Rioja, Logroño, Spain
- 2019-05-08 bis 2018-05-10
Workshop ASIM FG SUG Simulation in Umwelt- und Geowissenschaften, Kassel
- 2019-02-21 bis 2019-02-22: ASIM Fachgruppentreffen STS / GMMS und Workshop
DLR Braunschweig, 21. - 22. Februar 2019, Braunschweig, DLR

Publikationen 2019

- Tagungsband 18. ASIM-Fachtagung Simulation in Produktion und Logistik, Chemnitz 2019
Matthias Putz & Andreas Schlegel (Hrsg.), Verlag Wissenschaftliche Skripten Auerbach, 2019;
ISBN 978-3-95735-113-5 (print), ISBN 978-3-95735-114-2 (e-book); ASIM Mitteilung AM172
- Kostensimulation; Grundlagen, Forschungsansätze, Anwendungsbeispiele; Thorsten Claus, Frank Herrmann, Enrico Teich; Springer Gabler, Wiesbaden, 2019; Print ISBN 978-3-658-25167-3; Online ISBN 978-3-658-25168-0; DOI 10.1007/978-3-658-25168-0; ASIM Mitteilung 169
- Tagungsband ASIM Workshop STS/GMMS 2019
Umut Durak (DLR Braunschweig), Christina Deatcu (HS Wismar), Jan Hettwer (DLR Braunschweig) (Hrsg.); ARGESIM Verlag, Wien, 2019; ISBN ebook: 978-3-901608-06-3; DOI 10.11128/arep.57; ARGESIM Report 57; ASIM Mitteilung 170
- Tagungsband Simulation in Umwelt- und Geowissenschaften, Workshop Kassel 2019
Jochen Wittmann (Hrsg.), Shaker Verlag, Reihe Umweltinformatik, ISBN 978-3-8440-6981-5, ASIM Mitteilung 171
- SNE Simulation Notes Europe 29(2) & 29(3), Postconference Publications ASIM GMMS/STS
Workshop 2018, ASIM SST 2018 Hamburg, ASIM GMMS/STS Workshop 2019
- SNE Simulation Notes Europe 29(1), Special Issue EUROSIM Promotion, with ASIM contributions

Felix Breitenacker, Sprecher FA ASIM, 23.11.2019

4.5 Fachgruppe Bioinformatik

Organisatorisches und Personalia

Im Herbst 2019 zählte die Fachgruppe Bioinformatik (FaBI) 1.034 Mitglieder aus den beteiligten sechs Trägergesellschaften. Im Mai 2019 erweiterte sich dieser Kreis um die Vereinigung für Allgemeine und Angewandte Mikrobiologie (VAAM). Die VAAM wird bis zur Wahl des Beirats 2020-2023 durch Minou Nowrousian

(RU Bochum) als Gast im Beirat vertreten sein. Darüber hinaus vertritt Oliver Koch (Uni Münster) die GDCh-Fachgruppe Computer in der Chemie (CIC) im Beirat.

Aktivitäten

Die jährliche Mitgliederversammlung der FaBI fand am 18.09.2019 während der German Conference on Bioinformatics (GCB 2019) in Heidelberg (16.-19.09.2019) statt, die von der FaBI ausgerichtet wird. Für die GCB 2019 hatten sich 267 Teilnehmer registriert, davon 125 für die Tutorial-Workshops. Thematischer Schwerpunkt der GCB 2019 war die Schnittstelle von Bioinformatik und Medizininformatik, insbesondere auch die personalisierte Medizin. Christoph Dieterich (Uni Heidelberg) war Conference Chair. Auf der Mitgliederversammlung wurde auch über die Vergabe der GCB 2021 entschieden, die von den Kollegen in Halle ausgerichtet werden wird. Die Planung der GCB 2020 in Frankfurt/M wurde vorgestellt und ist auch gutem Wege.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung erhielt Dr. Kai Dührkop (FSU Jena) den diesjährigen mit 1.000 € dotierten Dissertationspreis der Fachgruppe Bioinformatik. Seine Arbeit trägt den Titel "Identifying the unknowns with combinatorials and machine learning methods". Er entwickelte eine leistungsfähige, Bioinformatikmethoden zur raschen Identifikation von kleinen Molekülen aus Tandem-Massenspektren.

Die FaBI ist auch eine Affiliate Group der International Society for Computational Biology (ISCB). Im Rahmen dieser Zusammenarbeit fand am 16.09.2019 das iSCB Student Council Symposium „Building Bridges“ in Heidelberg statt.

4.6 Fachgruppe Informationsmanagement in der Biotechnologie (IMBIO)

Das International Symposium on Integrative Bioinformatics (IB 19) wurde vom 18-20.9 in Paris sehr erfolgreich von den Kollegen rund um Cyril Pommier durchgeführt. Der Verlauf war ähnlich erfolgreich wie 2018 in London (wohl auch wieder ca. 90 Teilnehmer). Für 2020 ist noch kein Austragungsort festgelegt worden.

Bezüglich der Weiterentwicklung des Journals hat Prof. Hofestädt erste Gespräche aufgenommen. 2020 steht hier aus verschiedenen Gründen eine Weichenstellung für das Journal an. Der aktuelle 5 Jahresvertrag mit de Gruyter läuft 2021 aus. Es deuten sich verschiedene Möglichkeiten an, die zu Beginn 2020 diskutiert werden sollten. Prof. Hofestädt hat dazu bereits erste Gespräche mit Ming Chen und Jens Allmer geführt

Bielefeld, den 25. September 2019 Prof. Dr. Ralf Hofestädt (Sprecher GI FG IMBIO)

4.7 Fachgruppe Digital Health

Die Fachgruppe „Digital Health“ wurde am 26.02.2019 in Abstimmung mit der GMDS gegründet. Die Konzeption und Initiierung der Fachgruppe erfolgte unter der Federführung von Martin Sedlmayr, Ali Sunyaev, Rüdiger Breitschwerdt und Hannes Schlieter. Sie ist als interdisziplinäre Gruppe im Fachbereich ILW und WI verankert, welche beiderseits positiv für die Einrichtung votierten. Gleichzeitig fand die konstituierende Sitzung im Rahmen der WI 2019 statt, in welcher sowohl das Mission Statement skizziert (siehe Abbildung 1), die offene Arbeitsweise abgestimmt und die Sprecher Ali Sunyaev und Hannes Schlieter eingesetzt wurden. Im Zuge der Konstituierung wurde unter anderem folgende Maßnahmen umgesetzt:

Aufsetzen der Fachgruppenseite: <https://fg-wi-dh.gi.de>

Sammlung einer Interessentenlist und Erstellung eines entsprechenden Verteilers: fg-wi-dh@lists.gi.de



Abbildung 2. Themenfelder der FG Digital Health

In der Folge des Jahres 2019 wurden weiterhin folgende Veranstaltungen, Publikationen initiiert und unterstützt:

- Beteiligung an der Leitung des Workshop Digitale Innovationen im Gesundheitsmarkt (DIG 2019) am 27.05.19 und Mitherausgeberschaft des zugehörigen Tagungsbandes (https://shop.gito.de/de/product_info.php?info=p221_digitale-innovationen-im-gesundheitsmarkt--e-book-.html)
- Herausgabe der Sonderausgabe „Digital Health“ in der Zeitschrift it-information technology (<https://www.degruyter.com/view/j/itit.2019.61.issue-5-6/issue-files/itit.2019.61.issue-5-6.xml>)
- Kommentierung des Digital Versorgung-Gesetz für die GI inklusive Anhörung im BMG (https://gi.de/fileadmin/GI/Allgemein/PDF/GI-Stellungnahme_DVG_2019-06-07_final.pdf)
- Beitrag zu Künstlicher Intelligenz in „Der Radiologo“ (<https://www.springermedizin.de/kuenstliche-intelligenz/17232686>)
- Workshop im Rahmen der GI Tagung in Kassel am 25.09.2019
- Mitarbeit in verschiedenen Programmkomitees (z.B. WI2020)

Für das kommende Jahr sind bereits folgende Veranstaltungen geplant:

- 04.02.2020 Digital Health WS in Dresden
- 24.02.2020 Best practices for Scaling-Up Digital Innovations in Healthcare - Scale-IT-up 2020 <http://www.biostec.org/Scale-IT-up!.aspx>
- Jahrestreffen der Fachgruppe in Potsdam im Rahmen der Konferenz Wirtschaftsinformatik 2020 (9.3.-11.03.2020)

Als Zielkorridor für 2020 ist angedacht die Anzahl der Mitglieder zu verdreifachen und mind. 100 eingeschriebene Mitglieder auf der Mailingliste zu erreichen (Aktuell: ca. 60). Zudem möchten wir auch weiterhin Formate mit guten Publikationsmöglichkeiten für den Wissenschaftlichen Nachwuchs entwickeln.

4.8 Fachgruppe Visual Computing in Biologie und Medizin (VCBM)

Jährlicher Workshop der Fachgruppe

Die Fachgruppe führt einmal jährlich einen Workshop durch. Der diesjährige Workshop fand am 22. und 23. August in Berlin statt (Gastgeber Prof. Anja Hennemuth). Auch in diesem Jahr gab es wieder eine Vielzahl an Vorträgen aus den Bereichen Visual Computing in Biologie und Medizin. Die Vortragenden kamen unter anderem von den Universitäten Leipzig, Magdeburg, RWTH Aachen, und Ulm, sowie vom Fraunhofer MEVIS und der Charité Berlin. Wie immer fand ein sehr reger fachlicher Austausch zwischen den ca. 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Das Programm des Workshops ist auf der Webseite der Fachgruppe veröffentlicht.

Eurographics Workshop VCBM (Visual Computing for Biology and Medicine)

Auch dieses Jahr fand im September wieder der angegliederte EG VCBM Workshop statt. Diesmal im tschechischen Brno. In diesem Jahr wurde der Workshop von einem 1,5-tägigen Workshop auf einen 2,5-tägigen Workshop verlängert, in dem neue Komponenten (Panels, Tutorials, Practitioner Sessions) integriert wurden. Etlliche Mitglieder des Leitungsgremiums der Fachgruppe waren als Paper Chair und im Internationalen Programmkomitee, sowie dem Steuerungskomitee aktiv. Aufgrund der thematischen Nähe zur Fachgruppe stellt die Eurographics VCBM ein exzellentes Forum dar, um auch die Ergebnisse der Fachgruppe einem internationalen Publikum zu präsentieren.

Prof. Dr. Timo Ropinski, Prof. Dr. Anja Hennemuth

4.9 Berichte aus den GI/GMDS Arbeitsgruppen und weitere Aktivitäten

Die jeweiligen Sprecher der gemeinsamen Gliederungen aus GI und GMDS berichten an die GI über den Jahresbericht des FB ILW.

5 Publikationsorgane

Dem FB stehen auch weiterhin das MIBE online Journal sowie die it-information technology als Publikationsorgan zur Verfügung. Darüber hinaus betreiben die Untergliederungen jeweils ihre spezifischen Journale.

6 Termine

Die nächste Sitzung des Leitungsgremiums ist für April 2020 in Erlangen geplant. Im Rahmen dieser Sitzung soll auch der Sprecher neu gewählt werden.

Richard Lenz, Falk Schreiber

Amtszeit des Leiters und dessen Vertretung

April 2015 bis voraussichtlich September 2020

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Über die Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e. V. (AWMF) nehmen Vertreter der GMDS in verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen aktiven Anteil an der Weiterentwicklung der medizinischen Klassifikationen, insbesondere im Kuratorium für Fragen der Klassifikation im Gesundheitswesen (KKG) beim Bundesministerium für Gesundheit (BMG). Die Arbeitsschwerpunkte des KKG werden von den gesetzlichen Anforderungen an die medizinische Dokumentation und Klassifikation im Gesundheitswesen bestimmt. Neu hinzugekommen sind Anforderung aus dem „Gesetz für sichere digitale Kommunikation und Anwendungen im Gesundheitswesen (E-Health-Gesetz) und weiterer Gesetze, die die Digitalisierung fokussieren (zB DVG).

Schwerpunkte waren wie in die letzten Jahren klassifikatorische Änderungen, die den medizinischen Fortschritt sowie Anforderungen der WHO, insbesondere die Entwicklung der ICD-11-WHO berücksichtigen. Die Fortentwicklung der ICD-10-GM und des OPS sollen Kostenträgerstreitigkeiten sowie ökonomische Fehlansätze reduzieren. Themen der Versorgungsstrukturen und der Qualitätssicherung nehmen zunehmend Raum in den Klassifikationssystemen ein.

Die von der WHO herausgegebene ICD-11 ist zunehmend in den Mittelpunkt der Beratungen im KKG gerückt. Es wurden Expertenworkshops und Feldtests zum ICD-11 Beta Draft in Deutschland durchgeführt.

Es bestehen fünf KKG-Arbeitsgruppen: ICD, OPS, ICF (ruht), ATC/DDD und OID (ruht). Eine weitere Arbeitsgruppe LOINC soll eingeführt werden. In allen Arbeitsgruppen ist die GMDS vertreten. Die VertreterInnen arbeiten aktiv mit und leisten somit einen wichtigen Beitrag zu dieser bundesweit gut abgestimmten und fruchtbaren Arbeit an Klassifikationen und Terminologien im Gesundheitsbereich. Sie bringen dort ihre umfangreichen Erfahrungen aus ihrer Tätigkeit in der stationären und ambulanten Gesundheitsversorgung ein. Eine AG ICD-11 ist geplant, in der ebenfalls Vertreter der GMDS beteiligt sind. Über die AWMF wird ein konstruktiver Dialog auch mit anderen Fachgesellschaften gepflegt.

Weiterer Schwerpunkt neben den Routine-Beratungen zur jährlichen Systementwicklung waren die Aktivitäten rund um die Einführung von SNOMED CT und LOINC. Auch hier wurden diverse Sitzungen und Workshops und die Medizininformatik-Initiativen des BMBF unterstützt und Empfehlungen erarbeitet.

Publikationen

Zeitschrift

„GMS – Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie“

Alfred Winter, Leipzig (Hauptschriftleiter)

Ralf-Dieter Hilgers, Aachen (Schriftleiter Medizinische Biometrie)

Petra Knaup-Gregori, Heidelberg (Schriftleiterin Medizinische Informatik)

Richard Lenz, Erlangen (Schriftleiter Informatik in den Lebenswissenschaften)

Claudia Ose, Essen (Schriftleiterin Medizinische Dokumentation)

Antje Timmer, Bremen (Schriftleiterin Epidemiologie)

Nina Lux, Alberode (Redaktion)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Die GMDS bietet ihren Mitgliedern und der interessierten Fachöffentlichkeit mit der „GMS – Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie“ (MIBE) seit 2005 den Service einer online-Fachzeitschrift mit Peer-Review Verfahren (<https://www.gmds.de/publikationen/online-zeitschriften/>). Als Open-Access-Zeitschrift bietet MIBE Publikationsmöglichkeiten, die weit über die Angebote konventioneller Zeitschriften hinausgehen. Dieser Service ist frei - für Leser *und Autoren*, weltweit.

Im Jahr 2019 wurden 20 Arbeiten neu eingereicht und 9 Arbeiten wurden veröffentlicht (<https://www.egms.de/dynamic/en/journals/mibe/volume15.htm>). Bei 2 Arbeiten musste 2019 die Veröffentlichung nach der Begutachtung abgelehnt werden. Sowohl unter den veröffentlichten als auch unter den abgelehnten Beiträgen befinden sich einige, die bereits 2018 eingereicht worden waren. Über die Publikationen informieren wir über Twitter und Facebook.

Leiter konnte kein Sonderheft veröffentlicht werden. Zur Jahrestagung GMDS 2019 konnte immerhin 1 Arbeit publiziert werden. Auf den Weg gebracht wurden aber Sonderhefte zu FHIR, Künstlicher Intelligenz beim Management und der Auswertung onkologischer Daten, IHE-konforme Archivierung von Patientenakten (initiiert von Carl Dujat, der vor kurzem verstorben ist). Aus Anlass der COVID-19 Pandemie wurde 2020, nach dem Berichtszeitraum, auch eine eigene Publikationsreihe zu diesem Thema eingerichtet.

Führend in der Liste der am häufigsten angeschauten Publikationen

(<https://www.egms.de/static/de/journals/mibe/about.htm#TopTen>) ist nun die Arbeit von Herrn Kohl über Digitale Archivierung papierbasierter Krankenakten von Studienpatienten aus dem Jahr 2013. Herzlichen Glückwunsch.

Die Aufnahme der MIBE in die PUBMED konnte immer noch nicht erreicht werden. Aber – nach dem Berichtszeitraum – im Frühjahr 2020 wurde der entsprechende Antrag eingereicht.

Wir bedanken uns herzlich bei den GutachterInnen, die in der Regel aus den GMDS Arbeits- und Projektgruppen kommen, für ihr großes Engagement und die konstruktiven Gutachten. Gerade für junge KollegInnen ist dies ein gutes Argument für die Einreichung eines Manuskripts auf <https://www.egms.de/static/de/journals/mibe/authors.htm>.

Zeitschrift “Methods of Information in Medicine”

Reinhold Haux, Braunschweig und Hannover (Senior Consulting Editor)

Tätigkeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Seit Oktober 2012 ist die Zeitschrift Methods of Information in Medicine (MIM) offizielle internationale Zeitschrift der GMDS. Vgl. GMDS-Mitteilungen 3/2012 S. 1. sowie Bickeböller H, Haux R, Winter A. “Tradition Is not Preserving the Ashes, It Is Passing on the Fire” - On Strengthening Ties with GMDS. Methods Inf Med 2013; 52: 1-2 bzw. GMDS-Mitteilungen 4/2012 S. 17-19.

Zum Hintergrund:

Die GMDS zählt zu den international großen Gesellschaften in den von ihr vertretenen Fächern. Die von ihren Mitgliedern erarbeiteten Forschungsergebnisse wie auch die in der GMDS erarbeiteten Empfehlungen und Stellungnahmen sind auch über Deutschland hinaus von Bedeutung. Durch die enge Verbindung von GMDS und MIM, deren Gründung und inhaltliche Ausrichtung ja in engem Zusammenhang zur GMDS stand bzw. steht, können Forschungsergebnisse aus dem GMDS-Umfeld und Stellungnahmen der GMDS aus der Medizinischen Informatik, Biometrie, Epidemiologie und Medizinischer Dokumentation noch besser international sichtbar gemacht werden. Damit konnte der internationale Einfluss der GMDS gestärkt werden.

Die MIM wiederum ist, in der Tradition der GMDS, ausgerichtet auf die Methodik und wissenschaftlichen Grundlagen der Organisation, Repräsentation und Analyse von Daten, Information und Wissen in Biomedizin und Gesundheitsversorgung und damit auf die in der GMDS vertretenen Fachgebiete.

Vorteile für die GMDS und deren Mitglieder:

Persönliche GMDS-Mitglieder haben über die GMDS-Intranet-Seiten Zugriff auf alle MIM-Publikationen, einschließlich des bis 1962 zurückreichenden Archivs der Zeitschrift.

International relevante GMDS-Stellungnahmen oder Informationen über GMDS-Aktivitäten können zeitnah als Berichte publiziert oder in Editorials thematisiert werden.

Zertifikatsinhaber

Medizinische Informatik

Seit 1978 gibt es das gemeinsam von der GMDS und der Gesellschaft für Informatik (GI) verliehene Zertifikat „**Medizinische Informatik**“. Das Zertifikat „Medizinische Informatik“ orientiert sich an den Empfehlungen der IMIA (International Medical Informatics Association) zur Aus- und Weiterbildung in Medizinischer Informatik („Recommendations on Education in Health and Medical Informatics“ (Methods Inf Med. 2010 Jan 7; 49(2):105-120)). Es bescheinigt der Inhaberin bzw. dem Inhaber die Qualifikation in Hinblick aufleitende Positionen in der Medizinischen Informatik.

Folgende Person wurde im Jahr 2019 das Zertifikat „Medizinische Informatik“ verliehen: **Prof. Dr. med. Tibor Keszyüs, Ulm** (6.Juni 2019)

Biometrie in der Medizin

Seit 1982 gibt es das gemeinsam von der GMDS und der Deutschen Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft (IBG) verliehene Zertifikat „**Medizinische Biometrie**“. Das Zertifikat „Biometrie in der Medizin“ ist vom Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) sowie von der European Agency for the Evaluation of Medicinal Products (EMA) anerkannt. Es bescheinigt der Inhaberin bzw. dem Inhaber die Qualifikation in Hinblick auf die Funktion eines verantwortlichen Biometrikers in („qualified statistician“) einer klinischen Prüfung gemäß ICH-Guidelines.

Folgende Personen wurde im Jahr 2019 das Zertifikat „Biometrie in der Medizin“ verliehen:

PD Dr. Steffen Löck, Dresden (23. Januar 2019)
Dr. Christian Röver, Göttingen (23. Januar 2019)

Epidemiologie

Seit 1993 gibt es das gemeinsam von DAE, GMDS, DGSMG und Biometrischer Gesellschaft verliehene Zertifikat „Epidemiologie“. Mit Auflösung der DAE und Neugründung der DGEpi im Jahr 2005 ist die DGEpi Mitherausgeber des Zertifikates. Das Zertifikat bescheinigt eine Qualifikation für leitende Positionen in der Epidemiologie sowohl hinsichtlich akademischer Aus- und Weiterbildung als auch bezüglich einer fünfjährigen erfolgreichen beruflichen Tätigkeit.

Im Jahr 2019 wurde das Zertifikat „Epidemiologie“ nicht verliehen.

Medizinische Dokumentation

Seit dem Jahr 2000 gibt es das von der GMDS verliehene Zertifikat „Medizinische Dokumentation“. Es gibt Medizinischen Dokumentationsassistenten die Möglichkeit einer qualifizierten Weiterbildung zum Medizinischen Dokumentar. Das Zertifikat „Medizinische Dokumentation“ bescheinigt der Inhaberin bzw. dem Inhaber grundlegende theoretische und praktische Kenntnisse in vielen Bereichen der Medizinischen Dokumentation (z.B. klinische Dokumentation, klinische Forschung, Informationsverarbeitung, usw.). Wie die anderen Zertifikate auch, bietet das Zertifikat die Gewähr für eine kompetente und umfassende Weiterbildung und Beurteilung der Zertifikatsbewerber.

Folgende Personen wurde im Jahr 2019 das Zertifikat „Medizinische Dokumentation“ verliehen:

Jessica Helmers, Lübeck (10. September 2019)
Thomas Klinger, Nersingen-Unterfahlheim (10. September 2019)
Christin Nagler, Großenhain (10. September 2019)
Markus Wegner, Burgdorf (10. September 2019)

Herr Prof. Dr. Ulrich Mansmann war viele Jahre Mitglied der Zertifikatskommission und hat diese auch längere Zeit geleitet. Er hat darum gebeten, aus der Kommission auszusteigen. Als Nachfolgerin für Herrn Prof. Mansmann konnte Frau Prof. Dr. Antonia Zapf, Hamburg, gewonnen werden. Für sein großes Engagement in den vielen Jahren der Zusammenarbeit danken wir Herrn Prof. Mansmann sehr herzlich!

Weitere Informationen zu den Zertifikaten in der GMDS finden Sie unter:
<https://gmds.de/aus-weiterbildung/zertifikate/>

Preisträger

Johann Peter-Süßmilch-Medaille

Die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) e.V. schreibt die Johann Peter Süßmilch-Medaille alle zwei Jahre zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses für hervorragende Arbeiten in den Fachgebieten der GMDS aus. Der Preis ist mit € 2.500,- dotiert.

Preisträgerin:

Frau Dr. Annika Hoyer, Deutsche Diabetes-Zentrum (DDZ), Düsseldorf

“Meta-analysis of full ROC curves using bivariate time-to-event models for interval-censored data”; Res Synth Methods 2018;9(1):62-72; Hoyer A, Hirt S, Kuss O.

GMDS-Förderpreis für Studierende

Die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) e.V. schreibt zur Nachwuchsförderung die GMDS Förderpreise für herausragende originäre Abschlussarbeiten auf den Gebieten Medizinische Informatik, Medizinische Biometrie, Epidemiologie, Medizinische Bioinformatik und Systembiologie sowie Medizinische Dokumentation aus.

Folgende Studierende wurden im Jahr 2019 ausgezeichnet:

Fachbereich Medizinische Informatik

Cora Marisa Drenkhahn (Lübeck)

"LOINC-basierte Aggregation und Analyse von Laboraten unter Verwendung von SNOMED CT"; Masterarbeit im Rahmen des Studienganges Medizinische Informatik der Universität zu Lübeck, 10. August 2018

Fachbereich der Medizinischen Biometrie

Dr. Sarah Friedrich (Ulm)

"Permutation- and resampling-based inference for semi- and nonparametric effects in dependent data" Dissertation, Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften der Universität Ulm, Juli 2017

Lorena Hafermann (Berlin)

"The influence of uncertainty in background knowledge for variable identification in statistical regression models", Bachelorthesis, bachelor degree course Biomathematik, Hochschule Koblenz, RheinAhrCampus, Remagen, Carried out at: Institut für Biometrie und Klinische Epidemiologie, Charité Universitätsmedizin Berlin, February 24, 2019

Fachbereich Epidemiologie

Dr. Annette Aigner (Hamburg)

"Stroke Research and Epidemiologic Methods: Investigating Risk Factors, Quantifying Preventive Potentials, Reducing Participation Bias"; Dissertation, Medizinische Fakultät der Universität Hamburg, Institut für Medizinische Biometrie und Epidemiologie, 2018

Fachbereichsübergreifender Preis

Fabrizio Kuruc (Freiburg)

"Stratifizierte Überlebensanalyse mit neuronalen Netzen"; Bachelorarbeit, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau; Institut für Medizinische Biometrie und Statistik, 10.09.2018

GMDS-Preise auf der Jahrestagung

Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuses wurde auf der Jahrestagung 2019 ein Best Abstract in der Medizinischen Dokumentation ausgeschrieben:

Folgende Person wurden im Jahr 2019 ausgezeichnet:

Medizinische Dokumentation (Best Abstracts Einreichung)

Sarah Romahn

Testung der erweiterten Alpha-ID SE zur Kodierung von seltenen Erkrankungen

DMEA-Nachwuchspreise 2020

Entsprechend der jahrelangen Tradition der conhIT wurden auch im Jahr 2019 Nachwuchspreise an die drei besten Bachelor- und Masterarbeiten aus den Fachbereichen Medizinische Informatik und Gesundheitsmanagement verliehen. Eine fünfköpfige Experten-Jury vergab die mit insgesamt 6.500 Euro dotierten Preise an Absolventinnen und Absolventen aus Deutschland und der Schweiz.

Zusätzlich erhielten alle zehn Finalisten die Möglichkeit, ein Paper zu ihren Arbeiten in der Zeitschrift Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (MIBE) zu veröffentlichen.

1. Platz – Masterarbeit

Arne Peine (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)

„Anwendung von künstlicher Intelligenz und Machine Learning in der Medizin“

2. Platz – Masterarbeit

Stephan Niewöhner (Universität Münster)

„Conception and Implementation of a Novel Mobile System for the Assessment of Movement Disorders“.

3. Platz – Masterarbeit

Philipp Unberath (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)

„cBioPortal als Plattform für die translationale Forschung“

1. Platz – Bachelorarbeit

Tanja Nedovic und Neslihan Umeri-Sali (Berner Fachhochschule)

„Mobiles Medikamentenmanagement“

2. Platz – Bachelorarbeit

Tanja Eichner (Universität Heidelberg / Hochschule Heilbronn)

„Generative Adversarial Networks for Automated Hippocampus Segmentation“

3. Platz – Bachelorarbeit

Borislav Degenkolb (Universität Heidelberg / Hochschule Heilbronn)

„Myopie-Erkennung mithilfe des Landholt-Sehtests unter Verwendung der VR-Technologie am Beispiel der Samsung Gear VR“

Die Jury verlieh zusätzlich einen **Sonderpreis** an Anne Schindler von der Hochschule Osnabrück, die mit ihrer Masterarbeit „Evaluation von Gesundheits-IT für die Pflege im Krankenhaus: Erhebung der Ausgangslage“ einen wertvollen Beitrag zur Digitalisierung in der Pflege geleistet hat. Die Jury lobte ihre Grundlagenarbeit und verwies darauf, dass die Arbeit eines der zentralen Themen der DMEA behandle und daher besonderer Würdigung bedürfe.

Laudationes

Zum 80. Geburtstag für Herrn Prof. Dr. Wilhelm Gaus

Die GMDS gratuliert ihrem Ehrenmitglied, Prof. Dr. Wilhelm Gaus ganz herzlich zu seinem 80. Geburtstag, den er am 15. April feiern konnte. Besondere Verdienste innerhalb der GMDS hat sich Herr Professor Gaus durch die Etablierung des Faches Medizinische Dokumentation in Deutschland und dessen Stärkung innerhalb der GMDS erworben. Im Jahr 1968 hat er die erste Schule für Medizinische Dokumentation aufgebaut, wobei er die Ausbildungsrichtung inhaltlich und organisatorisch entscheidend mit geprägt hat. In die Zertifikatskommission Medizinische Dokumentation der GMDS hat er sich aktiv eingebracht und im Jahr 1997 die Jahrestagung der GMDS in Ulm ausgerichtet. Des Weiteren hat er sich ebenfalls für die Medizinische Biometrie stark gemacht und sich auch in der Biometrischen Gesellschaft engagiert, für die er im Jahr 1986 das Biometrische Kolloquium ausgerichtet hat.

Wir danken Herrn Professor Gaus sehr herzlich für sein Engagement und wünschen ihm weiterhin einen schönen Ruhestand im Kreise seiner Lieben.

Andreas Stang (GMDS-Präsident)

Weitere Informationen zu Herrn Professor Gaus und seinen Aktivitäten finden Sie in der Laudatio zu seinem 75. Geburtstag unter:

https://www.gmds.de/fileadmin/user_upload/Preise_Ehrungen/Gaus_2014_2.pdf

Zum 75. Geburtstag für Herrn Prof. Dr. Rolf Engelbrecht

Die GMDS gratuliert ihrem langjährigen Mitglied Herrn Prof. Dr. Rolf Engelbrecht ganz herzlich zu seinem 75. Geburtstag. Herr Engelbrecht hat die Medizinische Informatik auf europäischer Ebene über viele Jahre mit geprägt und die GMDS in der European Federation for Medical Informatics (EFMI) vertreten. Sein großes Interesse galt der internationalen Vernetzung und dem Aufbau der Medizinischen Informatik insbesondere in Osteuropa und Russland. Auch nach Beendigung seiner aktiven Tätigkeit am MEDIS-Institut für Medizinische Informatik und Systemforschung am GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit in Neuherberg, jetzt Helmholtz Zentrum München, hat er diese Kontakte mit Leidenschaft weiter verfolgt. In Deutschland hat Herr Engelbrecht sich u. a. als Präsident des Berufsverbandes Medizinischer Informatiker (BVMI) um die Medizinische Informatik verdient gemacht. Ein besonderer Erfolg war die Ausrichtung der GMDS-Jahrestagung zusammen mit der Medical Informatics Europe als Teil der Weltausstellung EXPO 2000 in Hannover.

Wir wünschen ihm weiterhin ein aktives Interesse an der Medizinischen Informatik, Gesundheit und viel Freude mit seiner Familie.

Jürgen Stausberg Andreas Stang (GMDS-Präsident)

Weitere Informationen zu Herrn Professor Engelbrecht und seinen Aktivitäten finden Sie in der Laudatio zu seinem 70. Geburtstag unter:

https://gmds.de/fileadmin/user_upload/Preise_Ehrungen/Engelbrecht_2014_2.pdf

Zum 70. Geburtstag von Herrn Prof. Dr. Gerd Antes

Die GMDS gratuliert ihrem langjährigen Mitglied Herrn Prof. Dr. Gerd Antes ganz herzlich zu seinem 70. Geburtstag.

Herr Prof. Antes hat unsere Fächer insbesondere im Hinblick auf die Evidenzbasierte Medizin in Deutschland, aber auch international sehr stark geprägt. Neben vielen weiteren Stationen führte ihn sein Weg nach einem Studium der Elektrotechnik und Mathematik als wissenschaftlicher Mitarbeiter an die Universität Freiburg an das Institut für Medizinische Biometrie und Medizinische Informatik (IMBI). Im Jahr 1997 etablierte er das Cochrane Zentrum (DCZ) in Freiburg, das bis heute ein fester Bestandteil des deutschen Gesundheitswesens ist. Als Direktor des DCZ war er ganz maßgeblich an der Entwicklung, Verbreitung und Evaluation der Methodik von systematischen Übersichtsarbeiten und auch der EbM im Allgemeinen international und national beteiligt.

Mit der Ernst-von-Bergmann-Plakette, die in unregelmäßigen Abständen für Verdienste um die ärztliche Fortbildung an in- und ausländische Persönlichkeiten von der Bundesärztekammer verliehen wird, wurde das Engagement von Herrn Prof. Antes im Jahr 2009 ausgezeichnet.

Wir wünschen Herrn Prof. Antes weiterhin alles Gute, Gesundheit und viel Erfolg bei seinen Aktivitäten.

Andreas Stang (GMDS-Präsident)

Weitere Informationen zu Herrn Professor Antes und seinen Aktivitäten finden Sie in der Laudatio zu seinem 65. Geburtstag unter:

https://www.gmds.de/fileadmin/user_upload/Preise_Ehrungen/Antes_2014_3.pdf

Zum 70. Geburtstag von Herrn Prof. Dr. Walter Lehmacher

Die GMDS gratuliert ihrem langjährigen Mitglied Herrn Prof. Dr. Walter Lehmacher ganz herzlich zu seinem 70. Geburtstag. Herr Lehmacher hat sich in zahlreichen Bereichen der GMDS engagiert, wobei wir insbesondere seine Zeit als Präsident in den Jahren 2001 bis 2003 herausstellen möchten. Im Jahr 2001 richtete er gemeinsam mit dem EbM-Netzwerk die GMDS-Jahrestagung 2001 vom 16. - 20. September in Köln aus. Herr Lehmacher war u.a. Mitglied in der Präsidiums-kommission „Weiterbildung Medizinische Informatik“, GMDS-Repräsentant in der Leitlinien-erstellung (S3-Leitlinie zur Chronischen Lymphatischen Leukämie, AWMF-Leitlinienkommission) und bis heute Fachgutachter der GMDS als stellvertretendes Mitglied der Kommission E (Phytotherapie) im Fachbereich Medizinische Statistik (BfArM).

Walter Lehmacher, ehemaliger Direktor des Instituts für Medizinische Statistik, Informatik und Epidemiologie an der Universität Köln war wesentlich am Aufbau des Zentrums für klinische Studien (ZKS) beteiligt. Bis heute ist er Mitglied der Ethikkommission der Universität zu Köln.

Wir wünschen ihm weiterhin ein aktives und erfülltes Leben, Gesundheit und viel Freude mit seiner Familie.

Andreas Stang (GMDS-Präsident)

Weitere Informationen zu Herrn Professor Lehmacher und seinen Aktivitäten finden Sie in der Laudatio zu seinem 65. Geburtstag unter:

https://www.gmds.de/fileadmin/user_upload/Preise_Ehrungen/Lehmacher_2014_3.pdf

Zum 70. Geburtstag für Herrn Prof. Dr. Otto Rienhoff



Die GMDS gratuliert ihrem langjährigen Mitglied Herrn Prof. Dr. Otto Rienhoff ganz herzlich zu seinem 70. Geburtstag! Prof. Dr. Otto Rienhoff hat die Entwicklung der Medizinischen Informatik in Deutschland - und damit auch die der GMDS - maßgeblich mitgeprägt. In der Zeit von 1993 bis 1995, in der u.a. die „Wiedervereinigung“ der Fachgesellschaft aus BRD und DDR mittels eines Beitrittsmodells geregelt werden musste, war der Arzt und Medizininformatiker Präsident der GMDS.

Fünf Jahre vor seiner Verabschiedung als Direktor des Instituts für Medizinische Informatik in der Universitätsmedizin Göttingen, leitete er dort sehr erfolgreich als GMDS-Tagungspräsident die Jahrestagung 2014 unter dem Motto „Big Data und Forschungsinfrastruktur“. Dies ist ein Thema, dem er sich u.a. auch im Rat für Informationsinfrastrukturen viele Jahre gewidmet hat.

Herr Professor Rienhoff ist ein Urgestein der GMDS, der sich vielfältig z.B. auch als Leiter der GMDS-Arbeitsgruppe Qualitätssicherung in der Medizin oder der GMDS-Präsidiumskommission Aus-, Weiter- und Fortbildung als Experte eingebracht hat.

Mit seiner Vorlesung „Am Puls der Zeit? 100 Jahre digitaler Wandel in der Universitätsmedizin: 1940-2040“ verabschiedete sich Herr Professor Rienhoff am 18. Januar 2019 in einem vollkommen überfüllten Hörsaal von vielen seiner Weggefährten am Universitätsklinikum Göttingen und weit darüber hinaus. Mit der Re-Akkreditierung des Bachelor-Master-Studiengangs Medizinische Informatik hat Otto Rienhoff mit seinem Team überdies eine solide Grundlage für seine Nachfolge bereitet: <https://imia-medinfo.org/wp/imia-accreditation-pilot/>

Wir wünschen ihm auch im „Unruhestand“ noch viele spannende Projekte und weiterhin beste Gesundheit und natürlich auch privat vollste Schaffenskraft!

Prof. Dr. Alfred Winter
GMDS-Präsident

Prof. Dr. Ulrich Sax
Stv. Leiter Fachausschuss Medizinische Informatik

Weitere Informationen zu Herrn Professor Rienhoff und seinen Aktivitäten finden Sie in der Laudatio zu seinem 65. Geburtstag unter:

https://www.gmds.de/fileadmin/user_upload/Preise_Ehrungen/Rienhoff_2014_4.pdf

Zum 70. Geburtstag für Herrn Prof. Dr. Paul Schmücker

Die GMDS gratuliert ihrem langjährigen Mitglied Prof. Dr. sc. hum. Paul Franz Schmücker, geboren am 13. März 1949, ganz herzlich zu seinem 70. Geburtstag. Herr Schmücker ist seit 1983 GMDS-Mitglied und engagiert sich in vielfältiger Weise um die Belange der GMDS. Als Leiter der Arbeitsgruppe „Archivierung von Krankenunterlagen“ (1993 bis Ende 2007) sowie Leiter der Arbeitsgruppe „Informationssysteme im Gesundheitswesen“ (seit 2005) hat er die GMDS mit aufgebaut und geprägt. Gemeinsam mit seinen wichtigen Weggefährten wie bspw. Herrn Dr. Carl Dujat, Prof. Dr. Peter Haas, Prof. Dr. Reinhold Haux und Herrn Dr. Christoph Seidel hat er zahlreiche Veranstaltungen wie die Archivtage und KIS-Tagungen auf den Weg gebracht, die es auch heute noch in veränderten Formaten gibt. Insbesondere auch die „GMDS-Jahrestagung 2010 "Effiziente und wirtschaftliche Gesundheitsversorgung von heute und morgen - nur mit Medizinischer Dokumentation, Medizinischer Informatik, Medizinischer Biometrie und Epidemiologie" in Mannheim wird vielen noch in positiver Erinnerung sein. Zudem war Herr Schmücker als GMDS-Präsident und viele Jahre als Leiter des Fachbereichs Medizinische Informatik aktiv. Immer noch tatkräftig und sehr aktiv ist er bei der Organisation und Durchführung der DMEA-Satellitenveranstaltung von GMDS und BMVI sowie bei der DMEA - Kongress, Akademie, Dialogforum und Ausstellung.

Wir danken ihm an dieser Stelle sehr herzlich für sein Engagement und wünschen ihm weiterhin Erfolg und persönlich Glück und Zufriedenheit.

Andreas Stang
GMDS-Präsident

Weitere Informationen zu Herrn Professor Schmücker und seinen Aktivitäten finden Sie in der Laudatio zu seinem 65. Geburtstag unter:

https://gmds.de/fileadmin/user_upload/Preise_Ehrungen/Schmuecker_2014_1.pdf

Zum 70. Geburtstag für Herrn Dr. med. Albrecht Zaiß

Die GMDS gratuliert ihrem langjährigen Mitglied Herrn Dr. med. Albrecht Zaiß ganz herzlich zu seinem 70. Geburtstag!



Der am 12. November 1949 geborene Wissenschaftler, Mathematiker und Arzt hat über viele Jahrzehnte sein hervorragendes Wissen in die GMDS eingebracht und durch vielseitige Aktivitäten bereichert. Insbesondere sein Engagement in der von ihm 1990 mitbegründeten GMDS-Arbeitsgruppe „Medizinische Dokumentation und Klassifikation (MDK)“, die er von 2007 bis 2019 geleitet hat und die jährlich ein immer gut besuchtes Symposium auf den GMDS-Jahrestagungen ausrichtet, wird vielen in sehr guter Erinnerung sein. Unter der Federführung von Herrn Prof. Dr. Rüdiger Klar hatte Herr Dr. Zaiß die Jahrestagung in Freiburg, 11. - 15. September 2005, die gemeinsam mit der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Epidemiologie (dae) ausgerichtet wurde, hervorragend organisiert.

Bis zu seiner Pensionierung vor fünf Jahren leitete Herr Dr. Zaiß die Stabsstelle Medizincontrolling beim Leitenden Ärztlichen Direktor am Universitätsklinikum Freiburg. In dieser Zeit erwarb er sich auch international größte Anerkennung durch seine umfassenden, sorgfältigen und innovativen Arbeiten zu medizinischen Ordnungssystemen wie ICD-10, OPS und DRG.

Für die Fächer der GMDS hat Herr Dr. Zaiß sich u.a. als Repräsentant in vielen wichtigen Gremien beim DIMDI oder der WHO sehr engagiert eingebracht und damit deren Bedeutung gestärkt und sichtbar gemacht. Aktuell ist er weiterhin an der Entwicklung der International Classification of Health Interventions (ICHI) bei der WHO und an der Endredaktion der Deutschen Kodierrichtlinien beteiligt und hält Vorträge und Seminare über Probleme der Dokumentation und Klassifizierung. Den 2011 übernommenen Vorsitz des Kuratoriums für Fragen der Klassifikation im Gesundheitswesen (KKG) beim BMG hat er 2016 abgegeben.

Wir wünschen ihm auch für seinen „Unruhestand“ noch viele schöne und spannende Zeiten und Erlebnisse mit seiner Familie, die im letzten Jahr um drei Enkelkinder gewachsen ist, und mit Freunden und dass er uns noch sehr lange mit seinem liebevollen Esprit und reichhaltigem Wissen erhalten bleibt! Besonders freuen wir uns auch darauf, sein Tenor-Saxofon auf der GMDS CEN-IBS 2020 mit den GMDS-Allstars schmettern zu hören! Wie immer seit 2003 wird er dort auch den GMDS-Tagungschor organisieren.

Prof. Dr. Alfred Winter
GMDS-Präsident

Dr. Bernd Graubner
Ehrenmitglied der GMDS

Weitere Informationen zu Herrn Dr. Albrecht Zaiß und seinen Aktivitäten finden Sie in der Laudatio zu seinem 70. Geburtstag unter:

https://www.gmds.de/fileadmin/user_upload/Preise_Ehrungen/Zaiss_2014_4.pdf



Die GMDS gratuliert ihrem langjährigem Mitglied Dr. med. Rolf Bartkowski ganz herzlich zu seinem 65. Geburtstag am 26. Mai 2019 und würdigt sein berufliches Wirken. Besonders zu erwähnen ist sein aus der klinischen Arbeit als Chirurg hervorgegangenes Engagement für die medizinischen Klassifikationen und Kodiersysteme und für unsere Fachgesellschaft. Diese Tätigkeiten will er auch in den nächsten Jahren weiterführen. Herr Bartkowski legte das Abitur 1973 in Hamburg ab, studierte als Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes ebendort bis 1980 Humanmedizin und promovierte 1981. Nach Tätigkeiten als Stabsarzt in der Bundeswehr (2007 Ernennung zum Oberstabsarzt d. R.) und als wissenschaftlicher Assistent am Deutschen Krebsforschungszentrum Heidelberg sowie in der Chirurgischen Universitätsklinik Heidelberg arbeitete er ab 1985 in gleicher Position in der Klinik für Allgemeinchirurgie der Georg-August-Universität Göttingen. Als Dokumentationsarzt der Chirurgischen Klinik beteiligte er sich an der Einführung und Ausgestaltung der von Bernd Graubner verantworteten und ab 1986 gesetzlich eingeführten Diagnosendokumentation. Diese Arbeit führte ihn immer weiter in spezielle Gebiete der Medizinischen Informatik und schließlich zur Aufgabe der klinischen Tätigkeit als Chirurg. In der Chirurgie hatte er sich bis 1996 mit der Allgemein- und Unfallchirurgie, der Onkologischen Chirurgie und der Kinderchirurgie sowie der Intensivmedizin und der Krebsforschung (1986 Carlo-Erba-Preis der Deutschen Krebs-gesellschaft) beschäftigt und war in verschiedenen Funktionen an der Lehre beteiligt. In dieser Zeit war er vorübergehend auch in den Arbeitsgruppen „Koordination klinischer Krebsregister“ und „Entgeltsystem“ des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) tätig. 1991 wurde er GMDS-Mitglied und erhielt im gleichen Jahr von der Ärztekammer Niedersachsen die Zusatzbezeichnung „Medizinische Informatik“ sowie drei Jahre später die Facharztanerkennung „Chirurgie“.

Seine weitere berufliche Tätigkeit umfasste Teilbereiche der Medizinischen Informatik mit den Schwerpunkten medizinische Klassifikationen (ICD, OPS, CHOP) und Dokumentations-, Kodier- und DRG-Systeme. 1996 bis 2002 war er Ärztlicher Leiter und Prokurist der Gesellschaft für Information und Dokumentation im Gesundheitswesen (ID GmbH). Seit 2003 ist er geschäftsführender Gesellschafter der Med-I-Class GmbH, die Software für medizinische Dokumentationen und DRG-Systeme für das In- und Ausland entwickelt sowie Beratungen und Schulungen durchführt. Er war bzw. ist seitdem in beeindruckender Breite und Tiefe über längere oder kürzere Zeiten u. a. in folgenden Funktionen tätig: Lehrbeauftragter und Dozent an mehreren Ausbildungsstätten, Berater von Berufsgenossenschaften und Unfallkassen, externer Mitarbeiter am Zentralinstitut für die Kassenärztliche Versorgung in Deutschland, Mitglied des Kuratoriums für Fragen der Klassifikation im Gesundheitswesen (KKG) des BMG und seiner Arbeitsgruppen ICD und OPS, Mitglied der gemeinsamen DRG-Kommission der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie und des Berufsverbandes der Deutschen Chirurgen, Mitglied der gemeinsamen „Ständigen Fachkommission DRG“ von Bundesärztekammer und AWMF, Mitglied des Lenkungsausschusses des „Fachausschusses für ordnungsgemäße Kodierung und Abrechnung“ (FOKA) der Deutschen Gesellschaft für Medizincontrolling, externer Medizin-controller mehrerer Krankenhäuser, Sonderbeauftragter für DRG-Fragen des Dachverbandes der operativ und invasiv tätigen medizinischen Fachgesellschaften und -gruppierungen der Schweiz (FMCH: Foederatio Medicorum Chirurgicorum Helvetica), Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der „Zeitschrift für Wundheilung“, Herausgeber des ecomed-

Sammelwerkes „G-DRG Praxis-kommentar zum Deutschen Fallpauschalensystem“. In Würdigung seiner Verdienste um die Weiterentwicklung der ICD-10, des OPS und des G-DRG-Systems für die Chirurgie wurde ihm 2014 das Siegel der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie verliehen.

In der GMDS leitet er als Nachfolger von Prof. Dr. Rudolf Thurmayer seit 2002 den Arbeitskreis „Chirurgie“ und kooperiert seit vielen Jahren mit der Arbeitsgruppe „Medizinische Dokumentation und Klassifikation“ (AG MDK), deren stellvertretender Leiter er von 2013 bis 2016 war.

Wir schätzen seine klinische Kompetenz und seine klassifikatorischen Kenntnisse, die er vielfältig in die Diskussionen und die Praxis einzubringen weiß, wovon u. a. seine Beiträge in den KKG-AGs und in den Symposien unserer AG MDK zeugen.

Neben den medizininformatischen Tätigkeiten ist Herr Bartkowski bereits seit Studentenzeiten als Geiger in Orchestern aktiv (Unterricht seit seinem 6. Lebensjahr!) – derzeit im Frohnauer Kammerorchester in seinem Berliner Wohnbezirk –, betätigt sich als Amateurfunker und ist ein passionierter Segelwassersportler. Seine Frau teilt als Organistin seine musikalischen Neigungen. Sie haben zwei erwachsene Kinder.

Die GMDS wünscht Dir, lieber Rolf, weitere Jahre in körperlicher und geistiger Gesundheit im Kreise Deiner Familie und noch erfolgreiche Tätigkeiten in Beruf und Freizeit.

Bernd Graubner, Göttingen, und Albrecht Zaiß, Freiburg i.Br.

Zum 65. Geburtstag für Herrn Prof. Dr. Andreas J.W. Goldschmidt

Die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS) gratuliert Andreas Goldschmidt ganz herzlich zu seinem 65. Geburtstag am 02. November 2019.

Andreas Goldschmidt wurde am 2. November 1954 in Frankfurt am Main geboren. Sein akademischer Werdegang ist beeindruckend vielseitig und in vielerlei Hinsicht außergewöhnlich und erfolgreich.



Andreas Goldschmidt begann seine Ausbildung mit einer anspruchsvollen, ingenieurtechnischen Lehre als Physiklaborant in der Pharmaindustrie, die im Anschluss zu einer 6-jährigen internationalen Industrietätigkeit führte. Anschließend vollzog er eine radikale Richtungsänderung in seiner beruflichen Entwicklung, indem er nach der Erlangung der Hochschulreife das Studium der Humanmedizin aufnahm. Während seiner Doktorarbeit begab er sich in die Biomathematik und beschäftigte sich mit der Analyse rhythmischer Muster bzw. statistischer Auffälligkeiten in Hirnströmen. Nach der Promotion im Jahre 1990 entwickelte er in den darauf folgenden Jahren erste valide Methoden zum Medizincontrolling und beschäftigte sich wissenschaftlich nunmehr auch äußerst erfolgreich mit Problemen der Medizinischen Informatik. Die Habilitationsschrift bei seinem Mentor Wolfgang Giere enthielt einen Beitrag zur Mustererkennung, bei der er

die visuelle Identifizierung von Krebserkrankungen systematisch analysierte.

Unmittelbar nach seiner Habilitation wurde er 1998 auf die Professur für Medizinische Informatik an die Universität Bonn berufen. In der Folge erhielt Herr Goldschmidt weitere Rufe auf Professuren an die Universität Halle, sowie die technische Universität München, welche er jeweils ablehnte. In Bonn forschte er drei Jahre lang in den Bereichen Telemedizin und Gesundheitsmanagement und arbeitete in der Ethikkommission mit. 2003 folgte er dann einem Ruf an die Universität Trier, wo er auch die *venia legendi* für Gesundheitsmanagement und Logistik erhielt.

Seinen außergewöhnlichen Bezug zu praktischer Tätigkeit belegte Andreas Goldschmidt dadurch, dass er sich bereits 2001 während seiner Dienstzeit an der Universität Bonn beurlauben ließ, um in der Industrie Führungsverantwortung im Verwaltungsrat (Vorstand) der Thiel Logistik AG (Luxemburg) zu übernehmen und nach Rufannahme in Trier diese Professur nur halbtags besetzte, um parallel dazu weiterhin (bis Dezember 2003) im Verwaltungsrat der Thiel AG tätig zu sein. Von 2006 - 2013 übernahm Andreas Goldschmidt erneut – weiterhin parallel zu seiner 50%-Professur in Trier eine Geschäftsführerstelle bei der zfb GmbH, einer 100%-igen Tochter der kommunalen Kliniken Offenbach GmbH.

In seinen aktuellen Forschungsarbeiten geht es vor allem um die Entwicklung der Gesundheitsversorgung und deren Evaluation unter sozialwirtschaftlichen Aspekten. Für seine wissenschaftlichen Arbeiten wurde Andreas Goldschmidt vielfach ausgezeichnet und war als zugleich stets als Berater geschätzt. Hervorheben möchten wir hier den Gewinn des 1. Platz beim Deutschen GenoAward des Genossenschaftsverbands, den er für seine wissenschaftlichen Untersuchungen und Fortschritte bei der Optimierung von Gesundheitsorganisationen durch neue Prinzipien der Gesundheitslogistik für Patienten, Ärzte und sonstige Gesundheitsberufe gewann. 2003/2004 wurde er vom Bundesgesundheitsministerium in den Beirat zu Fragen der künftigen Telematikinfrastruktur und elektronischen Gesundheitskarte gewählt. 2012 wurde Goldschmidt in die Klasse „Social Sciences, Law and Economics“ der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste aufgenommen. Er ist seit 2012 außerordentliches Mitglied im Fachgebiet „Pharmakoökonomie und Biostatistik“, der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AkdÄ), Wissenschaftlicher Fachausschuss der Bundesärztekammer.

Andreas Goldschmidt ist und war in beeindruckender Weise vielseitig und erfolgreich engagiert in seinem wissenschaftlichen und gesellschaftspolitischen Wirken. So setzte er sich für die Förderung von Nachwuchsführungskräften in der Gesundheitswirtschaft ein und entwickelte im Auftrag der B. Braun Stiftung das seit 2006 alle 2 Jahre von dieser ausgeschriebene Mentoringprogramm. Zur besseren Vernetzung aller Akteure in der Gesundheitsversorgung konzipierte er von 2007 bis 2014 den jährlichen Rhein-Main Zukunftskongress: „Krankenhaus und Partner“. Im Aufgabenbereich seiner Professur in Trier war er zudem von 2003 bis 2017 geschäftsführender Leiter des Internationalen Health Care Management Instituts – IHCI – sowie Vorstandsvorsitzender des Zentrums für Gesundheitsökonomie – ZfG. Im Nebenamt war er seit 2006 zudem in der Studienleitung der Hessischen Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie sowie der Hessischen Berufsakademie in Frankfurt/Main mit seiner Zweigakademie in Offenbach/Main verantwortlich. Seit Wintersemester 2017/2018 lehrt er im Gebiet "Gesundheits- und Medizinmanagement" an der privaten, gemeinnützigen FOM Hochschule für Ökonomie und Management in Frankfurt/Main und Essen, in der er auch Sprecher für Gesundheit und Soziales ist.

Auch in der GMDS und im BVMI hat sich Andreas Goldschmidt stets engagiert. Er war von 1998 bis 2001 Leiter der von ihm initiierten GMDS Projektgruppe Medizin-Controlling und von 2012 bis 2016 Mitglied des Fachausschusses Medizinische Informatik. Seine engagierten und durch seine vielseitigen und interdisziplinären Erfahrungen geprägten Beiträge waren uns immer eine wertvolle Stütze. In 2019 hat er nun die Leitung der Präsidiumskommission „Ethische Fragen in der Medizinischen Informatik, Biometrie und Epidemiologie“ übernommen. Im BVMI war Andreas Goldschmidt über 20 Jahre Vorsitzender zunächst des Landesverbandes NRW und später des Landesverbandes Rheinland Pfalz-Saar-Hessen.

Neben diesen vielseitigen Aktivitäten hat Andreas Goldschmidt in den letzten Jahren seiner Forschungsarbeiten in Trier auch die Musik als Forschungsfeld entdeckt und sich mit einem interdisziplinären Forscherteam und einem ideellen Netzwerk von Musikern in dem Forschungsprojekt 'Musik statt Pille' stark engagiert, in dem die unterstützende Wirkung von Musik auf die Gesundheit untersucht wurde. Dies brachte seine Liebe zur Musik zusammen mit wissenschaftlichen Fragestellungen.

Vielen GMDS-Mitgliedern ist Andreas Goldschmidt nicht nur als Wissenschaftler bekannt, sondern auch als begeisterter Musiker und Lead-Gitarrist der GMDS-Allstars-Band, mit der er nunmehr seit 2014 regelmäßig auf den GMDS-Gesellschaftsabenden der GMDS-Jahrestagungen auftritt und diese musikalisch bereichert. Hier trägt er nicht nur als Gitarrist zum musikalischen Gelingen bei, sondern auch als engagierter Organisator, der stets alle auftauchenden Probleme im Kontext der Auftritte der GMDS-Allstars mit Freude und Leichtigkeit löst. Über die GMDS-Allstars hinaus hat er in den letzten Jahren noch eine Vielzahl weiterer Musikprojekte entwickelt, die für ihn Lebens- und Energiequellen bilden und ihn jung und gesund halten.

Vor Dir, lieber Andreas, liegt eine spannende Zeit mit vielen Herausforderungen und neuen Möglichkeiten. Dank Deiner Liebe zur Wissenschaft und zur Musik und deinem hervorragenden Organisationstalent sind wir uns sicher, dass Du wie immer gut vorbereitet auch diese hervorragend meistern wirst. Gemeinsam mit der GMDS möchten wir Dir als langjährige Kollegen, aber vor allem auch als Freunde persönlich und herzlichst zu Deinem 65. Geburtstag gratulieren.

Heinz Handels und Ulli Prokosch

Zum 65. Geburtstag für Herrn PD Dr. Peter Kaatsch

Die GMDS gratuliert Ihrem Mitglied PD Dr. Peter Kaatsch recht herzlich zum 65. Geburtstag und würdigt sein berufliches Wirken im Bereich der Registrierung und Nachbeobachtung von Krebserkrankungen im Kindes- und Jugendalter.

Peter Kaatsch wurde am 11. April 1954 in Fürstenwalde geboren. Nach dem Abitur in Eberbach am Neckar studierte Peter Kaatsch von 1973 bis 1978 Medizinische Informatik an der Universität Heidelberg an der Fakultät für Theoretische Medizin und schloss als Diplom-Informatiker der Medizin ab. Peter Kaatsch gehörte zusammen mit Christa Stegmaier und Peter Messerer zu den ersten Absolventen dieses seinerzeit neuen Studiengangs.

In den Jahren 1978 bis 1979 war Peter Kaatsch wissenschaftlicher Mitarbeiter an der nuklearmedizinischen Abteilung der Universität Ulm sowie am Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in Köln, bevor er 1980 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik (IMBEI) der Universitätsmedizin Mainz wurde.

Seit 1980, der Gründung des Deutschen Kinderkrebsregisters, unter der Leitung von Professor Dr. Jörg Michaelis, bis heute, somit nunmehr 40 Jahren ist Peter Kaatsch für das Deutsche Kinderkrebsregister an der Universitätsmedizin Mainz tätig; seit dem Jahr 2001 leitet er dieses. Zudem ist er seit 2011 stellvertretender Institutsleiter des Instituts für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik (IMBEI) der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU), an dem das Deutsche Kinderkrebsregister angesiedelt ist.

Das von PD Dr. Peter Kaatsch geleitete Deutsche Kinderkrebsregister, von der Idee her von Kliniken und damaligen Studienleitern unterstützt und mitinitiiert, steht seit jeher mit den behandelnden Kliniken und den Therapieoptimierungsstudien in ganz engem (Daten-) Austausch. Eine hohe Datenqualität und Vollzähligkeit ist die Folge. Mit Daten von mehr als 60.000 Patienten, davon rund 36.000 in der Langzeitnachbeobachtung, bietet es nahezu einzigartige Möglichkeiten zur Erforschung von Krebserkrankungen im Kindes- und Jugendalter und deren Spätfolgen.

1991 promovierte Peter Kaatsch zum Doktor der physiologischen Wissenschaften am Fachbereich Medizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, 2011 folgte die Habilitation. Im Jahr 2012 erhielt er die Urkunde zur Erteilung der Venia Legendi für das Fach Epidemiologie.

Seit vielen Jahren ist Peter Kaatsch Mitglied der GMDS und der Gesellschaft für Informatik (GI). Seit 2004 ist er Inhaber des Zertifikats "Medizinische Informatik" welches von der GMDS erteilt wird. Von 2004 bis 2008 war er Mitglied im Fachausschuss Epidemiologie der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS). Peter Kaatsch hat die GMDS- Jahrestagungen in Mainz in den Jahren 1992 und 2011 maßgeblich mitorganisiert.

Sein Wirken gilt der Epidemiologie von Krebserkrankungen im Kindesalter, den Methoden der Krebsregistrierung, der populationsbezogenen Ursachenforschung in der pädiatrischen Onkologie und Hämatologie, der Risikokommunikation in der Krebsursachenforschung und der Spätfolgenforschung.

Peter Kaatsch ist Mitglied der Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH) und gehört seit 2001 deren Beirat an. Aufgrund seiner langjährigen Erfahrung in der Krebsregistrierung und Krebsursachenforschung ist sein Rat in einer Reihe von Gremien geschätzt, denen er im Laufe der Jahre angehörte. Zu nennen sind insbesondere die Zugehörigkeit zum ACCIS Scientific Committee (Automated Childhood Cancer

Information System, International Agency for Research on Cancer), seit 2002, dem Strahlenrisiko-Ausschuss der Strahlenschutzkommission des Bundes (2002-2004), dem Beirat des Zentrums für Krebsregisterdaten am Robert-Koch-Institut (2010-2017), dem Leitungsgremium der GPOH-Arbeitsgemeinschaft Langzeitnachsorge und der Zertifizierungskommission Kinderonkologie der Deutschen Krebsgesellschaft an (jeweils seit 2016), dem wissenschaftlichen Beirat des Schweizer Kinderkrebsregisters und der Arbeitsgruppe "Langzeitüberleben nach Krebs" (AG LONKO) im Rahmen des Nationalen Krebsplans (jeweils seit 2018). In den Jahren 2011 bis 2015 war er Boardmember des Gesamtnetzwerkes PanCare (pan-European network to achieve equity of access to care for childhood cancer survivors) und Gründungsmitglied des gemeinnützigen Vereins "PanCare" (2014).

Ab dem Jahr 2013 war Peter Kaatsch neben der Leitung des Kinderkrebsregisters Koordinator des EU-geförderten FP7-Gesamtprojektes PanCareLIFE (PanCareLIFE: Reducing Late Effects and Improving Quality of Life for Survivors of Childhood Cancer).

Bereits bei dem EU-FP7-Vorgängerprojektes, PanCareSurFup (PanCareSurFup: PanCare Childhood and Adolescent Cancer Survivor Care and Follow-up Studies), war Peter Kaatsch Leiter eines Arbeitspaketes.

Im Jahr 2014 wurde ihm der Dietrich-Niethammer-Preis von der Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH) im Bereich der Spätfolgen verliehen. Der Preis ehrt sein Engagement für nachhaltige Entwicklungen in der Deutschen Kinderonkologie.

Bei seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie bei seinen Kooperationspartnern ist er in seinen Funktionen als Chef, Mentor und Kooperationspartner sehr beliebt, was sich durch überwiegend jahrzehntelange Mitarbeit am Kinderkrebsregister und über das gesamte Berufsleben bestehende Kooperationen ausdrückt.

Wir wünschen ihm weiterhin viel Erfolg, hoffen noch weitere Projekte gemeinsam mit ihm umsetzen zu dürfen und wünschen für die kommenden Jahrzehnte alles Gute.

Irene Schmidtman, Desiree Grabow, Claudia Spix

Zum 65. Geburtstag für Herrn Prof. Dr. Markus Löffler

Herr Prof. Dr. Markus Löffler feierte am 28. Oktober 2019 seinen 65. Geburtstag. Er wurde in Freiburg geboren, von wo die Familie noch vor seiner Einschulung in die rheinische Metropole Köln umzog. An der Universität zu Köln studierte er von 1974 bis 1980 Humanmedizin. Noch während seines Medizinstudiums nahm er 1976 zusätzlich ein Studium der Physik auf und beendete dieses 1982 erfolgreich mit der Diplomhauptprüfung (Wahlfach theoretische Physik). Während der Studienzeit war er Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes.

Bereits als Student fasste Markus Löffler den Entschluss, nicht den Weg des klinisch tätigen Arztes einzuschlagen, und so hängte er mit dem Erwerb seiner Approbation „den weißen Kittel an den Nagel“, wie er später immer wieder schmunzelnd berichten wird. Sein Hauptinteresse war und ist vielmehr die modellbasierte Theoriebildung, mit deren Hilfe er die komplexen zeitlichen und räumlichen Prozesse der Entstehung von Krankheiten und der Wirkungsweise von Therapien ausgehend von molekularen Mechanismen über Zellen und Gewebe bis hin zu Patientenpopulationen beschreiben und verstehen möchte. Sein Ziel ist es, diese Modelle in eine nutzbringende Symbiose mit der biomedizinischen Laborforschung und der evidenz-generierenden klinischen Forschung zu bringen. Zu diesem Zeitpunkt waren die erst deutlich später aufkommenden Konzepte „Systembiologie“ und „Systemmedizin“ noch nicht etabliert. Dieses zentrale Interesse zieht sich wie ein roter Faden durch das wissenschaftliche Wirken von Markus Löffler und zeigte sich bereits früh in seinen zahlreichen Arbeiten und Publikationen, darunter eine zweibändige Monographie, die er gemeinsam mit seinem Mentor und Freund Prof. Dr. Erich Wichmann über dynamische Differentialgleichungsmodelle der murinen und humanen Hämatopoese schrieb. Dieses Themenfeld führte ihn 1983 auch zu seiner Promotion zum Doktor der Medizin. In ähnlicher Weise arbeitete er später an Modellen der epithelialen Stammzellproliferation und -differenzierung im Darm und in der Haut.

Ab 1984 baute er als Leiter der "Arbeitsgruppe Biometrie" an der Klinik I für Innere Medizin der Uniklinik Köln die biometrische Betreuung der klinischen Therapiestudien der „German Hodgkin Study Group“ auf, die durch den kurz zuvor neu berufenen Ordinarius Prof. Dr. Volker Diehl ins Leben gerufen worden war. Bereits während dieser Zeit entstand eine fruchtbare Zusammenarbeit zwischen Modellierern und Klinikern, als durch Dr. Dirk Hasenclever und Markus Löffler eine modellbasierte Vorhersage über eine deutlich verbesserte Wirksamkeit einer intensivierten zytostatischen Polychemotherapie (BEACOPP) des fortgeschrittenen Morbus Hodgkin erarbeitet wurde und diese Vorhersage nachfolgend in einer zielgerichteten randomisierten Studie in beeindruckender Weise bestätigt wurde.

Im Jahr 1990 habilitierte Markus Löffler und erhielt die Venia Legendi im Fach Medizinische Dokumentation, Statistik und Biomathematik. Nach einem einjährigen Sabbatical 1993 am Department für Mathematik und Statistik an der Universität Reading in England nahm er 1994 in einer wichtigen Phase von Neugestaltungen an der Universität Leipzig den Ruf auf eine ordentliche Professur als Direktor des „Instituts für Medizinische Informatik, Statistik und Epidemiologie“ (IMISE) an. Zwei Jahre später wurde Prof. Dr. Alfred Winter zum Professor für Medizinische Informatik und stellvertretendem Institutsleiter berufen. Dieser war maßgeblich am Aufbau eines modernen Informationssystems für das Universitätsklinikum Leipzig beteiligt. Das IMISE feierte im Mai 2019 sein 25-jähriges Bestehen.

Markus Löffler setzte am IMISE die biometrische Betreuung von onkologischen Therapiestudien mit der „Deutschen Studiengruppe Hochmaligne Non-Hodgkin-Lymphome“ bis heute sehr erfolgreich fort. Er war außerdem maßgeblich beteiligt an der Etablierung verschiedener bundesweiter Netzwerke und Verbundprojekte in der Medizin (Kompetenznetz Sepsis, Kompetenznetz Herzinsuffizienz, erblicher Darmkrebs, erblicher Brust- und Eierstockkrebs, Gliome), welche die klinische Forschung und Patientenversorgung bis heute nachhaltig prägen. Die Planung und Durchführung klinischer Studien konnte weiter professionalisiert werden, als durch eine Initiative des BMBF 1999 der Aufbau eines Koordinierungszentrums für Klinische Studien (heute „Zentrum für klinische Studien“, ZKS) an der Universitätsmedizin Leipzig gefördert wurde. Das ZKS Leipzig ist mit ca. 50 Mitarbeitern eine der größten Einrichtungen ihrer Art in Deutschland. Dem regen Interesse von Markus Löffler für Themen abseits des Mainstreams ist es auch zu verdanken, dass am IMISE im Jahre 2002 die bis heute aktive interdisziplinäre Forschungsgruppe für „Ontologien in der Medizin“ durch die von ihm sehr geschätzte

und viel zu früh verstorbene Kollegin Frau PD Dr. Barbara Heller und Herrn Prof. Dr. Heinrich Herre aufgebaut werden konnte. Mit der immer rasanter fortschreitenden Entwicklung der molekularen Methoden erkannte Markus Löffler zudem früh den zunehmenden Bedarf an bioinformatischer Expertise zur Auswertung und Interpretation von hochdimensionaler „omics“-Daten. Unter seiner Ägide erfolgte deshalb im Jahr 2001 die Etablierung einer Professur für Bioinformatik und der damit verbundene Aufbau des „Interdisziplinären Zentrums für Bioinformatik“ als zentrale Einrichtung an der Universität Leipzig. Auch der wissenschaftliche Nachwuchs ist Markus Löffler ein wichtiges Anliegen. Um dessen Ausbildung in der klinischen Forschung nachhaltig zu befördern, wurde auf seine Initiative an der Universität Leipzig ein zweijähriger postgradualer Master-Studiengang „Clinical Research and Translational Medicine“ etabliert, der im Jahr 2010 seine ersten Studenten begrüßte.

Die Denomination „Epidemiologie“ in der Institutsbezeichnung des IMISE wurde durch die erfolgreiche Einwerbung von Mitteln der EU und des Freistaates Sachsen für den Aufbau des „Leipziger Forschungszentrums für Zivilisationserkrankungen“ (LIFE) an der Universität Leipzig im Jahre 2009 nachhaltig unterstrichen. Die von Markus Löffler geleitete „LIFE-Erwachsenenstudie“ zählt in Deutschland zu den größten regionalen bevölkerungsbezogenen Kohorten-Studien ihrer Art und erforscht mit einem breit angelegten Phänotypisierungs-Programm und Biomaterial-sammlungen verschiedene Volkskrankheiten. Verbunden mit LIFE erfolgte ab 2013 zudem die Einrichtung einer W2-Professur für Genetische Statistik und Biomathematische Modellierung (Prof. Dr. Markus Scholz). Die in der LIFE-Erwachsenenstudie erworbenen Kenntnisse in der epidemiologischen Feldarbeit ermöglichten es in der Folge, dass Leipzig 2013 eines der 18 Studienzentren der „NAKO Gesundheitsstudie“ wurde.

Anfang 2018 gelang unter der Führung von Markus Löffler die erfolgreiche Bewerbung des SMITH-Konsortiums in der vom BMBF geförderten Medizininformatik-Initiative, die unter anderem mit der Einrichtung einer Professur für Medical Data Science an der Universität Leipzig verbunden ist.

Ein wesentliches Interesse von Markus Löffler war und ist jedoch das, was heute als „Systembiologie“ und „Systemmedizin“ bezeichnet wird. Von 2003 bis 2019 waren das IMISE und IZBI an nicht weniger als 19 systembiologischen und systemmedizinischen Projekten in ganz unterschiedlichen Themenfeldern (maligne Lymphome, Hämatopoese, regenerative Medizin, Stammzellbiologie, erblicher Darmkrebs, Pneumonien, Gliome) beteiligt, viele davon federführend eingeworben und geleitet von Markus Löffler.

Markus Löffler besitzt eine große wissenschaftliche Neugier, einen scharfen Verstand und verfügt über ein außerordentliches Maß an Energie und Beharrlichkeit, sowie ein ausgeprägtes Gespür für künftige Entwicklungen der Forschungslandschaft und forschungsstrategische Ausrichtungen. Ein großes Anliegen ist ihm die Interaktion verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen. Seine erreichten Erfolge, die sich aufgrund der umfangreichen Drittmittelinwerbungen auch in der personellen Größe des IMISE widerspiegeln, sind aber zweifellos auch die Erfolge seiner vielen Mitarbeiter, die ihn in den vergangenen Jahren auf seinem Weg begleitet haben und die er in stets wertschätzender und integrierender Art zu motivieren und für vielfältige Themen zu begeistern vermag.

Markus Löffler ist Autor von über 370 PubMed-gelisteten Publikationen und unter anderem als Gutachter für die DFG, das BMBF und die Deutsche Krebshilfe tätig. Er ist seit 1984 Mitglied der GMDS. Dort leitete er von 1990 bis 2006 die AG „Mathematische Modelle in der Medizin“. Im Jahr 2006 richteten er und Alfred Winter die GMDS-Jahrestagung unter dem Motto „Klinische Forschung vernetzen“ in Leipzig aus.

Neben all den hier erwähnten wissenschaftlichen Unternehmungen sei an dieser Stelle abschließend noch eine andere besondere Herzensangelegenheit von Markus Löffler erwähnt, die – wie könnte es anders sein – sich ebenfalls in den vergangenen Jahren zu einem Großprojekt entwickelt hat. Markus Löffler ist überzeugt, dass Forschung und Kunst gemeinsame Wurzeln haben: Beide sind von der Neugier getrieben, neue Erfahrungen zu machen, neue Sichten und Einsichten zu erlangen und kreative Verbindungen herzustellen. Um eine Begegnungsstätte beider Welten zu schaffen, hat er vor einigen Jahren in Leipzig in einem ehemals industriell und heute durch eine lebendige Kunstszene geprägten Stadtteil ein stillgelegtes denkmalgeschütztes Heizkraftwerk zu neuem Leben erweckt – das „Kunstkraftwerk“, ein Ort des Austausches und der gemeinsamen Suche nach Antworten auf neue Fragen. Wir sind fest davon überzeugt, dass dieses Projekt ihm auch über die Zeit seiner beruflichen Tätigkeit hinaus ein steter Quell für innovative Ideen und Taten sein wird!

Gemeinsam mit der GMDS, aber auch im Namen aller Kolleginnen und Kollegen des IMISE, des ZKS und des IZBI gratulieren wir Dir, lieber Markus, ganz herzlich zu Deinem 65. Geburtstag und wünschen Dir für die Zukunft alles Gute!

Christoph Engel
Alfred Winter
Markus Scholz
Dirk Hasenclever
Frank Meineke

Zum 65. Geburtstag von Herrn Prof. Dr. Thomas Tolxdorff



Die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS) gratuliert Thomas Tolxdorff ganz herzlich zu seinem 65. Geburtstag am 05. Juni 2019.

Thomas Tolxdorff wuchs in Essen auf und ging 1972 nach dem Abitur an die RWTH Aachen, um hier den frisch etablierten Studiengang Informatik mit Nebenfach Mathematik zu studieren. Nach dem Diplom 1979 absolvierte er seinen Zivildienst am Klinikum der RWTH Aachen, wo der damalige Direktor des Instituts für Medizinische Statistik und Dokumentation, Prof. Dr. Rudolf Repges, sein Interesse an der Medizinischen Informatik weckte. Von 1981-1987 arbeitete er daraufhin als wissenschaftlicher Angestellter am Institut für Medizinische Statistik und Dokumentation in Aachen und widmete sich hier dem relativ jungen Bereich der Medizinischen Bildverarbeitung, wobei er seinen Schwerpunkt in dem herausfordernden und zugleich hochinnovativen Bereich der Analyse von magnetresonanztomographischen Bildfolgen setzte.

1985 promovierte er zum Dr. rer. nat. an der RWTH Aachen mit summa cum laude und setzte als Hochschulassistent seine Arbeit am Institut für Medizinische Statistik und Dokumentation im Bereich der Medizinischen Bildverarbeitung fort. In dieser Zeit lernte ich Thomas Tolxdorff persönlich kennen und arbeitete mehrere Jahre als wissenschaftlicher Mitarbeiter in seiner Arbeitsgruppe in einem Forschungsprojekt zur automatischen Analyse multiparametrischer MR-Bilddaten - eine faszinierende Zeit, die auch meinen Lebensweg maßgeblich geprägt hat. Thomas Tolxdorff war wissenschaftlich außerordentlich erfolgreich und wurde 1987 für seine herausragenden wissenschaftlichen Arbeiten im Bereich der Medizinischen Bildverarbeitung mit der Johann Peter Süßmilch-Medaille und dem DAGM-Preis der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Mustererkennung ausgezeichnet.

Nach der Promotion entwickelte sich seine außerordentlich erfolgreiche wissenschaftliche Karriere sehr dynamisch und in beeindruckender Weise. Er habilitierte sich 1989 für das Fach Medizinische Informatik und wurde 1992 zum C3-Professor für das Fachgebiet Medizinische Informatik an den Fachbereich Universitätsklinikum Steglitz der Freien Universität Berlin berufen. 1993 und 1994 folgten gleich drei Rufe auf C4-Professuren für Medizinische Informatik an die Medizinische Hochschule Hannover, die Universität Rostock und die Freie Universität Berlin. Er entschied sich 1994 den Ruf an die Freie Universität Berlin anzunehmen, wo er seit 1997 geschäftsführender Direktor des Instituts für Medizinische Statistik, Epidemiologie und Informatik des Universitätsklinikums Benjamin Franklin (UKBF) ist, das 2005 in Institut für Medizinische Informatik umbenannt wurde. Einem Ruf auf die C4-Professur Medizinische Informatik der LMU München folgte er nicht und

nutzte die Bleibeverhandlungen geschickt, um sein Institut in Berlin weiter auszubauen. Wissenschaftlich erweiterte er in dieser Zeit zugleich sein Methoden- und Anwendungsspektrum und arbeitete nicht nur in der Medizinischen Bildverarbeitung, sondern auch in der experimentellen Kernspintomographie sowie in den Bereichen der Virtuellen Realität, der Gesundheitsökonomie, des GRID-Computings, des eLearnings, der Multimedia-Anwendungen und der gemeinsamen semantischen Verarbeitung von medizinischen Daten, Texten und Bildern.

Es ist beeindruckend zu sehen, dass es Thomas Tolxdorff gelungen ist, neben seinen vielfältigen wissenschaftlichen Arbeiten engagiert auch wichtige Funktionen in der wissenschaftlichen Selbstverwaltung, der Deutschen Forschungsgemeinschaft und unserer Fachgesellschaft wahrzunehmen und zu gestalten. Als Prodekan für Wirtschaftsführung des Fachbereichs UKBF der FU Berlin und der Charité-Universitätsmedizin Berlin arbeitete er von 1999-2004 sehr erfolgreich in der Selbstverwaltung und wurde 2005 für sein besonderes Engagement und seine Verdienste bei der Neustrukturierung und der Zukunftsgestaltung der Charité mit der Charité-Medaille ausgezeichnet. Für die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat sich Thomas Tolxdorff in außergewöhnlicher Weise engagiert. Hier war er nicht nur von 2001-2008 in der DFG-Kommission für IT-Infrastruktur tätig, sondern war parallel zudem Mitglied des DFG-Fachkollegiums der Sektion 3 „Herz- und Kreislaufsystem“ von 2004-2008 sowie des DFG-Fachkollegiums der interdisziplinären Sektion „Medizintechnik“ von 2004-2009.

Darüber hinaus hat er sich auch in der GMDS sehr engagiert und war von 1994-1998 Leiter der GMDS-Arbeitsgruppe Medizinische Bildverarbeitung und Repräsentant der GMDS bei der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Mustererkennung (DAGM). Einen wesentlichen Beitrag leistete Thomas Tolxdorff auch mit seinem großen Engagement für die Etablierung und Entwicklung des Workshops „Bildverarbeitung für die Medizin (BVM)“, den er bis heute als Mitglied im BVM-Komitee engagiert unterstützt. 1993 hat er als einer der maßgeblichen Initiatoren die BVM aus der Taufe gehoben, die sich zum zentralen, nationalen Forum für aktuelle Entwicklungen im Bereich der Medizinischen Bildverarbeitung in Deutschland entwickelt hat. Durch die Ausrichtung der BVM Workshops in den Jahren 2004 und 2008, 2012 und 2016 in Berlin hat er einen maßgeblichen Beitrag zum Erfolg der BVM geleistet. Freuen dürfen wir uns auf die BVM 2020, die dann zum fünften Mal in Berlin unter seiner Leitung durchgeführt werden wird und ein Höhepunkt im letzten Jahr seiner beruflichen Tätigkeit sein wird.

Vor Dir, lieber Thomas, liegt eine spannende Zeit mit vielen Herausforderungen und neuen Möglichkeiten. Getreu Deinem Motto „Es gibt ein Leben vor dem Tod“ bin ich mir sicher, dass Du wie immer gut vorbereitet auch diese hervorragend meistern wirst. Gemeinsam mit der GMDS möchte ich Dir persönlich und herzlichst zu Deinem 65. Geburtstag gratulieren.

Heinz Handels

Satzung der GMDS

§ 1 NAME, SITZ UND RECHTSFORM

(1) Der Verein führt den Namen Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS).

(2) Er hat seinen Sitz in Köln.

§ 2 ZIELE

(1) Der Verein dient der Förderung von Wissenschaft und Forschung. Er hat die Aufgabe, die Medizinische Informatik einschließlich der Medizinischen Dokumentation, die Medizinische Biometrie und die Epidemiologie in Theorie und Anwendung, in Forschung und Lehre zu fördern.

(2) Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch:

1. Wissenschaftsförderung durch

- fachliche Fortbildung der Mitglieder,
- Anregung und Förderung von Forschungsarbeiten,
- Verbreitung von Forschungsergebnissen;

2. Weiterentwicklung der vertretenen Fachgebiete durch sachverständige Repräsentation bei

- Ausbildungs-, Fort- und Weiterbildungsfragen,
- Errichtung von Lehrinstitutionen,
- gesetzgebenden Maßnahmen,
- Fragen der Standardisierung, Normung und sonstigen Bestrebungen zur Vereinheitlichung,
- Planung und Fördermaßnahmen der Öffentlichen Hand.

§ 3 GEMEINNÜTZIGKEIT, STEUERLICHE VORSCHRIFTEN

(1) Der Verein verfolgt unmittelbar und ausschließlich gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

(2) Mittel des Vereins dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

(3) Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an eine juristische Person des öffentlichen Rechts oder an eine andere steuerbegünstigte Körperschaft zwecks Verwendung für die Förderung der Informatik, Biometrie, Epidemiologie und Dokumentation in der Medizin.

(4) Jeder Beschluss über die Änderung der Satzung ist vor dessen Anmeldung beim Registergericht dem zuständigen Finanzamt vorzulegen.

§ 4 VERHÄLTNIS ZU ANDEREN ORGANISATIONEN

(1) Die GMDS kann Mitglied anderer Gesellschaften werden. Die Entscheidung darüber fällt die Mitgliederversammlung.

(2) Die GMDS kann andere Gesellschaften als korporative Mitglieder aufnehmen. Die Entscheidung darüber fällt die Mitgliederversammlung.

§ 5 ARTEN DER MITGLIEDSCHAFT UND DER AUFNAHME IN DEN VEREIN

(1) Ordentliche Mitglieder

Ordentliche Mitglieder des Vereins können alle natürlichen Personen werden, die bereit und in der Lage sind, an der Verwirklichung der Ziele des Vereins mitzuwirken. Voraussetzung für die Aufnahme ist ein abgeschlossenes Studium an einer wissenschaftlichen Hochschule oder Fachhochschule. Bei einem diesem Status entsprechenden Berufsbild bzw. bei einem Beruf mit entsprechender Tätigkeit sind Ausnahmen zulässig.

(2) Fördernde Mitglieder

Dem Verein können juristische Personen oder Personenvereinigungen sowie natürliche Personen, die in einem § 2 Abs. 1 entsprechendem Gebiet arbeiten, als fördernde Mitglieder beitreten. Fördernde Mitglieder unterstützen die Vereinstätigkeit vor allem durch Zahlung eines erhöhten Mitgliedsbeitrages.

(3) Ehrenmitglieder

Mitglieder oder Personen, die sich um die GMDS besonders verdient gemacht haben, kann aufgrund eines einstimmigen Beschlusses des Beirates die Ehrenmitgliedschaft angetragen werden.

(4) Korrespondierende Mitglieder

Natürlichen Personen, an deren ständiger Mitarbeit für spezielle Fragestellungen ein besonderes Interesse besteht, kann aufgrund eines einstimmigen Beschlusses des Präsidiums die korrespondierende Mitgliedschaft angetragen werden.

(5) Studentische Mitglieder

Studierende einer der für die wissenschaftliche Arbeit des Vereins relevanten Fachrichtung können studentisches Mitglied werden.

(6) Korporative Mitglieder

Vereinigungen und Gesellschaften, die auf verwandten Gebieten tätig sind oder mit denen eine besondere fachliche Zusammenarbeit auf Dauer wünschenswert ist, können als korporative Mitglieder aufgenommen werden. Jedes korporative Mitglied hat einen Sitz im Beirat. Personen, die korporative Mitglieder im Beirat vertreten, werden vom Präsidium in Abstimmung mit dem satzungsgemäß zuständigen Organ des korporativen Mitglieds berufen. In einer Korporationsvereinbarung kann ein Beitrag festgesetzt werden.

(7) Sektionsmitglieder

Natürliche Personen können Sektionsmitglieder des Vereins werden, wenn sie sich der Aufgabenstellung der Sektion verpflichtet fühlen.

§ 6 ERWERB DER MITGLIEDSCHAFT

(1) Über den schriftlichen Aufnahmeantrag in Textform entscheidet das Präsidium nach Maßgabe von § 5. Die Entscheidung ist dem Antragsteller/ der Antragstellerin mitzuteilen. Gegen die Ablehnung der Aufnahme kann binnen eines Monats nach Zugang des Ablehnungsschreibens Beschwerde bei dem Präsidenten/ der Präsidentin der GMDS eingelegt werden, über die die Mitgliederversammlung entscheidet.

(2) Ehrenmitglieder und korrespondierende Mitglieder erklären die Annahme der ihnen angetragenen Mitgliedschaft gegenüber der GMDS.

§ 7 RECHTE UND PFLICHTEN DER MITGLIEDER

(1) Vorschlagsrecht

Ordentliche Mitglieder, fördernde Mitglieder, Ehrenmitglieder und Sektionsmitglieder sind berechtigt, Personen für die Wahlen zum ersten Vizepräsidenten/ zur ersten Vizepräsidentin, sowie Beisitzern/ Beisitzerinnen des Präsidiums sowie der Sektionen sowie zu den Fach- und Sektionsausschüssen vorzuschlagen. Die Person des Schriftführers/ der Schriftführerin wird vom ersten Vizepräsidenten/ der ersten Vizepräsidentin, die des Schatzmeisters/ der Schatzmeisterin vom Präsidium vorgeschlagen.

(2) Passives Wahlrecht

Ordentliche Mitglieder und Ehrenmitglieder sind für die Funktionen des ersten Vizepräsidenten/ der ersten Vizepräsidentin, der Beisitzer/ Beisitzerinnen des Präsidiums, der Mitglieder der Fachausschüsse sowie des Schriftführers/ der Schriftführerin und des Schatzmeisters/ der Schatzmeisterin wählbar. Sektionsmitglieder sind für die Funktionen des Beisitzers/ der Beisitzerin ihrer Sektion im Präsidium, der Mitglieder des jeweiligen Sektionsausschusses sowie des Schriftführers/ der Schriftführerin wählbar.

(3) Aktives Wahlrecht

Ordentliche Mitglieder, fördernde Mitglieder sowie Ehrenmitglieder sind berechtigt, den ersten Vizepräsidenten/ die erste Vizepräsidentin, die Beisitzer/ die Beisitzerinnen des Präsidiums, die Mitglieder der Fachausschüsse, den Schriftführer/ die Schriftführerin sowie den Schatzmeister/ die Schatzmeisterin zu wählen.

Sektionsmitglieder sind berechtigt, den ersten Vizepräsidenten/ die erste Vizepräsidentin, den Schriftführer/ die Schriftführerin, den Schatzmeister/ die Schatzmeisterin, die Mitglieder des jeweiligen Sektionsausschusses sowie die Beisitzer/ Beisitzerinnen der jeweiligen Sektion zu wählen.

(4) Jedes Mitglied kann sich Arbeitsgruppen, Projektgruppen und/oder Arbeitskreisen der Fachbereiche und Sektionen der GMDS anschließen.

§ 8 BEENDIGUNG DER MITGLIEDSCHAFT

(1) Die Mitgliedschaft erlischt durch Tod, Auflösung der juristischen Person, Austritt oder durch Ausschluss aus dem Verein.

(2) Der Austritt erfolgt durch Erklärung in Textform gegenüber dem Präsidium. Der Austritt ist nur zum Schluss eines Kalenderjahres unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von drei Monaten zulässig.

(3) Ein Mitglied kann durch Beschluss des Präsidiums aus dem Verein ausgeschlossen werden, wenn es schuldhaft Vereinsinteressen verletzt hat.

Ein Ausschluss kann auch erfolgen, wenn das Mitglied trotz zweimaliger Mahnungen, die dem Mitglied an die dem Verein zuletzt bekannt gegebene Adresse zugestellt werden, mit der Zahlung des Beitrags im Rückstand ist. Der Ausschluss darf erst beschlossen werden, wenn die in dem zweiten Mahnschreiben gesetzte Frist verstrichen und die Beitragsschulden nicht beglichen sind.

Bei studentischen Mitgliedern kann ein Ausschluss beschlossen werden, wenn der Studiengang, der für die Begründung der Mitgliedschaft Voraussetzung war, abgebrochen wurde.

In allen Fällen ist der Ausschluss den Mitgliedern mitzuteilen.

(4) Die ausgeschlossene Person ist berechtigt, binnen eines Monats nach Zugang des Ausschlussbescheides gegen den Ausschluss Beschwerde beim Präsidenten/ der Präsidentin der GMDS einzulegen, über die die nächste Mitgliederversammlung entscheidet.

§ 9 MITGLIEDSBEITRÄGE

(1) Von den Mitgliedern werden Jahresbeiträge erhoben. Die Höhe und Struktur der Jahresbeiträge und dessen Fälligkeit werden auf Vorschlag des Präsidiums von der Mitgliederversammlung durch Beschluss festgelegt. In gleicher Weise kann eine Beitragsordnung erlassen werden.

(2) Ehrenmitglieder und korrespondierende Mitglieder sind von der Beitragspflicht befreit.

§ 10 ORGANE UND GLIEDERUNGEN

(1) Organe der GMDS sind die Mitgliederversammlung, das Präsidium und der Beirat.

(2) Zur Erfüllung seiner Aufgaben und dazugehörigen Aktivitäten gliedert sich der Verein in Fachbereiche, Sektionen, Arbeitsgruppen, Projektgruppen und Arbeitskreise (Gliederungen).

(3) Soweit die Satzung nichts Anderes vorschreibt, beschließen die Organe und Gliederungen des Vereins mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit wird die Abstimmung nach erneuter Beratung wiederholt; kommt auch hierbei keine Mehrheit zustande, gilt der Antrag als abgelehnt.

(4) Über jede Sitzung der Organe und Gliederungen ist eine Ergebnisniederschrift zu fertigen. Sie ist vom Sitzungsleiter/ von der Sitzungsleiterin und vom Protokollführer/ der Protokollführerin zu unterzeichnen und der Geschäftsstelle zuzuleiten.

§ 11 MITGLIEDERVERSAMMLUNG

(1) Einberufung

Die Mitgliederversammlung ist mindestens einmal im Jahr durch schriftliche Einladung des Präsidenten/ der Präsidentin durch Brief, E-Mail oder Fax mit vierwöchiger Frist unter Angabe der Tagesordnung einzuberufen. Auf Antrag von wenigstens einem Viertel der Mitglieder der GMDS oder der Mehrheit der Mitglieder des Beirates hat der Präsident/ die Präsidentin unter Angabe der beantragten Tagesordnung eine außerordentliche Mitgliederversammlung binnen vier Wochen mit vierwöchiger Frist einzuberufen.

(2) Beschlussfähigkeit

Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn wenigstens 50 stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind. Kommt bei einer ordentlichen oder außerordentlichen Mitgliederversammlung keine Beschlussfähigkeit zustande, so hat der Präsident/ die Präsidentin erneut mit vierwöchiger Frist eine Mitgliederversammlung einzuberufen. Die durch dieses Verfahren einberufene Mitgliederversammlung ist ungeachtet der Anzahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.

(3) Aufgaben und Rechte

Die Mitgliederversammlung des Vereins ist insbesondere für folgende Angelegenheiten zuständig:

- die Verabschiedung und Änderung der Satzung,
- die Durchführung von Stichwahlen und eventuell erforderlichen Ersatzwahlen zum Präsidium,
- die Entgegennahme des Jahresberichts,
- die Entlastung des Präsidiums,
- die Festsetzung der Beitragshöhe, der Beitragsstruktur und ggf. einer Beitragsordnung
- die Bestellung von zwei Personen, die das Rechnungswesen prüfen,
- die endgültige Entscheidung über die Auflösung von Gliederungen,
- die Genehmigung ihrer Versammlungsprotokolle,
- der Eintritt in andere Vereinigungen,
- die Aufnahme anderer Vereinigungen als korporative Mitglieder,
- Entscheidung über Beschwerden gegen die Ablehnung von Aufnahmeanträgen oder den Ausschluss aus dem Verein,
- die Auflösung der Gesellschaft,
- die Bildung neuer Fachbereiche nach § 14 Abs. 1,
- die Definition einer neuen Sektion und deren fachliche Voraussetzungen für eine Mitgliedschaft nach § 15 Abs. 1,
- sonstige in dieser Satzung ausdrücklich der Mitgliederversammlung zugewiesenen Aufgaben.

§ 12 PRÄSIDIUM

(1) Zusammensetzung

Das Präsidium der GMDS besteht aus

- dem Präsidenten/ der Präsidentin,
- dem Ersten Vizepräsidenten/ der Ersten Vizepräsidentin,
- dem Zweiten Vizepräsidenten/ der Zweiten Vizepräsidentin,
- dem Schatzmeister/ der Schatzmeisterin,
- dem Schriftführer/ der Schriftführerin,
- zwei Beisitzern/ Beisitzerinnen
- einem Beisitzer/ einer Beisitzerin für jede Sektion,
- den Fachbereichsleitern/ Fachbereichsleiterinnen,
- den Sektionsleitern/ Sektionsleiterinnen.

Im Verhinderungsfall der Fachbereichs- bzw. Sektionsleiter bzw. -leiterinnen können die jeweiligen Stellvertreter/ Stellvertreterinnen mit beratender Stimme an den Präsidiumssitzungen teilnehmen.

(2) Der Verein wird gerichtlich und außergerichtlich vom Präsidenten/ von der Präsidentin oder von den beiden Vizepräsidenten/ Vizepräsidentinnen bzw. einem Vizepräsidenten und einer Vizepräsidentin gemeinsam vertreten (Vorstand gemäß § 26 BGB).

(3) Aufgaben und Rechte des Präsidenten

Der Präsident/ die Präsidentin führt die laufenden Geschäfte des Vereins. Er/ sie bereitet die Sitzungen der Organe und leitet sie. Er/ sie entscheidet in allen Angelegenheiten des Vereins, soweit sie nicht in die Zuständigkeit des Präsidiums, des Beirats, der Fachbereiche, der Sektionen oder der Mitgliederversammlung fallen.

Der Präsident/ die Präsidentin kann die Wahrnehmung einzelner Aufgaben auf andere Mitglieder des Präsidiums delegieren. Die Erteilung von Untervollmachten an andere Präsidiumsmitglieder ist zulässig.

Die übrigen Mitglieder des Präsidiums sind durch den Präsidenten/ die Präsidentin wenigstens einmal im Jahr zu unterrichten über:

- den Stand der laufenden Geschäfte,
- die Ausführung von Beschlüssen der Organe des Vereins,
- beabsichtigte und durchgeführte Verhandlungen mit Institutionen der öffentlichen Hand, mit Berufsorganisationen sowie Gesellschaften.

Darüber hinaus ist der Präsident/ die Präsidentin zur Einberufung einer Präsidiumssitzung verpflichtet, wenn dieses von wenigstens zwei Präsidiumsmitgliedern beantragt wird.

(4) Aufgaben und Rechte des Präsidiums

Das Präsidium des Vereins beschließt insbesondere über

- die Aufnahme ordentlicher Mitglieder,
- die Aufnahme und den Mindestbeitrag fördernder Mitglieder,
- die Antragung der korrespondierenden Mitgliedschaft gemäß § 5 Abs. 4,
- die Aufnahme studentischer Mitglieder,
- den Ausschluss von Mitgliedern,
- die Bildung von Präsidiumskommissionen für besondere Aufgaben.

Das Präsidium erarbeitet Vorschläge für die Mitgliederversammlung über:

- die Höhe und Struktur der Mitgliedsbeiträge und ggf. für eine Beitragsordnung,
- die Bildung neuer Fachbereiche (§ 14 Abs.1)
- die Bildung neuer Sektionen und die fachlichen Voraussetzungen für die Sektionsmitgliedschaft (§ 15 Abs. 1)

(5) Amtszeit des Präsidiums

Das Amt des Ersten Vizepräsidenten, des Präsidenten und des Zweiten Vizepräsidenten wird in dieser Reihenfolge von einem hierfür gewählten Mitglied für jeweils zwei Jahre ausgeübt. Maßgeblich für den Beginn der Amtszeit des Ersten Vizepräsidenten ist der erste Oktober. Insgesamt beträgt die Mitgliedschaft des hierfür gewählten Mitglieds im Präsidium sechs Jahre.

Sollte der Präsident/ die Präsidentin, der Erste oder der Zweite Vizepräsident/ bzw. die Erste oder die Zweite Vizepräsidentin vorzeitig aus dem Präsidium ausscheiden, bestimmt das übrige Präsidium einstimmig für den Rest der Amtszeit einen Ersatz der ausgeschiedenen Person.

Die Amtszeit der übrigen Präsidiumsmitglieder beträgt zwei Jahre. Im Übrigen gilt § 18 Abs. 6.

(6) Unterstützung durch eine Geschäftsstelle

Das Präsidium kann für die Abwicklung der laufenden Geschäfte eine Geschäftsstelle einrichten und einen Geschäftsführer/ eine Geschäftsführerin einstellen. Der Geschäftsführer/ die Geschäftsführerin leitet die Geschäftsstelle. Er/ Sie ist zuständig für alle Geschäfte der laufenden Verwaltung und ist insoweit berechtigt, den Verein nach außen zu vertreten. Der Geschäftsführer/ die Geschäftsführerin ist vertretungsberechtigt gegenüber dem Registergericht. Der Präsident/ die Präsidentin und in Absprache mit ihm/ ihr die Vizepräsidenten/ Vizepräsidentinnen sind gegenüber dem Geschäftsführer/ der Geschäftsführerin weisungsberechtigt.

§ 13 DER BEIRAT

(1) Zusammensetzung

Der Beirat der GMDS besteht aus

- dem Präsidium,
- den Fachausschüssen der Fachbereiche,
- den Sektionsausschüssen der Sektionen,
- den Leitern/ Leiterinnen der Arbeitsgruppen nach § 16,
- den Leitern/ Leiterinnen der Arbeitskreise nach § 17
- den Leitern/ Leiterinnen der Kommissionen nach § 12 Abs. 4 und § 13 Abs. 3,
- den Leitern/ Leiterinnen der Projektgruppen nach §§ 14, 15 Abs. 4,
- bis zu drei weiteren vom Präsidium entsandten Mitgliedern der GMDS.

Weiterhin gehören dem Beirat an

- die GMDS-Repräsentanten/ Repräsentantinnen für die Gesellschaften, bei denen die GMDS korporatives Mitglied ist

sowie

- je ein Vertreter/ eine Vertreterin der Gesellschaften, die bei der GMDS korporative Mitglieder sind.

(2) Aufgaben und Rechte

In die Zuständigkeit des Beirates der GMDS fallen insbesondere die

- Entgegennahme der Tätigkeitsberichte der Gliederungen,
- Einrichtung und Auflösung von Arbeitsgruppen,
- Beschlussfassung über das Antragen von Ehrenmitgliedschaften,
- Regelung für die wissenschaftliche Jahrestagung und Tagungen der Fachbereiche (Rahmenthema, Ort, Zeit, Vorsitz),
- Festlegung von Termin und Ort der jährlichen Mitgliederversammlung.

(3) Kommissionen des Beirates

Für besondere Aufgaben kann der Beirat Kommissionen bilden, zu denen auch nicht dem Beirat angehörende Mitglieder der Gesellschaft hinzugezogen werden können. Als Leiter/ Leiterin benennt der Beirat ein der Kommission angehörendes GMDS-Mitglied.

(4) Einberufung

Der Präsident/ die Präsidentin hat wenigstens einmal jährlich eine Sitzung des Beirates der GMDS mit vierwöchiger Frist unter Angabe der Tagesordnung durch Brief, E-Mail oder Fax einzuberufen. Darüber hinaus ist er/ sie zur Einberufung einer Sitzung verpflichtet, wenn dies von wenigstens 10 Mitgliedern des Beirates beantragt wird.

§ 14 FACHBEREICHE

(1) Die Fachbereiche Medizinische Informatik, Medizinische Biometrie und Epidemiologie sind für die fachliche Arbeit zuständig und organisieren ihre Aktivitäten selbständig, soweit die Satzung nichts Anderes bestimmt. Die Bildung von neuen Fachbereichen wird auf Vorschlag des Präsidiums von der Mitgliederversammlung beschlossen.

(2) Die Fachbereiche sind in Arbeits- und Projektgruppen gegliedert und werden von einem Fachausschuss geleitet, dem der Fachbereichsleiter/ die Fachbereichsleiterin vorsitzt. Arbeitsgruppen können mehreren Fachbereichen angehören.

(3) Die Mitglieder nach § 5 Abs. 1, 2 und 3 wählen durch Briefwahl oder elektronische Wahl (s. § 19) für eine Amtszeit von vier Jahren einen sechsköpfigen Fachausschuss. Zeitlich um zwei Jahre versetzt wird jeweils der halbe Fachausschuss (3 Positionen) neu gewählt. Die Fachausschüsse sind zuständig für die Aktivitäten der Fachbereiche. Die Aufgaben des Fachausschusses sind neben der Leitung des Fachbereichs insbesondere Fortbildung, Betreuung der Projekt- und Arbeitsgruppen sowie Arbeitskreisen, internationale Beziehungen und Organisation von Tagungen.

(4) Die Fachausschüsse können die Einrichtung von Projektgruppen für bestimmte Teilbereiche beschließen und einen/ eine für die Projektgruppe verantwortlichen Leiter/ verantwortliche Leiterin und seinen Stellvertreter/ seine / ihre Stellvertreterin benennen. Die Arbeit der Projektgruppen endet mit Erledigung der Aufgaben oder spätestens drei Jahre nach der Gründung. Wenn erforderlich können Projektgruppen in Arbeitsgruppen überführt werden (s. § 16 Abs. (2)). Für Projektgruppen gelten §§ 16 Abs. (1), (4) und (7) entsprechend.

(5) Zu jeder Fachausschusssitzung ist der Präsident/ die Präsidentin einzuladen.

§ 15 SEKTIONEN

(1) Die GMDS kann Sektionen bilden, um Personen, denen die Voraussetzung für eine ordentliche Mitgliedschaft fehlt, die fachliche Mitarbeit innerhalb der Gesellschaft zu ermöglichen. Die Definition einer Sektion und die fachlichen Voraussetzungen für eine Sektionsmitgliedschaft werden auf Vorschlag des Präsidiums von der Mitgliederversammlung beschlossen.

(2) Sektionen werden von einem Sektionsausschuss geleitet, dem der Sektionsleiter/ die Sektionsleiterin vorsitzt. Sektionen können eigene Projekt- und Arbeitsgruppen bilden. Darüber hinaus können Sektionsmitglieder Mitglieder aller bestehenden Projekt- und Arbeitsgruppen und Arbeitskreise werden.

(3) Die Mitglieder der Sektionen (§ 5 Abs. 7) wählen durch Briefwahl oder elektronische Wahl (s. § 19) für eine Amtszeit von vier Jahren einen sechsköpfigen Sektionsausschuss. Im Übrigen gelten für die Wahlen zu den Sektionsausschüssen §§ 14 Abs. 3 S. 2 - 4, 19 entsprechend.

(4) Im Hinblick auf die Einrichtung von Projektgruppen gilt § 14 Abs. 4 entsprechend.

(5) Zu jeder Sektionsausschusssitzung ist der Präsident/ die Präsidentin einzuladen.

§ 16 ARBEITSGRUPPEN

(1) Die Arbeitsgruppen haben überwiegend methodisch orientierte Arbeitsschwerpunkte.

(2) Die Arbeitsgruppen werden auf Vorschlag der Fach- bzw. Sektionsausschüsse vom Beirat eingerichtet.

(3) Die Leiter/ Leiterinnen der Arbeitsgruppen und ihre Stellvertreter/ Stellvertreterinnen werden auf einer Sitzung der Arbeitsgruppe für drei Jahre gewählt (s. § 20).

(4) Die Arbeitsgruppenleiter/ bzw. -leiterinnen sind für die Organisation der Arbeit der Arbeitsgruppe zuständig. Sie vertreten im Beirat die Belange der Arbeitsgruppe; im Verhinderungsfall sind ihre Stellvertreter/ Stellvertreterinnen an den Sitzungen des Beirats teilnahme- und stimmberechtigt.

(5) Die Arbeitsgruppen können auf eigenen Antrag oder auf Vorschlag des Fach- bzw. Sektionsausschusses vom Beirat aufgelöst werden. Sie sind aufzulösen, wenn an zwei aufeinanderfolgenden Jahrestagungen kein Tätigkeitsbericht vorliegt oder wenn der Beirat den vorgelegten Bericht als ungenügend ablehnt. In diesem Fall entscheidet die Mitgliederversammlung endgültig.

(6) Anstelle einer Auflösung können die Arbeitsgruppen durch Beschluss des Beirats für ruhend erklärt werden. Ruhende Arbeitsgruppen haben keinen Vertreter im Beirat. Zum Zwecke der Reaktivierung einer ruhenden Arbeitsgruppe kann der Präsident/ die Präsidentin im Einvernehmen mit dem Präsidium einen kommissarischen Leiter/eine kommissarische Leiterin benennen. Über die Reaktivierung beschließt der Beirat entsprechend § 13 Abs.

(2).

(7) Zu jeder Arbeitsgruppensitzung ist der Präsident/ die Präsidentin einzuladen.

§ 17 ARBEITSKREISE

- (1) Die Arbeitskreise haben die Aufgabe, das methodische Wissen der Fachbereiche, Sektionen, Projekt- und Arbeitsgruppen mit den verschiedenen medizinischen Spezialfächern zu verbinden. Sie sollen die Anwendungen fördern und die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den medizinischen Fachgesellschaften pflegen.
- (2) Die Namensgebung der Arbeitskreise erfolgt entsprechend der ärztlichen Weiterbildungsordnung oder in Zusammenarbeit mit medizinischen Fachgesellschaften, mit denen eine Kooperation besteht.
- (3) Mitglieder der Arbeitskreise sind Mitglieder der GMDS und Mitglieder der jeweiligen anderen Fachgesellschaften.
- (4) Arbeitskreise werden vom Präsidium in der Regel gemeinsam mit einer anderen Fachgesellschaft eingerichtet und aufgelöst. Bei der Einrichtung soll aus jedem Fachbereich ein Beauftragter/ eine Beauftragte für den Arbeitskreis benannt werden.
- (5) Die Zusammenarbeit mit der jeweiligen Fachgesellschaft wird in einem Schriftwechsel des Präsidenten/ der Präsidentin mit dieser Fachgesellschaft festgelegt.
- (6) Die Leiter/ Leiterinnen der Arbeitskreise und deren Stellvertreter/ Stellvertreterinnen werden auf einer Sitzung des Arbeitskreises von seinen Mitgliedern auf drei Jahre gewählt. Sie sind vom Präsidium und der jeweiligen anderen Fachgesellschaft zu bestätigen. Bei Meinungsverschiedenheiten über die Leitung entscheidet innerhalb der GMDS der Beirat.
- (7) Zu jeder Arbeitskreissitzung ist der Präsident/ die Präsidentin einzuladen.

§ 18 WAHLEN ZUM PRÄSIDIUM

- (1) Die Wahlen der Mitglieder des Präsidiums finden getrennt für jede Position als Briefwahlen oder elektronische Wahlen rechtzeitig vor der Mitgliederversammlung statt. Bei Stimmgleichheit erforderliche Stichwahlen erfolgen in der Mitgliederversammlung.
- (2) Die Mitglieder des Präsidiums werden mit einfacher Mehrheit gewählt. Die Wahl der Beisitzer/ Beisitzerinnen, Fach- und Sektionsausschüsse erfolgt um ein Jahr versetzt zur Wahl des Präsidiumsmitglieds, das zunächst die Funktion des Ersten Vizepräsidenten/ der Ersten Vizepräsidentin wahrnehmen wird.
- (3) Die Kandidaten/ Kandidatinnen für die Briefwahlen bzw. elektronische Wahlen werden durch schriftliche Umfrage durch Brief, E-Mail oder Fax bei allen Mitgliedern spätestens sechs Monate vor der Mitgliederversammlung bestimmt. Die Zustimmung der Kandidaten/ Kandidatinnen zur Kandidatur ist vor der Briefwahl bzw. elektronischen Wahl vom Präsidenten/ von der Präsidentin einzuholen. Eine Kandidatur für mehrere Positionen ist nicht möglich. Kandidaten/ Kandidatinnen, die für mehrere Positionen vorgeschlagen wurden, haben sich für eine zu entscheiden.
- (4) Die Wahlunterlagen müssen drei Monate vor der Mitgliederversammlung verschickt werden. Die Auszählung erfolgt vier Wochen vor der Mitgliederversammlung.
- (5) Bei Stimmgleichheit in den Briefwahlen bzw. elektronischen Wahlen findet eine Stichwahl in der Mitgliederversammlung statt. Der Kandidat/ die Kandidatin, der/ die die Mehrheit der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt, ist gewählt. Bei Stimmgleichheit ist ein weiterer Wahlgang durchzuführen. Kommt auch dann keine Mehrheit zustande, entscheidet das Los.
- (6) Vorzeitig freiwerdende Ämter werden durch Nachrücken neu besetzt. Ist ein Nachrücken nicht möglich, können Ergänzungswahlen außerhalb des Wahlturnus erfolgen. Für die Mitglieder des Vorstands (§ 12 Abs. 2) gilt die Regelung in § 12 Abs. 5 S. 4.

§ 19 WAHLEN ZU DEN FACH- UND SEKTIONSAUSSCHÜSSEN

- (1) Die Wahlen zu den frei werdenden Positionen in den Fach- und Sektionsausschüssen erfolgen alle zwei Jahre durch Briefwahlen oder elektronische Wahlen. Die Mitgliedschaft beträgt vier Jahre.
- (2) Die Kandidaten/ Kandidatinnen für die frei werdenden Positionen in jedem Ausschuss werden durch schriftliche Umfrage durch Brief, E-Mail oder Fax bei allen Mitgliedern sechs Monate vor der Mitgliederversammlung bestimmt. Die Zustimmung der Kandidaten/ Kandidatinnen zur Kandidatur ist vor der Briefwahl bzw. elektronischen Wahl vom Präsidenten/ von der Präsidentin einzuholen. Eine gleichzeitige Kandidatur in mehr als einem Fach-, Sektionsausschuss oder als Beisitzer/ Beisitzerin ist nicht möglich. Die Kandidaten/ Kandidatinnen müssen sich, sofern sie mehrfach benannt wurden, entscheiden, wofür sie kandidieren wollen. Für den Versand der Wahlunterlagen gilt § 18 Abs. (4).

- (3) Jeder/ jede Wahlberechtigte hat so viele Stimmen, wie Positionen zu besetzen sind. Kumulieren ist nicht erlaubt.
- (4) Die Kandidaten/ Kandidatinnen werden nach der erhaltenen Stimmzahl in eine Rangreihe gebracht. Die Bewerber/ Bewerberinnen auf den ersten Plätzen für die im Ausschuss zu besetzenden Positionen sind in den Ausschuss gewählt. Der Kandidat/ die Kandidatin mit den meisten Stimmen ist zum stellvertretenden Fachbereichs- bzw. Sektionsleiter/ zur stellvertretenden Fachbereichs- bzw. Sektionsleiterin gewählt. Der stellvertretende Fachbereichs- bzw. Sektionsleiter/ die stellvertretende Fachbereichs- bzw. Sektionsleiterin wird nach zwei Jahren Fachbereichs- bzw. Sektionsleiter/ Fachbereichs- bzw. Sektionsleiterin. Bei Stimmgleichheit entscheidet das Los.
- (5) Vorzeitig freiwerdende Ämter werden durch Nachrücken aus der jeweils aktuellsten Wahlergebnisliste oder durch Ergänzungswahlen neu besetzt.

§ 20 WAHLEN DER LEITER/ LEITERINNEN DER ARBEITSGRUPPEN UND ARBEITSKREISE

- (1) Die Wahlen für die Leiter/Leiterinnen der Arbeitsgruppen und Arbeitskreise sowie ihre Stellvertreter/ Stellvertreterinnen erfolgen in einer Sitzung der Arbeitsgruppe bzw. des Arbeitskreises.
- (2) Zu dieser Sitzung muss mit vierwöchiger Frist unter Angabe des eigenen Tagesordnungspunktes schriftlich durch Brief, E-Mail oder Fax geladen werden.
- (3) Der Präsident/ die Präsidentin ist einzuladen.
- (4) Die Wahlen werden vom Präsidenten/ von der Präsidentin oder einem von ihm/ ihr benannten GMDS-Mitglied geleitet. Bei Arbeitskreisen kann auch ein Mitglied der kooperierenden Fachgesellschaften zum Wahlleiter/ Wahlleiterin benannt werden.
- (5) Die Abgabe der Stimmen erfolgt persönlich. Briefliche Stimmabgabe oder Übertragung von Stimmen sind unzulässig.
- (6) Die Wahlen sind geheim abzuhalten, wenn mindestens ein anwesendes stimmberechtigtes Mitglied dies beantragt.
- (7) Gewählt ist, wer die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt. Bei Stimmgleichheit ist ein neuer Wahlgang durchzuführen. Kommt auch dann eine Mehrheit nicht zustande, entscheidet das Los. Von den Leitern/ Leiterinnen und Stellvertretern/ Stellvertreterinnen einer Arbeitsgruppe bzw. Arbeitskreises muss mindestens eine Person Mitglied der GMDS sein.
- (8) Die Amtszeit beginnt nach Ablauf der Sitzung, in der die Wahl stattgefunden hat. Die Amtsdauer ist in § 16 Abs. (3) und § 17 Abs. (7) geregelt.
- (9) Über die Wahl ist vom Wahlleiter/ von der Wahlleiterin eine Niederschrift zu fertigen, die mindestens folgende Punkte enthalten muss:

- Tag der Einladung zur Wahl,
- Liste der Kandidaten/ Kandidatinnen,
- Tag und Ort der Wahl,
- Zahl der stimmberechtigten Mitglieder,
- Wahlmodus (offen, geheim),
- Stimmenverteilung bei den einzelnen Wahlgängen,
- Wahlergebnis,
- Einverständniserklärung der Gewählten.

- (10) Das Wahlergebnis ist den Mitgliedern vom Präsidenten/ von der Präsidentin in geeigneter Form zu veröffentlichen.

§ 21 WAHLANFECHTUNG

- (1) Innerhalb von 14 Tagen nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses kann die Wahl beim jeweiligen Wahlleiter/ bei der jeweiligen Wahlleiterin angefochten werden.
- (2) Über Wahlanfechtung bei Wahlen in den Arbeitsgruppen, Arbeitskreisen und zu den Fach- bzw. Sektionsausschüssen entscheidet das Präsidium.
- (3) Über Wahlanfechtungen zum Präsidium entscheidet der Beirat, der zu diesem Zweck einen Versammlungsleiter/ eine Versammlungsleiterin wählt.

§ 22 VORZEITIGES AUSSCHIEDEN

Der vorzeitige Rücktritt von einem Amt ist dem Präsidenten/ der Präsidentin schriftlich anzuzeigen. Bei vorzeitigem Ausscheiden muss, soweit die Satzung nichts Anderes bestimmt, für die verbleibende Amtsperiode ein Nachfolger/ eine Nachfolgerin zum nächstmöglichen Termin gewählt werden.

§ 23 GESCHÄFTSJAHR UND RECHNUNGSLEGUNG

Rechnungsjahr ist das Kalenderjahr. Innerhalb von sechs Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres hat der Präsident/ die Präsidentin der GMDS gemeinsam mit dem Schatzmeister aufgrund ordnungsgemäßer Aufzeichnungen eine Jahresschlussrechnung über den Stand des Vermögens und der Schulden aufzustellen. Nach Prüfung durch die Rechnungsprüfer/ Rechnungsprüferinnen ist die Jahresschlussrechnung der Mitgliederversammlung vorzulegen.

§ 24 RECHNUNGSPRÜFER/ RECHNUNGSPRÜFERINNEN

Die Rechnungsprüfer/ Rechnungsprüferinnen der GMDS werden von der Mitgliederversammlung für die Dauer von einem Jahr gewählt. Wiederwahl ist möglich.

§ 25 SATZUNGSÄNDERUNGEN

(1) Satzungsänderungen dürfen nur beschlossen werden, wenn die Einladung zur Mitgliederversammlung diesen Tagesordnungspunkt unter Angabe des zu ändernden Satzungsteils enthalten hat. Satzungsänderungen bedürfen der Zweidrittelmehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder.

(2) Über Satzungsänderungen, die vom Registergericht oder dem Finanzamt verlangt werden, kann der Präsident / die Präsidentin in eigener Zuständigkeit entscheiden. Er/ sie berichtet über diese Satzungsänderung auf der nächstfolgenden Mitgliederversammlung.

§ 26 AUFLÖSUNG DES VEREINS

(1) Beschlussfassung

Die Auflösung des Vereins kann nur von einer zu diesem Zweck einberufenen Mitgliederversammlung beschlossen werden. Bei dieser Mitgliederversammlung müssen mindestens zwei Drittel der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sein. Zum Beschluss der Auflösung ist die Zustimmung von drei Viertel der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder erforderlich. Der Beschluss über die Auflösung des Vereins ist dem zuständigen Finanzamt anzuzeigen.

(2) Beschlussfähigkeit

Ist die Mitgliederversammlung bezüglich der Auflösung beschlussunfähig, so entscheidet nach nochmaliger Einberufung die Dreiviertelmehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder ohne Rücksicht auf die Anzahl der Erschienenen.

§ 27 ÜBERGANGSLÖSUNG FÜR DIE ERSTEN WAHLEN ZU DEN FACH- BZW.- SEKTIONS-AUSSCHÜSSEN

Das Präsidium ist berechtigt, für die ersten Wahlen zu den Fach- bzw. Sektionsausschüssen eine dem Einzelfall angemessene Regelung zu bestimmen.

§ 28 INKRAFTTRETEN DER SATZUNG

Die Satzung wurde am 18. September 2012 von der Mitgliederversammlung in Braunschweig neu gefasst; die Neufassung wurde in das Vereinsregister Köln am 27.02.2013 eingetragen und veröffentlicht.

Empfehlung

„Code of conduct der GMDS“

Vorgehensweise bei der Durchführung von GMDS-Veranstaltungen (Stand 11.06.2010)

Immer wieder stellt sich für die GMDS und ihre Untergliederungen die Frage, wie mit Industriesponsoring umzugehen ist. Einerseits sind Sponsorengelder zur Durchführung hoch willkommen und ohne diese viele Veranstaltungen nicht durchführbar, andererseits muss auch nur jeder Anschein der Entscheidungsbeeinflussung – direkt oder indirekt – vermieden werden.

Das GMDS Präsidium hat sich daher entschlossen diese bindenden Empfehlungen für alle GMDS Veranstaltungen zusammenzustellen und im Internet auch öffentlich bekannt zu machen.

Es handelt sich hierbei nur um Empfehlungen für Veranstaltungen, die von der GMDS, von ihren Untergliederungen oder unter ihrer oder mit deren Beteiligung veranstaltet werden, nicht um einen Verhaltenskodex für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Umgang mit Drittmitteln allgemein, wenngleich auf gleiche ethische Prinzipien zurückgegriffen wird.

Oberstes Gebot bei der Annahme von Sponsorenmitteln ist die Transparenz. Sponsorengelder müssen in den Abrechnungen gesondert ausgewiesen werden und die Sponsoren sind klar und offen für die Teilnehmer der Veranstaltungen zu benennen. Die Nennung von Geldsummen oder Sachspenden der Höhe nach ist nur in den Abrechnungen erforderlich, es sei denn, es handelt sich um bedeutende Einzelspenden und der Sponsor stimmt zu. Als „bedeutend“ sind grundsätzlich Spenden ab 10% der Gesamtausgaben einer Veranstaltung anzusehen. Im Falle, dass der Sponsor einer solchen Veröffentlichung nicht zustimmt, ist vor Annahme der Spende eine Rücksprache mit der Geschäftsstelle erforderlich. Dies gilt nicht für Spender oder Sponsoren, die selber als gemeinnützig im Sinne der §§ 51 ff. AO anerkannt sind.

Für alle Zuwendungen von Sponsoren gilt, dass diese nur von der GMDS als gemeinnützigem Verein vereinbart und nach den steuerlichen und vereinsrechtlichen Regularien verwaltet und verwendet werden dürfen. Jede Form von Sonderkonten, Privatkonten usw. für diesen Zweck ist untersagt.

a) Die nicht zweckgebundene Spende zur Unterstützung einer wissenschaftlichen Veranstaltung ist eine willkommene Form des „Sponsorings“. Höchst erwünscht sind auch Beiträge zur Nachwuchsförderung (z.B. Reisekostenbeihilfen). Alle Veranstalter sind aufgefordert, diese Unterstützungsform in Verhandlungen anzustreben.

b) Grundsätzlich dürfen bei zweckgebundenen Sponsorenmitteln oder Zuwendungen, für die eine Gegenleistung erwartet wird, in Verhandlungen keine Festlegungen oder Zusagen gemacht werden, ohne dass die Geschäftsstelle sie geprüft und ihnen zugestimmt hat.

c) Sachspenden (z.B. Obst oder Pausenverpflegung), Räume oder deren Mietwert und alle gleichartigen Zuwendungen, die keinen Einfluss auf das wissenschaftliche Programm nehmen, sind sehr willkommen.

d) Bei Sponsorenmitteln, die z.B. als Reisekostenbeihilfen für Vortragende gewährt werden sollen, dürfen die Verwendung und die Auswahl der Einzuladenden nicht alleine oder primär vom Sponsor bestimmt werden. Wenn im Organisationskomitee Vertreter der Sponsoren vertreten sind, ist dies zulässig, soweit die Auswahl der Einzuladenden nach wissenschaftlichen Kriterien erfolgt und nicht vom Sponsor bestimmt wird.

e) Bei einer direkten Einladung wissenschaftlich bedeutender Vortragender, deren Kostenübernahme sehr kostspielig ist, muss der/die Eingeladene im Programm ausdrücklich als „auf Einladung von Fa. XYZ“ gekennzeichnet werden. Dieser Fall kann jedoch nur umgesetzt werden, wenn andere Möglichkeiten der Finanzierung ausgeschlossen sind und vorab Rücksprache mit der Geschäftsstelle erfolgt.

f) Für rein industriegesponserte Vorträge sollte die Form der „Industrie- oder Partnersession“ im Rahmen einer Tagung mit einem im Programm extra ausgewiesenen Titel (extra Session/Tag) ohne Vermischung mit dem sonstigen wissenschaftlichen Programm gewählt werden.

g) Industrieausstellungen o.ä. sind vom wissenschaftlichen Teil klar zu trennen. Hier sollte mit festgelegten Gebührensätzen (Standmieten) gearbeitet werden, die der Tagung zufließen.

Die Frage, ob die Sponsorenerträge dem gemeinnützigen oder dem steuerpflichtigen Bereich zuzurechnen sind, kann nicht pauschal beantwortet werden. Daher muss beim Sponsoring das Verfahren grundsätzlich mit der Geschäftsstelle abgestimmt werden.

Nicht alle Fälle sind vorherseh- und somit regelbar. Alle Veranstalter sollten sich von dem Gedanken leiten lassen, dass unsere wissenschaftliche Unabhängigkeit unser höchstes Gut ist und wir als unabhängige Experten und Sachwalter der Wissenschaft in der Öffentlichkeit nur akzeptiert werden, wenn uns keine „Käuflichkeit“ unterstellt wird. Ein über Jahre aufgebauter „guter Ruf“ kann – auch unbedacht – schnell zerstört werden. Daher sind alle Veranstalter aufgefordert, (erwünschte) neue Finanzierungsformen für Tagungen und Veranstaltungen immer zuvor mit der Geschäftsstelle und bei grundsätzlicher Bedeutung (im Zweifelsfall immer) mit dem Präsidium abzusprechen.

Definition zum Sponsoring:

Zuwendungen des Sponsors, die keine Betriebsausgaben sind, sind als Spenden (§ 10b EStG) zu behandeln, wenn sie zur Förderung steuerbegünstigter Zwecke freiwillig oder aufgrund einer freiwillig eingegangenen Rechtspflicht erbracht werden, kein Entgelt für eine bestimmte Leistung des Empfängers sind und nicht in einem tatsächlichen wirtschaftlichen Zusammenhang mit dessen Leistungen stehen.

Abgrenzung zum Sponsoring: Aufwendungen des Sponsors sind Betriebsausgaben (und keine Spenden), wenn der Sponsor wirtschaftliche Vorteile, die insbesondere in der Sicherung oder Erhöhung seines unternehmerischen Ansehens liegen können, für sein Unternehmen erstrebt oder für Produkte seines Unternehmens werben will. Das ist insbesondere der Fall, wenn der Empfänger der Leistungen auf Plakaten, Veranstaltungshinweisen, in Ausstellungskatalogen, auf den von ihm benutzten Fahrzeugen oder anderen Gegenständen auf das Unternehmen oder auf die Produkte des Sponsors werbewirksam hinweist. Die Berichterstattung in Zeitungen, Rundfunk oder Fernsehen kann einen wirtschaftlichen Vorteil, den der Sponsor für sich anstrebt, begründen, insbesondere wenn sie in seine Öffentlichkeitsarbeit eingebunden ist oder der Sponsor an Pressekonferenzen oder anderen öffentlichen Veranstaltungen des Empfängers mitwirken und eigene Erklärungen über sein Unternehmen oder seine Produkte abgeben kann. Wirtschaftliche Vorteile für das Unternehmen des Sponsors können auch dadurch erreicht werden, dass der Sponsor durch Verwendung des Namens, von Emblemen oder Logos des Empfängers oder in anderer Weise öffentlichkeitswirksam auf seine Leistungen aufmerksam macht.

Ein wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb liegt nicht vor, wenn der Empfänger der Leistungen z.B. auf Plakaten, Veranstaltungshinweisen, in Ausstellungskatalogen oder in anderer Weise auf die Unterstützung durch einen Sponsor lediglich hinweist. Dieser Hinweis kann unter Verwendung des Namens, Emblems oder Logo des Sponsors, jedoch ohne besondere Hervorhebung, erfolgen.

(Auszüge aus dem Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 18.02.1998: IV B 2 – S 2144 – 40/98; IV B 7 - S 0183 - 62/98)

Mitglied werden

Wie jede Fachgesellschaft wird auch die GMDS durch ihre Mitglieder lebendig, die ihr Wissen und ihre Kenntnisse erweitern oder weitergeben oder kreativ in einer der Gruppen mitarbeiten wollen. Wir laden Sie zur Mitgliedschaft ein, aktiv oder auch passiv mit dabei zu sein.

Zu den Vorteilen einer Mitgliedschaft bei der GMDS zählen unter anderem

- Förderung kreativer wissenschaftlicher Ideen und Kollaborationen durch die Interdisziplinarität der GMDS,
- Kontaktknüpfung mit wichtigen Entscheidungsträgern für unsere Fächer,
- Förderung der Karrierechancen und Steigerung Ihres Bekanntheitsgrades,
- Sprungbrett in den Arbeitsmarkt von Unternehmen durch verschiedenste Kontakte der GMDS,
- Die GMDS ist berufspolitisch stark vertreten,
- Kostenlose Mitgliedschaft für Studierende und stark reduzierte Kosten für Jungmitglieder,
- finanzielle Erleichterungen und Nachlässe bei Tagungen und Publikationen, auch bei denjenigen einiger Schwestergesellschaften,
- Teilnahme am GMDS-Mentorenprogramm für Nachwuchswissenschaftler, die Führungspositionen anstreben,
- Vertretung von Interessen von Studierenden in der GMDS durch eine studentische Gruppe,
- Weiterbildungsmöglichkeiten und die Möglichkeit zum Erwerb der von der GMDS gemeinsam mit anderen Fachgesellschaften verliehenen Zertifikate,
- Mitarbeit bei Stellungnahmen der GMDS zu aktuellen Themen, insbesondere aus dem gesundheitspolitischen Umfeld,
- Einflussnahme auf die wissenschaftliche Organisation durch aktive und passive Teilnahme an den Wahlen der Organe und Gliederungen der GMDS,
- Informationen über Arbeitsergebnisse der Arbeitsgruppen, Arbeitskreise, Projektgruppen und Fachbereiche,
- Kostenloser Zugriff auf alle Artikel der offiziellen internationalen Zeitschrift der GMDS „Methods of Information in Medicine“ für persönliche GMDS-Mitglieder im Intranet unter www.gmds.de,
- E-Mail-Verteiler für aktuelle Hinweise und Entwicklungen.

Mitgliedsbeiträge GMDS

Stand 18.09.2012	pro Jahr
Ordentliche Mitgliedschaft	€ 75,-
Doppelmitgliedschaft in der GI, DGEpi oder DGfM (Beitragsvergünstigung)	€ 60,-
Sektion Med. Dokumentation	€ 50,-
Doppelmitgliedschaft Sektion Med. Dokumentation und DVMD	€ 85,-
Jungmitgliedschaft	€ 37,50
Seniorentarif	50% des letzten Beitrags
Fördernde Mitgliedschaft	nach Vereinbarung, mindestens 600,00 Euro
Studentische Mitgliedschaft	€ 0,-

Liegt eine Einzugsermächtigung nicht vor, so erhöht sich der jährliche Beitrag um 10 Euro zur Deckung des zusätzlichen Verwaltungsaufwandes.

Davon ausgenommen sind die Fördermitglieder der GMDS.

Aufnahmeantrag

Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik,
Biometrie und Epidemiologie (GMDS) e.V.
Industriestraße 154
D-50996 Köln

Ich bitte um Aufnahme als Mitglied in die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) e.V.

Nachname: _____ Vorname: _____

Akademischer Titel: _____ Geburtsdatum: _____

Privatanschrift: *

Straße / Haus-Nr.: _____

PLZ / Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Dienstanschrift: *

Institution / Firma : _____

Abteilung: _____

Straße / Haus-Nr.: _____

PLZ / Ort: _____

Telefon: _____ Telefax: _____

E-Mail: _____

*Post erbeten an - Zutreffendes bitte ankreuzen!

Ich möchte aufgenommen werden als:

- | | |
|--|---------|
| <input type="checkbox"/> Ordentliches Mitglied (nur Akademiker/innen) | € 75,00 |
| <input type="checkbox"/> mit Beitragsvergünstigung als | |
| GI Mitglied, Nr.: _____ | € 60,00 |
| DGEpi Mitglied, Nr.: _____ | € 60,00 |
| DGfM Mitglied, Nr.: _____ | € 60,00 |
| <input type="checkbox"/> Mitglied Sektion Med. Dokumentation | € 50,00 |
| <input type="checkbox"/> Gemeinsamer Beitrag GMDS/DVMD, DVMD Mitglieds-Nr.: _____ | € 85,00 |
| <input type="checkbox"/> Jungmitglied | € 37,50 |
| <input type="checkbox"/> Studentisches Mitglied - bitte Studierendenbescheinigung beifügen | € 00,00 |
| <input type="checkbox"/> Seniorenmitglied – 50 % des Betrags eines ordentlichen Mitglieds | |

Bitte beachten Sie: Liegt eine Einzugsermächtigung **nicht** vor, so erhöht sich der jährliche Beitrag um 10,00 Euro zur Deckung des zusätzlichen Verwaltungsaufwandes.

Ein Formular für die Erteilung eines Sepa-Lastschriftmandats finden Sie unter:

https://gmds.de/fileadmin/user_upload/aufnahmeantrag_flyer/SEPA-Basis-Lastschriftmandat.pdf

Ich bin einverstanden mit der Aufnahme meiner Adressdaten in das Mitgliederverzeichnis im Intranet der GMDS:

Ja Nein

Ich bin einverstanden mit der Aufnahme der E-Mail-Adresse in den GMDS-Verteiler:

Ja Nein

Ich bin einverstanden, dass Bilder von wissenschaftlichen Veranstaltungen auf der Webseite des Vereines oder sonstigen Vereinspublikationen veröffentlicht werden und an die Presse zum Zwecke der Veröffentlichung ohne spezielle Einwilligung weitergegeben werden. Abbildungen von genannten Einzelpersonen oder Klein-Gruppen hingegen bedürfen einer Einwilligung der abgebildeten Personen.

Ja Nein

Datenschutzerklärung

Ich willige ein, dass die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) e.V. als verantwortliche Stelle, die in dem Aufnahmeantrag erhobenen personenbezogenen Daten, wie Namen, Vorname, Geburtsdatum, Adresse, E-Mail-Adresse, Telefonnummer und Bankverbindung ausschließlich zum Zwecke der Mitgliederverwaltung, des Beitragseinzuges und der Übermittlung von Vereinsinformationen durch den Verein verarbeitet und nutzt. Eine Übermittlung von Teilen dieser Daten (Name und Ort) an kooperierende Fachgesellschaften findet nur im Rahmen der in der Satzung bzw. Beitragsordnung festgelegten Zwecke statt. Diese Datenübermittlungen sind notwendig zum Zwecke des Abgleiches von Doppelmitgliedschaften, d.h. der vergünstigten Mitgliedschaft aufgrund einer weiteren Mitgliedschaft bei einer kooperierenden Fachgesellschaft (GI, DGepi, DGfM, DVMD). Eine Datenübermittlung zum Zwecke des postalischen Versandes der Wahlunterlagen findet ein Mal im Jahr durch die beauftragte Druckerei statt. Weitere Datenübermittlungen an Dritte, außerhalb dieser Zwecke, finden nicht statt. Bei Beendigung der Mitgliedschaft werden die personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht entsprechend der steuerrechtlichen Vorgaben aufbewahrt werden müssen.

Jedes Mitglied hat das Recht auf Auskunft über die personenbezogenen Daten, die zu seiner Person bei der verantwortlichen Stelle gespeichert sind. Außerdem hat das Mitglied, im Falle von fehlerhaften Daten, ein Korrekturrecht.

Hiermit erkläre ich mich mit der Aufnahme in die GMDS e.V. einverstanden. Die Satzung und die Beitragsordnung der GMDS e.V., einsehbar auf www.gmds.de, habe ich gelesen und erkenne diese an. Mit der Verarbeitung meiner Daten entsprechend der Datenschutzerklärung bin ich einverstanden.

Ort / Datum: _____ Unterschrift: _____

Der Vertrag muss im Original per Post zugestellt werden; ein Zusenden per E-Mail oder Fax ist rechtlich nicht zulässig.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle der GMDS unter:

Tel: +49(0)2236-33 19 958, Fax.: +49(0)2236-33 19 959, E-Mail: info@gmds.de, Internet: www.gmds.de